

Westfälische Nachrichten

ZEITUNG FÜR GREVEN | RECKENFELD | GIMBTE | SAERBECK



Tag: 11°
Nacht: 4°

Viele Wolken, nur ab und zu mal Sonne, zeitweise Schauer. Frischer Wind mit starken Böen.

WIRTSCHAFT

Post setzt auf Kunden, die ihre Pakete selbst abholen



SPORT

Positiver Corona-Test bei Bayern-Trainer Nagelsmann



Heute im Lokalteil

Leben in den Übergangswohnheimen



GREVEN. 270 Menschen leben in Greven in Übergangswohnheimen. Katrin Schenk (r.) ist seit Februar Leiterin des Fachdienstes Arbeit und Soziales, der auch für deren Organisation zuständig ist. Für Menschen mit Migrationshintergrund bleibt der Weg zur eigenen Wohnung oft schwer. | Greven

Über den Kopf gewachsen

SAERBECK. Als die Herbstferien begannen, rückte bei der Maximilian-Kolbe-Gesamtschule der Bauhof mit schwerem Gerät an. Die Arbeiter machten sich im Schulgarten zu schaffen. In den Beeten wucherten schon seit Längerem Sträucher und jede Menge Unkraut. „Der Garten ist uns buchstäblich über den Kopf gewachsen“, sagt Schulleiter Maarten Willenbrink. Nun sollen auf der Fläche Hochbeete aufgestellt werden.

Krönender Abschluss für Nottmeier

LOKALER SPORT. Erst seit diesem Sommer ist sie im Nationaldress unterwegs. Bei der Vielseitigkeits-Europameisterschaft startete sie für die deutsche Equipe. Schon die Nominierung war für die 16-jährige Amelie Nottmeier der Höhepunkt ihrer Karriere als Pony-Reiterin. Eine bemerkenswerte Laufbahn, die die Saerbecker Reiterin am vergangenen Wochenende beendete. Und das einmal mehr erfolgreich.

wn.de // immer besser informiert
Ihr Draht zu uns: 02 51/690-0
Montag bis Freitag 6-18 Uhr, Samstag 6-12 Uhr
oder rund um die Uhr unter [meine.wn.de](https://www.wn.de)



Zitat

»Es wurde noch schlimmer, als ich es je vorhergesagt hätte.«

Der Immunologe und US-Präsidentenberater Anthony Fauci wurde nach eigenen Angaben vom Ausmaß der Corona-Pandemie überrascht.

Kommentar

Debatte um Ende der epidemischen Lage Kein Freifahrtschein

Von Stefan Biestmann



Es gibt gute Gründe, die epidemische Notlage auslaufen zu lassen: Mehr als 80 Prozent der Erwachsenen sind gegen Corona geimpft. Selbst das RKI spricht nur noch von einem moderaten Risiko für Geimpfte. Auch die Krankenhausgesellschaft rechnet nicht mehr mit extrem hohen Covid-Patienten-Zahlen. Trotzdem ist wegen steigender Inzidenzen und mit Blick auf den Winter weiter Vorsicht geboten.

Die Notlage gilt noch bis Ende November. Der bayerische Ministerpräsident Söder hat also recht, dass noch vier Wochen Zeit bleiben, um Entwicklungen abzuwarten, bevor man endgültig entscheidet. Das mögliche Ende des Corona-Notstands darf aber keinesfalls ein Freifahrtschein für Sorglosigkeit sein. Dafür ist das Infektionsgeschehen viel zu diffus. Deswegen sollte es den Ländern möglich sein, Schutzmaßnahmen zumindest befristet über den Herbst und Winter hinweg aufrechtzuerhalten.

Angesichts Zehntausender Impfdurchbrüche ist es zu dem wichtig, die Booster-Impfungen für besonders gefährdete Personengruppen voranzutreiben. Dass NRW-Gesundheitsminister Laumann das mit einem Brief an die über 70-Jährigen flankiert, ist in jedem Fall hilfreich. Es ist zu früh, um die Hände in den Schoß zu legen.

Tief „Ignatz“ tobt über Deutschland

Sturm bremst Bahnreisende in NRW aus

DÜSSELDORF (Inw). Sturmtief „Ignatz“ hat am Donnerstag in NRW vor allem den Bahnverkehr massiv beeinträchtigt. Den Fernverkehr stellte die Deutsche Bahn am Vormittag im gesamten Bundesland mehr als drei Stunden komplett lang ein. Erst ab dem Mittag rollten auf den wichtigen Strecken von Berlin oder Hamburg wieder erste Schnellzüge. Andere Verbindungen etwa über Wuppertal oder zwischen Köln und Düsseldorf blieben länger unterbrochen.

Auch im Regionalverkehr sorgten umgestürzte Bäume und auf die Gleise und in die Oberleitungen gewehrte Äste oder Gegenstände für Zugausfälle und zum Teil erhebliche Verspätungen. Die Reparaturtrupps seien zu mehr als einem Dutzend unwetterbedingter Schadensstellen ausgerückt, sagte ein Bahnsprecher. Die Beeinträchtigungen dauerten am späten Abend noch an.

Die Feuerwehr war seit der Nacht landesweit zu Hunderten Einsätzen ausgerückt – dramatische Sturm Auswirkungen oder schwere Verletzungen wurden jedoch nicht bekannt. Es wurden vor allem umgekippte Bäume und herabgestürzte Äste gemeldet, die vereinzelt Bahnstrecken oder Straßen blockierten oder geparkte Autos beschädigten. Vor allem in den Regierungsbezirken Arnsberg und Köln häuften sich die Einsätze. Im Münsterland richtete „Ignatz“ nur wenige Schäden an. Im Regierungsbezirk Münster rückte die Feuerwehr lediglich zu 20 Einsätzen aus.

Im Tagesverlauf hielten umgestürzte Bäume, umherwehende Bauzäune oder herabfallende Dachziegel die Einsatzkräfte von Polizei und Feuerwehr weiter auf Trab – allein im Märkischen Kreis wurden mehr als 100 sturmbedingte Einsätze registriert. In Lüdenscheid kippte eine Ampel um, in Essen wehte ein Kreuz von einer Kirchturmspitze, blieb aber am Blitzableiter in großer Höhe hängen. In Ratingen gab es drei Leichtverletzte, als ein Stand auf einem Wochenmarkt vom Wind umgeweht wurde. Zwei Zelte, die unter anderem als Corona-Testzentrum genutzt wurden, mussten in der Landeshauptstadt gesichert werden, meldete die Düsseldorfer Feuerwehr.

Der Herbststurm war seit der Nacht über NRW hinweggezogen. Laut Deutschem Wetterdienst seien dabei schwere Sturmböen gemessen worden – in Wuppertal sogar Windgeschwindigkeiten von bis zu 117 Stundenkilometern.

| Aus aller Welt

„Hexenjagd gegen Polen“

BUDAPEST (dpa). Der ungarische Ministerpräsident Viktor Orban hat im Streit um die polnischen Justizreformen klar für Warschau Partei ergriffen. „Gegen Polen läuft in Europa eine Hexenjagd“, sagte der rechtsnationalen Politiker am Donnerstag in Budapest kurz vor dem EU-Gipfel in Brüssel.

„Die Wahrheit steht auf der Seite der Polen“, fügte er hinzu. Der Streit über die polnischen Justizreformen und das jüngste Urteil des Verfassungsgerichts in Warschau, welches polnisches Recht teils über EU-Recht stellt, gehören zu den Hauptthemen des zweitägigen Treffens.

| Politik

Söder kritisiert Spahn-Vorstoß / Neue Mutante auch in Deutschland

Streit über Corona-Notlage



Der bayerische Ministerpräsident Markus Söder (CSU) Foto: dpa

Ministerpräsident Markus Söder (CSU) warnt vor einem Auslaufen. Wenn dies passieren sollte, „gibt es de facto keine Rechtsgrundlage mehr – egal für was“. Söder sagte, man müsse nicht schon jetzt, vier Wochen im Voraus, eine Prognose treffen. Die bundes-

weite Inzidenz stieg am Donnerstag laut Robert-Koch-Institut (RKI) weiter an – von 80,4 auf 85,6.

Derzeit hat die Weltgesundheitsorganisation WHO eine neue Variante der Variante Delta im Blick. Das Virus AY4.2 weise zwei zusätzliche Mutationen auf, heißt es. Kürzlich hatten Experten von einer geringen Ausbreitung in Großbritannien berichtet. Das RKI teilte mit, dass die Variante seit Juli auch 280 Mal in Deutschland nachgewiesen worden sei. Forscher gehen bislang nicht davon aus, dass die Variante deutlich ansteckender sein könnte als die bisherige Delta-Variante.

| Kommentar

Schadstoffe: Kinder wenig belastet

DÜSSELDORF (dpa). Kinder sind nach einer Langzeitstudie des Landes NRW heute weniger Schadstoffbelastungen ausgesetzt als noch vor einigen Jahren. Die im Urin von Kindern aus NRW gemessenen Schadstoffe haben demnach innerhalb von zehn Jahren teils deutlich abgenommen und liegen zunehmend in niedrigen, gesundheitlich unbedenklichen Konzentrationen vor, wie das Umweltministerium am Donnerstag in Düsseldorf mitteilte.

Für die Studie hat das Landesamt für Natur, Umwelt und Verbraucherschutz Urinproben von Kita-Kindern auf Schadstoffe untersucht, die teilweise in Spielwaren und Kosmetika eingesetzt werden. Im ersten Untersuchungszeitraum 2011/12 fanden die Experten bei einigen Proben zum Beispiel erhöhte Werte für bestimmte Weichmacher. Nachdem der Einsatz dieser Stoffe 2015 durch gesetzliche Regelungen stark eingeschränkt worden war, sei die entsprechende Belastung erheblich zurückgegangen.

„Alarmstufe Rot“ bei Cyberattacken

BERLIN (dpa). Die Bedrohung durch Cyberangriffe ist in Deutschland deutlich gewachsen. Das geht aus dem Lagebericht 2021 des Bundesamtes für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI) hervor, der am Donnerstag in Berlin veröffentlicht wurde. Darin wird die aktuelle Situation als „angespannt bis kritisch“ eingeschätzt. Ein Jahr zuvor hatte die Behörde die Lage noch als „angespannt“ charakterisiert. In Teilbereichen herrsche „Alarmstufe Rot“, sagt BSI-Präsident Arne Schönbohm. Ursächlich dafür seien die Professionalisierung der Cyberkriminellen, die digitale Vernetzung und die Verbreitung von Schwachstellen in IT-Produkten.

| Politik

ANZEIGE

DER GEFFLEGTE FREITAGSDRINK

Der Herbst im Münsterland ist wirklich schön und hat uns zu einem ganz neuen Drink inspiriert. Die Blätter färben sich bunt und die Natur hält besondere Dinge für uns bereit. Auch der Kürbis gehört in diese schöne Zeit.

Kurzentschlossen haben wir auf dieser Basis einen Drink gemixt. Zum Wohl!

PUMPKIN SPICE SMASH

- 40 ml Cigar Special
- 40 ml Pumpkin Spice Sirup
- 1 TL Honig
- Frische Minze

SASSE
Lebensmittel

zur Zubereitung

Menschen

„Papst hat keine Todessehnsucht“

Der emeritierte Papst Benedikt hat nach Aussage seines Privatsekretärs Georg Gänswein keine Todessehnsucht. Der Erzbischof trat Gerüchten ent-



Papst Benedikt XVI. Foto: dpa

gegen, die nach einem Kondolenzschreiben des 94-Jährigen für einen gestorbenen Freund aufkamen. Darin hatte Benedikt XVI. geschrieben, dass dieser im Jenseits angelangt sei und er hoffe, „dass ich mich bald hinzugesellen kann“. Angesichts des hohen Alters bereite sich Benedikt zwar „bewusst auf den Tod vor“, sagte sein Vertrauter. „Dennoch ist er absolut lebensfroh. Stabil in seiner physischen Schwäche, glasklar im Kopf und gesegnet mit dem typisch bayerischen Humor.“

Scharfe Kritik an Baerbock

Die Vorsitzenden der Bundstagsausschüsse für Wirtschaft und Energie und für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung, Klaus Ernst (Linke) und

Peter Ramsauer (CSU), haben Grünen-Chefin Annalena Baerbock für Äußerungen zur Erdgas-Pipeline Nord Stream 2 kritisiert. Für deren „Unterstellung, Russland würde die Lieferung von Erdgas zur Erpressung von Europa missbrauchen und sei für die gestiegenen Energiepreise verantwortlich“, gebe es keinerlei Hinweise, schreiben beide in einer gemeinsamen Erklärung. Von einer „möglichen künftigen Außenministerin“ dürfe man erwarten, dass sie sich sachkundig mache.



Peter Ramsauer Foto: dpa

Trump plant eigenes Netzwerk

Der frühere US-Präsident Donald Trump will ein alternatives soziales Netzwerk gründen. „Truth Social“ heiße die neue

Plattform, kündigte Trump an. Truth heißt auf Deutsch Wahrheit. Der abgewählte Präsident sagte, er habe das Geld für die Gründung seines börsennotierten Medienunternehmens zusammen. Damit unternimmt Trump einen neuen Anlauf, sich wieder in die öffentliche Online-Konversation einzuschalten. Im November solle das Netzwerk für geladene Gäste starten, Anfang 2022 dann landesweit. Ziel sei es, der „Tyrannei“ der großen Tech-Firmen die Stirn zu bieten.



Donald Trump Foto: imago/ZUMA

Nachrichten

Polen will Kooperation mit Deutschland

WARSAU (dpa). Polens Innenminister Mariusz Kaminski hat sich bei seinem deutschen Amtskollegen Horst Seehofer (CSU) für die angebotene engere Zusammenarbeit an der deutsch-polnischen Grenze bedankt. Hintergrund ist die gestiegene Zahl illegaler Einreisen über Belarus. „Polnische und deutsche Sicherheitskräfte arbeiten seit vielen Jahren zusammen“, hieß es in dem Schreiben, das Ka-

minski am Donnerstag auf Twitter veröffentlichte. Nur ein entschiedener Vorstoß gegen den Menschensmuggel könne die Situation an der Grenze ändern. Seehofer hatte Kaminski zuletzt gemeinsame Streifen deutscher und polnischer Grenzschützer vorgeschlagen, und zwar vorwiegend auf polnischer Seite, um die illegale Einreise nach Deutschland zu verhindern.

Cyber-Kriminelle werden immer professioneller

Angriffe wie in der Spionage



Cyber-Kriminelle werden immer perfider in ihren Methoden und haben sensible gesellschaftliche Bereiche im Blick.

Foto: IMAGO/Jakub Porzycki

Von Holger Möhle

BERLIN. Es ist nicht mehr viel Zeit, einige Tage und Wochen noch, dann ist Horst Seehofer Polit-Rentner. Aber an diesem Donnerstag ist der 72 Jahre alte CSU-Politiker in seiner Funktion als Bundesinnenminister noch einmal angetreten, einer jährlichen Pflicht nachzukommen. Gemeinsam mit dem Präsidenten des Bundesamtes für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI), Arne Schönbohm, legt Seehofer den Bericht zur Lage der IT-Sicherheit in Deutschland vor. Ihre große Sorge: Cyber-Kriminelle würden immer professioneller, ihre Angriffe immer ausgefeilter. Schönbohm spricht gar von „Alarmstufe Rot“.

So sei allein „im Bereich der Malware“ die Zahl der

Schadprogramm-Varianten zeitweise rasant angestiegen – mit bis zu 553 000 neuen Varianten pro Tag der höchste jemals gemessene Wert. Insgesamt seien im abgelaufenen Berichtsjahr 144 Millionen neue Schadprogramm-Varianten registriert

worden – 22 Prozent mehr als im Jahr zuvor. Immerhin: Im Januar dieses Jahres sei es gelungen, die Infrastruktur der Schadsoftware „Emotet“ zu übernehmen und zu zerschlagen. Die Cyber-Feuerwehr habe also funktioniert.

Hacker nutzen Schwachstellen schnell

Schwachstellen in Hard- und Software-Produkten blieben „eine der größten Herausforderungen der Informationssicherheit“. Cyber-Kriminelle seien mittlerweile in der Lage, auch ohne weiteres Zutun der Anwenderinnen und Anwender Schwachstellen auszunutzen. Eine im März geschlossene Lücke in Exchange-Servern von

Microsoft stehe dabei sinnbildlich für das Ausmaß der Herausforderung. Direkt nach Bekanntwerden der Lücke seien im großen Stil Versuche beobachtet worden, verwundbare Exchange-Server aufzuspüren. Das BSI rief daher zum dritten Mal in seiner Geschichte die zweithöchste IT-Krisenstufe aus, so Seehofer.

Letzter EU-Gipfel für Kanzlerin Merkel – Konfliktpunkte Polen und Belarus

Die Vermittlerin fordert eine „gemeinsame Linie“

Von Gregor Mayntz



Zum vermutlich letzten Mal nimmt Angela Merkel an einem EU-Gipfeltreffen teil. Foto: imago/Belga

BRÜSSEL. Sie betritt das Europa-haus der Staats- und Regierungschefs in Brüssel, als sei es einer von vielen Gipfeln, denen noch viele folgen werden. Angela Merkel spricht vom „regulären Oktoberrat“ und einer „gut gefüllten Tagesordnung“. Und weil in Deutschland gerade die Flüchtlingszahlen rapide aufgehen, wird sie zum Auftakt des EU-Gipfels am Donnerstag auch schon mal klarer, obwohl das Thema erst am Freitag aufgerufen wird: Sie kritisiert Belarus, mit Flüchtlingen Druck auf die EU auszuüben, und stellt

fest: „Es ist und bleibt schlecht, dass wir bisher keine gemeinsame Linie im Thema Migration unter den 27 Mitgliedsstaaten gefunden haben.“

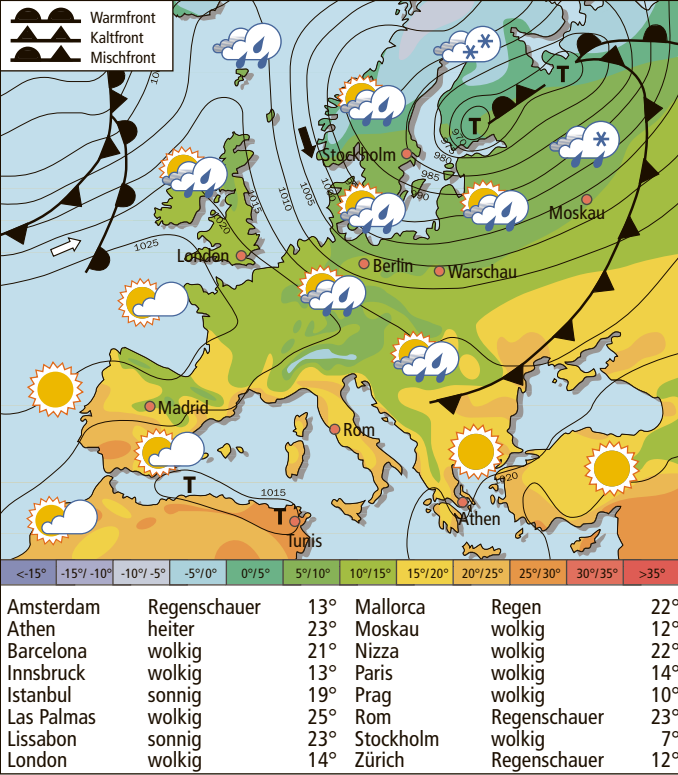
Die „gemeinsame Linie“ – wie oft haben die anderen Staats- und Regierungschefs der EU in den letzten 16 Jahren auf Merkel geschaut, wenn sie danach suchten? Und nun können sie das zum letzten Mal. Als amtierende Regierungschefin tritt sie nächsten Dienstag ab, dann führt sie nur noch die Geschäfte. Und beim nächsten „regulären“ Gipfel Mitte Dezember ist Olaf Scholz nach dem Fahrplan der Am-

pel-Koalitionsverhandlungen bereits Kanzler. Und Merkel Geschichte.

Die Konfliktverstärker sind seit Tagen am Werk, fordern den Showdown in einer Frage, die die EU erschüttert, seit der polnische Verfassungsgerichtshof das EU-Recht in Teilen für unvereinbar mit der polnischen Verfassung erklärte. Merkel macht klar, dass die gemeinsame Rechtsstaatlichkeit „Kern des Bestands der Europäischen Union“ sei. Die Regierung in Warschau müsse die Unabhängigkeit der polnischen Justiz wiederherstellen, den Vorrang des EU-Rechts vor nationalen Geset-

zen anerkennen und auch mit dem Zurückhalten weiterer EU-Milliarden auf Kurs gebracht werden. Bereits jetzt hat die EU-Kommissionspräsidentin den Dauder auf 36 Milliarden aus dem Corona-Hilfsfonds, die eigentlich Polen zustünden.

Gegen eine solche „Erpressung“ verwahrt sich Polens Premier Mateusz Morawiecki bei seiner Ankunft am Tagungsort. Für ihn mache der Vorrang des EU-Rechts nur auf den Feldern Sinn, auf denen die Mitgliedsstaaten ihre Souveränität auch an die EU abgetreten hätten. In allen anderen Bereichen nicht. | Hintergrund



Wetterlage

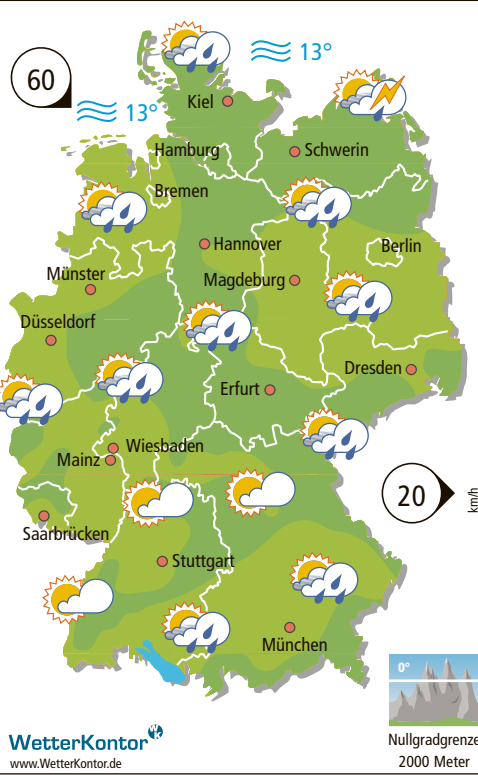
Mit einem Tief über Finnland gelangt deutlich kältere Luft nach Mitteleuropa. Bei wechselnder bis starker Bewölkung gehen gebietsweise Regenschauer, zum Teil auch Graupelschauer oder Gewitter nieder. Teilweise treten erneut Sturmböen auf. In Frankreich und auf der Iberischen Halbinsel ist es lokal freundlich.

Deutschland

Im Nordwesten, im Norden und im Osten gehen Regen- oder Graupelschauer, örtlich auch Gewitter nieder. Südlich der Donau ist es erst bewölkt, und es regnet gebietsweise. Später wird es dort trockener. Am freundlichsten ist es von Rheinland-Pfalz über Südhessen bis nach Franken. 5 bis 14 Grad werden erreicht.

Biowetter

Die Wetterlage macht besonders Rheumakranken zu schaffen. Es spüren eine Verschlimmerung der Schmerzen in den Gliedern und Gelenken. Wetterfühlige leiden unter Kopfschmerzen.



Münsterland

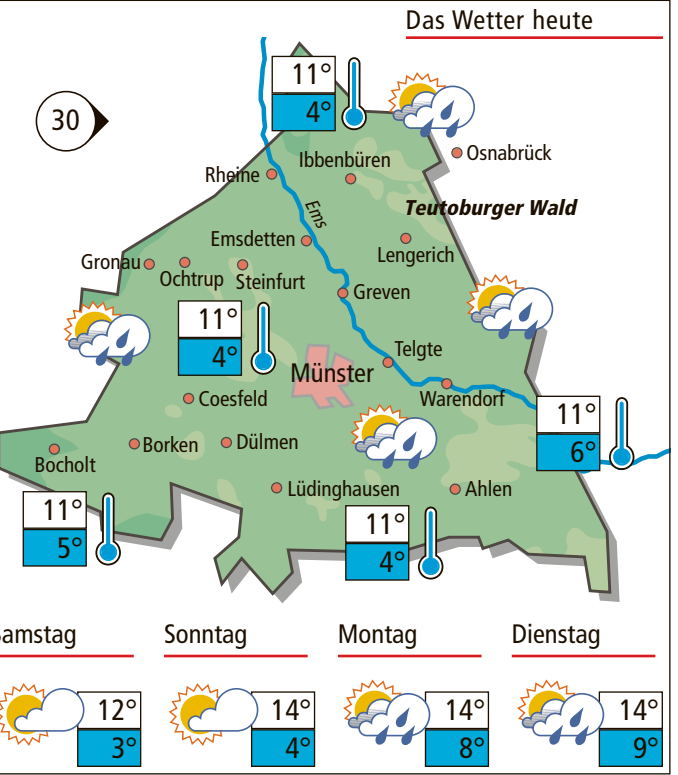
Dichte Wolkenfelder ziehen vorüber, und die Sonne zeigt sich nur ab und zu. Zeitweise gehen Regenschauer nieder. Die Höchsttemperaturen erreichen nur kühle Werte zwischen 9 und 11 Grad. Der Wind weht mäßig bis frisch aus West bis Südwest. Es treten noch starke bis stürmische Böen auf. In der kommenden Nacht kühlt sich die Luft auf Tiefstwerte von 6 bis 4 Grad ab.

Weitere Aussichten

Der Samstag beginnt noch mit vielen Wolken. Später kommt hin und wieder die Sonne durch. 10 bis 12 Grad werden erreicht. Am Sonntag lösen sich einzelne Nebelfelder bald auf. Dann scheint häufig die Sonne, und nur ein paar harmlose Wolken ziehen vorüber. Die Temperaturen steigen auf Höchstwerte von 12 bis 14 Grad.

Sonne und Mond

08:07 18:20 19:11 09:55
Die Daten beziehen sich auf Münster



Nachrichten

Luxuswagen-Interessant mit drei Promille

HAGEN (Inw). Mit drei Promille ist ein Mann in Hagen laut Polizei vor einem Autohaus vorgefahren, um sich nach einem neuen Luxuswagen zu erkundigen. Dem Inhaber des Geschäfts fiel sofort die Fahne des Kunden auf – er rief die Polizei. Im Wagen des 56-Jährigen fanden die

Streifenbeamten eine leere Weinflasche, wie die Behörde am Donnerstag mitteilte. Beim Pusten ergab sich der Wert von drei Promille. Der Mann stritt am Mittwoch zwar ab, mit dem Auto gekommen zu sein, Videoaufnahmen belegten dies nach Angaben der Polizei aber.

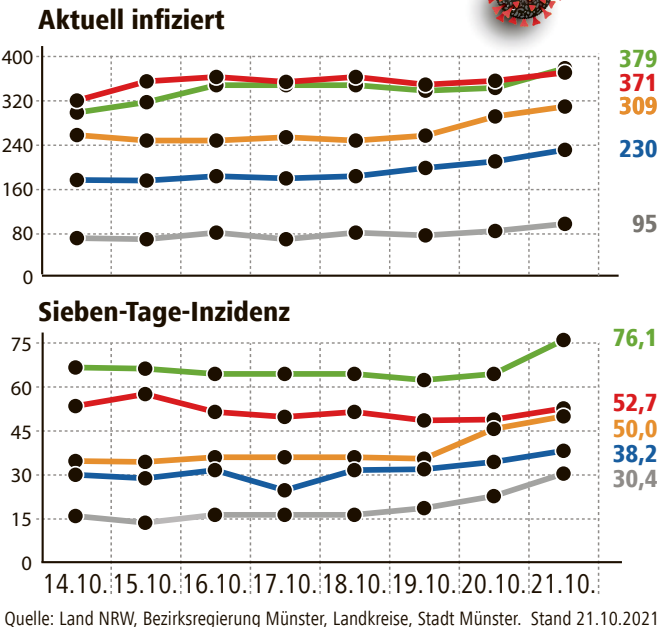
Diebstahl: Mann isst Tomaten im Laden

HAGEN (Inw). Ein Mann hat in Hagen Tomaten und Süßigkeiten aus der Auslage genommen und gleich vor Ort gegessen, weil er sie nach eigenen Angaben nicht bezahlen konnte. Es werde wegen Ladendiebstahls gegen den 43-Jährigen ermittelt. Die Polizei

teilte am Donnerstag mit, ein Angestellter habe den Mann am Vortag beobachtet und angesprochen. Als der aggressiv reagierte, kam die Polizei. Den Beamten sagte der Mann, dass er kein Bargeld bei sich habe und die Waren nicht bezahlen könne.

Coronazahlen ähneln denen von 2020

Stadt Münster Kreis Borken Kreis Coesfeld
Kreis Steinfurt Kreis Warendorf



-gap- **MÜNSTERLAND.** Die Gesundheitsämter im Münsterland meldeten am Donnerstag 225 neue Infektionen mit dem Coronavirus. So viele neue Fälle an einem Tag gab es zuletzt am 22. September. Zeitgleich wurden am Donnerstag 121 Menschen als genesen registriert. So stieg die Zahl der aktuell Infizierten auf 1384, den

höchsten Wert seit dem 25. September. Ähnlich sahen die Zahlen übrigens vor genau einem Jahr aus. Am 21. Oktober 2021 meldeten die Behörden 145 Neuinfektionen und 87 Gesundungen. Die Zahl der aktuell Infizierten stieg vor einem Jahr auf 1057. Auch damals gab es wie jetzt eine steigende Tendenz.

Unfall führt Polizei zu Drogenfund

VERL (Inw). Ein Verkehrsunfall in Verl bei Gütersloh hat die Polizei zu einem großen Drogenfund gebracht. In der Wohnung eines Unfallbeteiligten im Alter von 27 Jahren hätten sie fast 19 Kilogramm Marihuana, 18 000 Euro und einen in einem Stock versteckten Degen entdeckt, teilte die Polizei am Donnerstag mit. Nach Angaben der Ermittler war es bereits

vergangen Freitag zu dem Unfall gekommen, bei dem der Mann unter Drogen stand. In seinem Rucksack wurden 400 Gramm Marihuana und drei Messer gefunden. Bei der anschließenden Durchsuchung der Wohnung tauchten die weiteren Drogen, das Bargeld und die ungewöhnliche Waffe auf. Der 27-Jährige wurde festgenommen.

Einbrecher fahren in Juweliengeschäft

MÜNSTER. Zwei unbekannte Täter sind in Münster mit einem Kombi rückwärts in die Tür eines Juweliergeschäfts gerast und haben mehrere Glasvitrinen leerräumt. Die Polizei berichtet am Donnerstag, einer der Männer sei am frühen

Morgen gegen 4 Uhr durch die zerstörte Tür in den Laden gestürzt, sein Komplize habe am Steuer gewartet. Beide flüchteten in dem Kombi. Die Polizei sucht nach Zeugen. Zur Höhe der Beute machte sie zunächst keine Angaben.

Metallstange im Mais beschädigt Häcksler

GESCHER. Eine Metallstange hat am Sonntag bei der Maiseinnte erheblichen Schaden an einem Häcksler angerichtet. Das Geschehen, von dem die Pressestelle der Polizei berichtet, spielte sich in Gescher ab: In der Bauerschaft Tungerloh-Capellen war gegen 18 Uhr ein Erntefahrzeug auf einem Feld unterwegs. Als die Maschine die Maispflanzen ein-

zog, hörte der Fahrer plötzlich ein lautes Geräusch aus dem Inneren. Es stellte sich heraus, dass Unbekannte eine Metallstange im Mais platziert hatten. Bereits am Tag zuvor hatte der Geschädigte beim Ernten auf einem weiteren Maisfeld noch rechtzeitig eine Metallstange entdeckt. Die Polizei hat die Ermittlungen aufgenommen.

Kreisleitstelle in Steinfurt kann sich im Katastrophenfall ins Radioprogramm einklinken

Ein überraschendes „Guten Tach“

Von Michael Hagel

RHEINE. „Guten Tach, liebe Bürgerinnen und Bürger im Kreis Steinfurt!“ Sogar mundartlich hatte sich Innenminister Herbert Reul (CDU) – er stammt aus dem Rheinisch-Bergischen Kreis – auf seine münsterländische Umgebung eingestellt, als er am Donnerstagvormittag in der Leitstelle für Rettungsdienste und Feuerwehr des Kreises Steinfurt in Rheine zu einer kleinen Ansprache ansetzte.

Der NRW-Innenminister war aus Düsseldorf angereist, um sich aus der Leitstelle heraus per Live-Schalt ins laufende Programm des Lokalradios RST einzuklinken. Vor dem Hintergrund der Flutkatastrophe im Juli und der, so zumindest die Kritik, problematisch verlaufenen Alarmierung der Bevölkerung ein Test, der auch im Münsterland durchaus Sinn ergibt.

Seit gut 15 Jahren kann sich die Leitstelle in Rheine in das laufende Programm des lokalen Senders RST schalten, wenn die Bevölkerung bei Gefahr informiert werden soll. „Wir haben das seinerzeit nach der Schneekatastrophe 2005 eingeführt“, erklärte Steinfurts Landrat Martin Sommer.

Der Radiosender mit Sitz in Rheine sei damals sogar mit einem Notstromaggregat ausgestattet worden, denn, so Sommer, er könnte „im Notfall ein lebenswichtiges Kommunikationsmittel“ sein. Nicht das einzige, aber eben doch ein für breite Bevölkerungsschichten relevantes. „Natürlich funktioniert das nur, wenn die Leute auch das Radio einschalten“, sagte der Landrat. Das wolle man unter anderem mit der Wiedereinführung des Sirenenalarms erreichen, „für den wir im Übrigen in diesen digitalen Zeiten auch Spott geerntet haben“.

Alles zusammen, natürlich



Die Mitarbeiter der Kreisleitstelle in Rheine (oben links) können sich im Katastrophenfall ins Radioprogramm einklinken. NRW-Innenminister Herbert Reul testete das am Donnerstag. Bei der Flutkatastrophe im Ahrtal (unten) wurde die unzureichende Alarmierung der Bevölkerung zuletzt heftig kritisiert.

Fotos: Sven Rapreger, Michael Hagel, dpa

auch die Internet-Kanäle und künftig das sogenannte „Cell-Broadcasting“, soll dafür sorgen, dass die Menschen im Falle einer wie auch immer gearteten Katastrophe schnell und effektiv erreicht werden können. Bezahl hat dieses System nicht nur der Kreis, auch das Land hat mitfinanziert.

NRW-Innenminister Reul fand das, was er in Rheine erlebte, großartig: „Die Idee an sich ist der Hammer, ich bin echt begeistert.“ Gerne mache er deshalb einen konkreten Praxistest. Er hoffe nur, dass nach seinen Wor-

ten „Hier spricht Ihr Innenminister“ nicht alle „am Radio erstarren und die Arbeit niederlegen“.

Reul und Sommer fanden es wichtig, über das Medium Radio den Menschen klare Ansagen und Handlungsanweisungen im Katastrophenfall geben zu können. Wäre das etwa im Ahrtal rechtzeitig vor den anrutschenden Wassermassen erfolgt, hätten womöglich etliche Opfer vermieden werden können.

Der Landrat kündigte ein überarbeitetes Infoblatt an, auf dem die Sirensignale und die Radioalarmierung

noch mal erklärt werden. Diese Infobroschüre wird – damit sie auch wirklich zur Kenntnis genommen wird – gemeinsam mit den Gebührenbescheiden verschickt. Sommer: „Die Menschen müssen das Thema Katastrophe verinnerlichen.“

Selbstverständlich, das betonten sowohl Reul als auch Sommer, werde die Radioalarmierung nicht inflationär genutzt, sondern nur in extremen Gefahrensituationen. Zuletzt im Kreis Steinfurt übrigens bei einem Großbrand in einer Chemiefirma in Ibbenbüren 2019.

Am Ende seiner kleinen Ansprache an die RST-Hörer betonte Innenminister Reul nochmals, dass dies alles nur ein Test gewesen sei; also nicht wie Orson Welles’ „Krieg der Welten“ 1938, als eine gefakte Radiosendung eine veritable Massenpanik hervorrief. Niemand brauche beunruhigt zu sein, so Reul. Das war dann auch Landrat Sommer aus ganz anderen Beweggründen nicht mehr: „Ich bin ganz erleichtert, muss ich sagen, weil ich schon etwas Sorge wegen des Vorführeffekts hatte ...“

Steinfurter Betreiber haben Streit mit dem Nachbarn

Kino ist zu laut – Nachbar klagt

Von Ralph Schippers

STEINFURT. Das Kino Steinfurt hat harte Zeiten hinter sich und befindet sich nach dem Restart wieder im Aufwind. Dennoch ist die Stimmung bei Tobias und Stefanie Hamer getrübt. Der Nachbar hat die Betreiber angezeigt: Er fühlt sich vom Lärm belästigt.

Die Klage ist der vorläufige Höhepunkt eines schon länger schwelenden Zerwürfnisses mit dem Nachbarn, der zugleich Vermieter der Räume zwischen Kino und Kinobar ist. Der Mietvertrag sei inzwischen gekündigt, erklärt Hamer. Streit um eine Stundung der Mietzahlungen während der Corona-Zeit habe schließlich zu einem Vergleich geführt, der den vorzeitigen Ausstieg zum Februar kommenden Jahres vorsieht.

Was bleibt, ist der Lärm-Vorwurf. „Die Vorstellungszeiten sind nicht anders als in den Jahren vor Corona auch“, sagt der Kino-Betreiber. Mit ganz wenigen Ausnahmen im Jahr sei gegen 23 Uhr Schluss. Zudem seien Lautstärke und Basseinstellung reduziert worden.

Der klagende Nachbar Ewald Schröder betont, er habe immer wieder auf die Missstände aufmerksam gemacht, mündlich wie auch schriftlich – doch vergebens.



Blick in den Kinosaal 2: Die dort produzierte Tonkulisse – insbesondere Sound- und Akustikeffekte, wie sie typisch für die Sparte der Actionfilme sind – stört den angrenzenden Nachbarn. Dieser hat nun Klage gegen die Eheleute Hamer eingereicht.

Foto: Ralph Schippers

Er sei immer an einer Lösung interessiert gewesen, aber irgendwann sei die Geduld zu Ende. Vor allem die aus dem Kinosaal 2 dringenden Sound- und Akustikeffekte seien über die Jahre immer intensiver und daher sehr belastend geworden. „Zwar ist in aller Regel gegen 23 Uhr Schluss, aber es geht ja auch schon am Nachmittag los.“ Die Lautstärke sei zwischenzeitlich heruntergeregelt worden, dies sei aber immer nur kurzzeitig so gewesen.

Schröder bedauert, dass die Hamers nur schriftlich mit ihm kommunizierten. Eine effektive Schallschließung könnte Abhilfe schaffen. „Wir haben uns zuletzt noch einmal schriftlich an den Anwalt der Hamers gewandt mit der Bitte um Stellungnahme.“ Nachdem keine Reaktion gekommen war, sei ihm aber nur noch der Weg zum Gericht geblieben.

Was die Mietzahlungen anbelangt, habe er frühzeitig darauf hingewiesen, dass er

auf diese angewiesen sei. Sie seien jedoch von den Hamers mit der Begründung der Einnahmeausfälle aufgrund der Corona-Krise einseitig gekürzt worden.

„Sie haben später nachgezahlt, aber den Vertrag dann über ihren Rechtsanwalt gekündigt“, beschreibt Schröder seine Sicht der Dinge. Da der Vertrag aber über zehn Jahre angelegt war, habe man sich schließlich über einen Vergleich geeinigt. Das ändere aber nichts am weiter ungelösten Lärmproblem.

Fast neun Jahre Haft für Missbrauch

NEUBRANDENBURG (dpa). Das Landgericht Neubrandenburg hat einen Mann wegen schweren sexuellen Kindesmissbrauchs zu acht Jahren und neun Monaten Freiheitsstrafe verurteilt. Die Jugendschutzkammer behielt sich zudem vor, wegen der ausgeprägten pädosexuellen Neigung später noch über eine mögliche Sicherungsverwahrung zu entscheiden, sagte Richterin Daniela Lieschke am Donnerstag. Der Fall des 36-Jährigen steht im Zusammenhang mit dem Missbrauchskomplex Münster.

Die Kammer sei überzeugt, dass der Verurteilte im Jahr 2019 mehrfach den neunjährigen Stiefsohn des Haupttäters aus Münster missbraucht und das mit diesem auch detailliert geplant hatte, erklärte die Richterin. Der Verurteilte kommt aus Ueckermünde im Kreis Vorpommern-Greifswald.

Die Männer hätten sich in Internetchats kennengelernt, sich in Ueckermünde getroffen und manches auch gefilmt. „Sie haben dazu beigetragen, dass der Junge Stück für Stück körperlich und seelisch zerstört wurde“, sagte Lieschke. Der Verurteilte hatte vor Gericht geschwiegen. Die Kammer hatte die Vorfälle aber rekonstruieren können.

Drogenrazzien in neun Städten

NRW-Polizei hebt Marihuana-Ring aus

Von Ulli Brünger

GELSENKIRCHEN. Mit der Durchsuchung vieler Objekte und sieben Festnahmen ist der Polizei in Nordrhein-Westfalen ein großer Erfolg gegen die organisierte Drogenkriminalität gelungen. Insgesamt seien am Donnerstagmorgen von 6 Uhr an elf Objekte in neun NRW-Städten durchsucht worden. „Volltreffer“ seien dabei die Durchsuchungen in einem ehemaligen und leerstehenden Möbelhaus in Gelsenkirchen und auf einem früheren Firmengelände in Duisburg gewesen, sagte Einsatzleiter Klaus Müller von der Hagener Polizei.

Allein in Gelsenkirchen seien vier große Plantagen mit Cannabis-Pflanzen zur Herstellung von Marihuana gefunden worden, eine weitere in Duisburg. Insgesamt wurden etwa 2600 Pflanzen sichergestellt. „Das ist ein großer Erfolg“, sagte Müller, der den Wert der Drogen auf bis zu einer Million Euro

schätzt. Dazu komme der „enorme Wert“ der sichergestellten technischen Geräte.

Die gefundenen Pflanzen und die „sehr professionellen“ Gerätschaften für die Beleuchtungs-, Belüftungs- und Bewässerungsanlagen waren so umfangreich und schwer, dass die Polizei-Logistik nicht ausreichte. So seien laut Müller eigens Logistik-Unternehmen engagiert worden, um die Gerätschaften teilweise in Containern abtransportieren.

Hauptverdächtiger ist ein 41 Jahre alter Mann, der in Herne gefasst wurde. Der mutmaßliche Drahtzieher der Drogenbande ist den Behörden seit Langem bekannt. Gegen ihn laufen laut Oberstaatsanwalt Gerhard Pauli mehrere Verfahren wegen Drogendelikten aus den Jahren 2013 und 2014. Er war jahrelang untergetaucht, ehe er sich im April den Behörden stellte. Er kam aber wieder gegen Kaution auf freien Fuß, weil seine Taten bereits lange zurücklagen.

Interview: NRW-Innenminister Herbert Reul über die Lage der Union und die „Ampel“

„Es hängt jetzt von uns ab“

DÜSSELDORF. NRW-Innenminister Herbert Reul (CDU) warnt seine Partei davor, sich nach der verlorenen Bundestagswahl selbst zu zerstören. Im Interview mit unseren Korrespondenten Gregor Mayntz und Kerstin Münstermann spricht er darüber, warum ihn die Niederlage von Armin Laschet nachdenklich macht und wie er das Sondierungspapier der Ampel zur Innenpolitik beurteilt.

Herr Reul, die Ampel-Parteien haben Verhandlungen aufgenommen, der Zustand der Union ist mehr als zerrüttet. Wie kommen CDU/CSU wieder auf die Beine?

Reul: Wir müssen Frieden mit der Vergangenheit machen und gleichzeitig kritisch aufarbeiten, was falsch gelaufen ist. Wir müssen fair miteinander umgehen und dann deutlich machen, mit welchen Inhalten und mit welchen Personen wir nach vorne gehen. Gründlichkeit geht hier vor Schnelligkeit.

Halten Sie das von Armin Laschet vorgeschlagene Verfahren für richtig? Kreisvorsitzendenkonferenz, dann Parteitag...

Reul: Ich bin kein Wahrsager, aber ich halte es derzeit für das Beste. Ich rate meiner Partei, den Pfad „Erneuerung, Hauptsache junge Leute, alles muss auf den Prüfstand“ wieder zu verlassen und ein wenig vertiefter nachzudenken. Wir dürfen jetzt keine reflexhaften Debatten über Namen und persönliche Karrierepläne führen. Das ist der falsche Zeitpunkt. Die Union muss als Team mit interessanten Inhalten aufwarten. Davon gibt es wahrlich genug.

Tut Opposition der Union auch mal gut?

Reul: Die tut nie gut. Aber der Wähler hat entschieden. Fertig, aus.

Die erste Oppositionsphase der Union dauerte 13 Jahre, die zweite sieben – und die jetzt?

Reul: Vier Jahre. Dabei hängt es wesentlich von uns selbst ab. Wenn wir wirtschaftliche Probleme bekommen und deutlich wird, dass die Ampel-Parteien diese nicht in den Griff bekommen, dann ist der Hype von anderen Themen weg. Wenn die Union dann als geschlossene Formation und überzeugende Alternative antritt, auf die man sich verlassen kann – dann kann sich das Blatt auch sehr schnell wieder wenden.

In NRW steht im Mai eine Landtagswahl an. Wie gefährlich ist die Entwicklung der Bundespartei für die CDU im Land?

Reul: Unsere Chancen stehen gut, weil wir in NRW gute Arbeit gemacht haben. Wenn der Pulverdampf mal veraucht ist, dann werden die Wähler fair bewerten,

was in der Landespolitik in den vier Jahren passiert ist. Und dann gibt es meines Erachtens viel Positives und wenig Ansatz zum Meckern.

Auch unter Zurückstellung eigener Ambitionen? Sie wären sicher gern Ministerpräsident geworden...

Reul: Nein. Die Frage hat sich nicht gestellt und stellt sich auch nicht. Ich bin gerne bereit, weitere Jahre Innenminister zu sein, wenn die Wähler und die Partei das wollen. Für das Thema Innenpolitik und Sicherheit stehe ich und das galt stets als ein Kompetenzfeld der CDU.

Für ihren langjährigen politischen Weggefährten Armin Laschet ging es in diesem Jahr von ganz oben politisch steil bergab. Was raten Sie ihm?

Reul: Mich erschüttert das. Es zeigt, wie anfällig ein Politikerleben ist: Es reicht nicht mehr, gute Politik zu machen. Wenn Stimmungen aufkommen, die alles vernichten wollen, dann hat man es schwer. Dann kann alles Erreichte für die Katz sein. In meinem Innersten glaube ich im-

mer noch, dass es sich auszahlt, wenn man vernünftig arbeitet und menschlich in-ge-te-ger ist. Dass kann doch nicht alles nur von Effekthascherei und kurzen Momenten – wie etwa das Lachen einer war – bestimmt werden. Das macht mich sehr nachdenklich. Raten tue ich Armin Laschet gar nichts. Er wird das selbst entscheiden.

Wie bewerten Sie das Sondierungspapier der Ampel zur Innenpolitik?

Reul: Das ärgert mich am meisten: Dass wir im Wahlkampf nicht klar machen konnten, was bei der Inneren Sicherheit ohne Union in der Bundesregierung auf Deutschland zukommt. Das Papier zeigt nun deutlich, dass diese Ampelkoalition mit dem Thema Sicherheit nicht viel am Hut hat. Wenn es lediglich um mehr Prävention und weniger Repression gehen soll, ist das falsch.

Der Staat muss Stärke zeigen und klar signalisieren, dass er sich nicht auf der Nase herumtanzen lässt. Wenn die Ampel nun die Sicherheitsarchitektur umbauen will und von einer Generalrevision spricht, ist das höchst problematisch. Ein minimierter Verfassungsschutz, nur noch als Forschungsinstitut, ist ein Grund zur Sorge für uns alle. In Nordrhein-Westfalen wird es jedenfalls, solange die CDU regiert, einen Verfassungsschutz geben.

Nachrichten

Wahl: Viele stießen auf Fake News

DÜSSELDORF (Inw). In der heißen Phase des Bundestagswahlkampfs haben nach einer aktuellen Umfrage mehr als zwei Drittel der Internetnutzer in Deutschland politisch motivierte Desinformation wahrgenommen. Das geht aus einer am Donnerstag veröffentlichten Forsa-Umfrage im Auftrag der NRW-Landesmedienanstalt hervor. Bei der wenige Tage vor der Wahl durchgeführten Umfrage gaben 13 Prozent der Befragten an, ihnen seien „häufig“ bewusst irreführende Nachrichten auf

Webseiten, in Blogs oder sozialen Netzwerken aufgefallen. Rund 37 Prozent stießen „ab und zu“ auf Fake News, weitere 21 Prozent „selten“. Damit unterschied sich die Wahrnehmung von politisch motivierter Desinformation im Internet trotz der Nähe des Wahltermins am 26. September kaum von der bei einer ersten Umfrage im Juni. Die Zahl derjenigen, die häufig irreführende Nachrichten wahrnahmen, sank in der heißen Wahlkampfphase sogar leicht um 4 Prozentpunkte.

NRW-Justiz versteigert Bitcoins

DÜSSELDORF (Inw). Die nordrhein-westfälische Justiz versteigert in der kommenden Woche beschlagnahmte Bitcoins. Justizminister Peter Biesenbach (CDU) werde die entsprechende Online-Auktion am Montag (25. Oktober) selbst starten, erklärte sein Ministerium am Donnerstag. Die Strafverfolgungsbehörden in NRW hätten

mittlerweile Bitcoins im Wert eines achtstelligen Euro-Betrags gesichert. Sie würden nun nach und nach „verwertet“. Bitcoin ist eine Digitalwährung, die starken Schwankungen unterliegt. Die Kryptowährung ist nicht nur bei Anlegern populärer geworden, sondern wird mittlerweile auch von Kriminellen genutzt.

Herbert Reul will auch nach der Landtagswahl als NRW-Innenminister weitermachen.



Foto: imago/Jens Krick

Debatte

Neuer Bundestag

Erfahrung zählt

Überall ruft, ja schreit man geradezu nach jüngeren Politikern. Ich will den jungen Leuten nicht den guten Willen und die Begeisterung für ihre Ziele absprechen. Aber würde ich im Krankenhaus liegen und hätte eine schwierige Operation vor mir, dann wäre ich bestimmt nicht begeistert, wenn ein Assistenzarzt im ersten Jahr der Facharzt-Ausbildung an mir herum-schneiden würde. Ähnlich sehe ich das in der Politik. Es bedarf schon einer soliden Erfahrung, um die Geschicke eines Landes zu lenken. Jung zu sein bedeutet noch keine Kompetenz. Und „learning by doing“ könnte uns in dieser Zeit mit ihren hochkomplexen Problemen teuer zu stehen kommen.
Amelie Sanders, Ahlen

Aufgebläht

(...) Durch Reformverweigerung der Parteien bläht sich der Bundestag immer weiter auf. Gesetzlich vorgesehen sind 598 Abgeordnete, doch nun sind es 735. Die Mehrzahl der Wähler möchte keine unnötigen 137 Mitglieder sponsern, weil die Politik dadurch nicht aufgewertet wird. Auch sind die überzähligen Politiker – im Gegensatz zu einer Verkäuferin im Lebensmittelhandel, einem Lkw-Fahrer oder Mitarbeiter in der Pflege – nicht „systemrelevant“ und damit verzichtbar. Das hat uns die Corona-Pandemie gelehrt. (...) **Konrad Stieger, Mettingen**

Woelki

Es ist dreist

Der Steuerzahlerbund kritisiert zu Recht die Zahlung



Kardinal Rainer Maria Woelki nahm im September an der Zweiten Synodalversammlung der katholischen Kirche teil.

Foto: dpa

der vollen Bezüge an Kardinal Woelki. Ich finde es dreist, in dieser für viele Menschen schwierigen Zeit einem Kardinal „in einer Auszeit“ die vollen Bezüge in Höhe von fast 13 800 Euro zu zahlen. Diese Bezüge zahlt der Steuerzahler. Damit bin ich nicht einverstanden. Die Kirche hat doch massive Probleme (zum Beispiel Missbrauch, Mitgliederschwund). Hier wäre die

Möglichkeit gegeben, ein deutliches Zeichen zu setzen.
Monika Haarlammert, Münster

Verzicht üben

Wenn schon Kardinal Rainer Maria Woelki nicht freiwillig zurücktritt, dann sollte er mindestens auf sein „üppiges“ Gehalt verzichten. Die beabsichtigte Informationsgewinnung über die

Seelsorge in den Niederlanden sollte er besser in den Slums von Buenos Aires antreten. Papst Franziskus kann ihn sicher gut beraten, wie er sich dort gegenüber den Armen verhalten sollte. Vielleicht tritt Kardinal Woelki mit diesen Erfahrungen dann endlich von der „Bühne“ ab, um die Flucht der Gläubigen aus der katholischen Kirche aufzuhalten.

Felix Kötting, Havixbeck

Lkw-Fahrer

Gute Gründe

Der Vertreter der Speditionsbbranche beklagt den Fahrermangel und nennt auch ein paar Gründe. Ein paar Gründe hat er aber auch vergessen. Einer davon ist der niedrige Lohn, der in der Branche gezahlt wird. Auch die Familienfreundlichkeit ließe sich verbessern, indem mehr

Freizeitausgleich gewährt wird. Beides treibt natürlich die Transportkosten nach oben. Aber muss denn die Milch quer durch Deutschland gekarrt werden, nur um dann als Joghurt wieder zurückgefahren zu werden, einfach weil der Verarbeitungsbe-trieb ein paar Cent billiger ist als der vor Ort?

Frank Klee, Münster

Spritpreise

Raubrittertum

Wer beendet einmal das moderne Raubrittertum an den Tankstellen? Es ist indiskutabel und mit nichts zu rechtfertigen, dass die Preise an einem Tag um 15 und mehr Cent pro Liter schwanken. Die höchsten Preise zwischen 6 und 10 Uhr, 12 und 14 Uhr und natürlich zwischen 16 und 18 Uhr. Der einzig plausible Grund: „Berufsverkehr“. Mal

eben abzocken bei denen, die die günstigeren Zeiten verpasst haben und tanken müssen. (...) Und bitte nicht mit dem Argument kommen, man solle einen näher liegenden Arbeitsplatz suchen. Vor einigen Jahren wurden die Arbeitnehmer geradezu benötigt, längere Strecken in Kauf zu nehmen, nach dem Motto: Ihr müsst mobiler werden. Nein, solange der Staat der größte Profiteur beim Sprit ist, wird die goldene Kuh „Autofahrer“ zugrunde gemolken.
H. J. Mach, Havixbeck

■ Leserbriefe geben die Meinung der Verfasser wieder, mit der sich die Redaktion nicht immer identifiziert. Diese behält sich Kürzungen vor. Anonyme Zuschriften werden nicht veröffentlicht. Ihre Meinung erreicht uns am schnellsten per E-Mail an leserbrieft@zgm-muensterland.de. Informationen zu unserem Umgang mit personenbezogenen Daten erhalten Sie unter www.zgm-muensterland.de/Service/Datenschutz.

Leitartikel

Der Dauerkonflikt der EU
Mehr als nur Wirtschaft

Von Martin
Ellerich

P ünklich zu Angela Merkels letztem EU-Gipfel eskaliert der Streit. Aber: Der Konflikt ist alles andere als neu – nicht der mit der polnischen PiS-Regierung und erst recht nicht die grundsätzlichere Auseinandersetzung, die darunter liegt. Letztere schwelt länger als die 16 Jahre Kanzlerschaft, und sie schwelt nicht nur in der Europäischen Union, sondern – abgeschwächt – bis in Merkels eigene Union. Es ist das Ringen darum, was die EU sein soll: vor allem ein Wirtschaftsclub oder eine „ever closer union“, eine immer enger zusammenwachsende politische und gesellschaftliche Gemeinschaft?

Letztlich geht es darum, wie viel ihrer Souveränität Europas Staaten nach Brüssel und Straßburg abgeben müssen, damit ein souveränes Europa die gemeinsame Lebensart, die Werte, seine demokratische, soziale und rechtsstaatliche Grundordnung und seine Interessen in einer komplizierten Welt verteidigen kann.

Die wirtschaftlichen Vorteile der EU sind offensichtlich, sie zeigen sich beim Blick ins Portemonnaie. Jeder einzelne Staat profitiert wirtschaftlich von Binnenmarkt, europäischer Arbeitsteilung und vereinheitlichten (Industrie-)Standards. Das gilt auch, nein gerade für den Netto-Zahler Deutschland, den Exportmeister in der Mitte der EU.

Schwieriger wird es bei



den gesellschaftlichen und sozialen Fragen: Es braucht gemeinsame Mindeststandards, wenn der Wettbewerb zwischen Europas Staaten und Regionen auf Augenhöhe erfolgen und Europas Bürger geschützt sein soll. Nur: Bezahlter Mindesturlaub ist für einen skandinavischen Sozialdemokraten selbstverständlich, war für einige britische Tories aber nahe am Kommunismus. Wie weit muss, wie weit darf Europa also eingreifen?

Wie weit darf es sich auch in gesellschaftliche Fragen einmischen, etwa da, wo es um die Rechte von sexuellen Minderheiten geht? Wie weit darf die EU sich bei der Rechtsstaatlichkeit einmischen?

Grundsätzlich haben Ungarn und Polen diese Fragen längst selbst beantwortet – mit ihrer Unterschrift beim EU-Beitritt. Damals haben sie die europäische Grundrechtecharta, Europas Werte, anerkannt. Schon damit war die Frage „Union der Wirtschaft oder Union der Werte?“ geklärt. Beides! In der Verteidigung der Werte – auch nach innen – ist die Tendenz zum engeren Zusammenwachsen, zur „ever closer union“, bereits angelegt. Die EU darf es nicht zulassen, dass Kaczynski, Orban und ihre Verbündeten bei AfD & Co. die EU zurückstutzen zu einer reinen Wirtschaftsgemeinschaft. Nicht nur deshalb, weil eine wirtschaftliche Gemeinschaft ohne gemeinsame Werte und politische Regeln zum Scheitern verurteilt wäre.



Tortenschlacht

Karikatur: Tomicek

Start der Koalitionsgespräche: SPD, Grüne und FDP verhandeln in 22 Arbeitsgruppen

Jetzt müssen die Karten auf den Tisch



Die Generalsekretäre Volker Wissing, Lars Klingbeil, Michael Kellner sind optimistisch, bis Ende November die Ampel auf Rot-Gelb-Grün zu schalten.

Foto: dpa

Von unserem
Korrespondenten
Holger Möhle

BERLIN. Wenn alles so glatt läuft, wie es sich Lars Klingbeil, Volker Wissing und Michael Kellner an diesem sehr stürmischen Herbsttag gerade ausmalen, dann könnte Olaf Scholz – nach erfolgreichen Koalitionsverhandlungen – schon Anfang Dezember zum nächsten Bundeskanzler der Bundesrepublik Deutschland gewählt werden. Grünen-Bundesgeschäftsführer Kellner und die Generalsekretäre von SPD und FDP, Klingbeil und Wissing, sind vor dieser allerersten Runde, mit der die Ampel-Parteien nun auch offiziell in Koalitionsverhandlungen einsteigen, vor die Presse getreten, um ihren Fahrplan vorzustellen. Ein Stockwerk höher herrscht derweil im „Hub 27“ an der Messe Berlin hörbar gute Stimmung. Die Hauptverhandler von SPD, Grünen und FDP haben sich mit ihren jeweiligen Leitern der 22 Arbeitsgruppen versammelt, um noch einmal Mannschaftsgeist und Vertraulichkeit zu beschwören. Die 22 Arbeitsgruppen haben jetzt einen klaren Auftrag: Sie sollen insgesamt – bis in alle Details – dafür sorgen, dass spätestens Ende November die Ampel so geschaltet werden kann, dass Rot-Gelb-Grün funktioniert. Das ist viel Arbeit. Vor allem: Mögli-

che Differenzen und Streitpunkte sollen alle in den Arbeitsgruppen selbst geklärt werden. Das jedenfalls ist der Plan. Ab Mittwoch nächster Woche sollen diese 22 Arbeitsgruppen jeweils in Eigenregie so oft tagen, wie es nötig ist, um „auf der Strecke bis zum 10. November“ den Hauptverhandlern ein erstes Ergebnis vorzulegen. Einzige Ausnahme: Wochenenden sollen politikfrei sein, und auch Nachtsitzungen wollen sie vermeiden, „wenn wir dann doch nur Schleifen drehen“, wie Wissing sagt. Ja, nachts wollen sie nicht

mehr tagen. Eigentlich. Neue Kultur, neue Art, Politik zu machen. Abends zu Hause bei der Familie. Ob das wirklich klappt? Annalena Baerbock hatte zuletzt beim Kleinen Parteitag am Wochenende aber schon so eine Ahnung. „Besser, wir hätten es gar nicht erst angekündigt.“ Denn jetzt kommen sie doch, die Tage und womöglich auch die Nächte der Fachpolitiker. Über Wochen. „Frau Baerbock, wird das heute eine Nachtsitzung?“, wird die Grünen-Chefin bei ihrem Eintreffen gefragt. Baerbock antwortet knapp: „Stürmisch“, sagt sie mit Blick

auf den Sturm des Tages. Sie meint das Wetter. Der Mann im Pandabär-Kostüm des World Wildlife Fund hat Schwierigkeiten, sein Klima-Schild zu halten. Es stürmt. Noch aber nur draußen vor der Halle. SPD, Grüne und FDP ahnen bereits, dass sie für ihre Neuvermessung der Republik sehr viel Geld brauchen werden. Nur woher nehmen, wenn sie die Schuldenbremse weiter einhalten wollen, worauf vor allem die FDP gedrängt hat? Die Liberalen wollen privates Kapital, das es in Deutschland gebe, für die sogenannten Transforma-

tionsprojekte bei der Modernisierung, Digitalisierung und Klimaschutz „aktivieren“. Die bundeseigene Förderbank Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW) könnte Kredite für Investitionen absichern. Die globale Mindeststeuer für Großkonzerne wie Amazon und Google soll sechs Milliarden Euro jährlich in die Kasse spülen. Und schließlich gibt es noch den Trick, mit bundeseigenen Gesellschaften, die nicht zum Kern des Bundeshaushaltes gezählt werden, die Schuldenbremse zu umgehen.

Für das Ziel von jährlich 400.000 neuen Wohnungen in Deutschland könnten dann öffentliche Wohnungsbau-Gesellschaften neue Schulden aufnehmen, ohne dass damit die Schuldenbremse berührt wäre – und bauen. Ähnliches gilt für den Bau neuer Autobahnabschnitte, für die Sanierung maroder Brücken oder den Ausbau des Bahnnetzes. Der Kniff dabei: Neue Schulden, die der Bund wegen der Schuldenbremse nicht machen darf, werden dann eben in eine öffentliche Gesellschaft etwa für Autobahnbau oder Bahn – zumindest teilweise – ausgelagert.

Es könnte hoch hergehen in den Arbeitsgruppen. Grünen-Geschäftsführer Kellner ahnt: „Es wird Punkte geben, wo wir uns sicher auch mal verknoten, alles andere würde mich überraschen.“

Deutschland und Partner stellen Konzept vor
Initiative für
EU-Eingreiftruppe

BRÜSSEL (dpa). Deutschland hat gemeinsam mit vier weiteren Staaten eine neue Initiative für den Aufbau einer schnellen militärischen Eingreiftruppe der EU gestartet. Das am Donnerstag bekannt gewordene Konzept sieht vor, die bereits existierenden EU-Battlegroups zu schlagkräftigen und kurzfristig einsetzbaren Krisenreaktionskräften weiterzuentwickeln. Dazu sollen auch Weltraum- und Cyberfähigkeiten sowie Spezialeinsatzkräfte und strategische Lufttransportkapazitäten bereitgestellt werden.

„Die jüngsten Ereignisse in Afghanistan haben erneut gezeigt, dass die EU in der Lage sein muss, (...) robust und zügig zu handeln“, heißt es in dem Konzept, das von Deutschland, den Niederlanden, Portugal, Finnland und Slowenien vorgelegt wurde. Dazu sei es notwendig, die „Verfügbarkeit, Bereitschaft, Einsatzfähigkeit und Kompetenz der Streitkräfte zu verbessern“ und „militärische Kooperationsformate unter den EU-Mitgliedstaaten besser zu nutzen“.

Konkret schlagen die fünf Länder dazu auch vor, über den bislang noch nie genutzten Artikel 44 des EU-Vertrags Einsätze von „Koalitionen von Willigen“ zu ermöglichen. Dies würde insgesamt mehr Flexibilität sowie einen



Verteidigungsministerin Annegret Kramp-Karrenbauer.

Foto: dpa

modularen Ansatz für das Krisenmanagement der EU ermöglichen und könnte die Handlungsfähigkeit der EU erhöhen, heißt es in dem Papier. Zudem sollten bereits existierende regionale Kooperationen besser genutzt werden. Nach Angaben von Bundesverteidigungsministerin Annegret Kramp-Karrenbauer fielen die Reaktionen anderer EU-Staaten auf das Konzept „sehr, sehr positiv“ aus. Man sei sich einig, dass die Ideen in den sogenannten strategischen Kompass Eingang finden sollten, sagte die CDU-Politikerin am Donnerstag nach informellen Gesprächen zum Thema in Brüssel. Über ihn will die EU bis zum Frühjahr kommenden Jahres festlegen, welche Fähigkeiten sie im Bereich des Krisenmanagements braucht.

Nachrichten

Bundesbürger fordern Entlastungen

AUGSBURG (dpa). Fast drei Viertel der Deutschen wünschen sich staatliche Entlastungen wegen der hohen Spritpreise. Entsprechend äußerten sich 73 Prozent der Befragten in einer repräsentativen Erhebung des Meinungsforschungsinstituts Civey. 20 Prozent der 5003 Befragten hielten dies für unnötig. Die Anhänger von Union, SPD, FDP, AfD und der Linken sprachen sich mit je deutlichen Mehrheiten für Entlastungen aus – am deutlichsten die der AfD, mit 89 zu neun Prozent. Bei den Anhängern der Grünen wurde die Frage „Sollte der Staat die Bürgerinnen und Bürger aufgrund hoher Spritpreise entlasten?“ dagegen häufiger verneint. Allerdings ist der Unterschied mit 46 zu 42 Prozent knapp. Die Umfrage fand vom 19. bis 20. Oktober statt, der statistische Fehler wird mit 2,5 Prozent angegeben. Die Spritpreise steigen seit Monaten. Anfang der Woche hat Diesel ein Allzeithoch erreicht. Superbenzin der Sorte E10 lag zuletzt nur wenige Cent unter seinen bisherigen Höchstständen aus dem Jahr 2012.

Weniger Ausbildungsverträge in NRW

DÜSSELDORF (Inw). Im Corona-Jahr 2020 sind in Nordrhein-Westfalen deutlich weniger Ausbildungsverträge abgeschlossen worden als im Vorkrisenjahr 2019. Insgesamt begannen 103 188 Auszubildende eine duale Ausbildung. Dies bedeute einen Rückgang um 10,8 Prozent, berichtete das Statistische Landesamt am Donnerstag in Düsseldorf. Die Zahl der neu abgeschlossenen Verträge sank in allen Berufsbereichen außer im Bereich „Bau, Architektur, Vermessung und Gebäudetechnik“. In einigen von der Pandemie besonders betroffenen Branchen ging die Zahl der Neuabschlüsse überdurchschnittlich stark zurück. So sank die Zahl der Verträge für eine Ausbildung als Tourismuskaufmann oder -frau um 62,1 Prozent. Bei der Ausbildung zur Fachkraft für Veranstaltungstechnik lag der Rückgang bei 38,1 Prozent. Auch in der Hotellerie und der Gastronomie sank die Zahl überdurchschnittlich.

Deutsche kaufen Greyhound-Linie



Die Greyhound-Busse in den USA fahren künftig unter deutscher Führung.
Foto: imago/Adrian Wylid

MÜNCHEN (dpa). Der Münchner Fernbus- und Zuganbieter Flixbus wird mit einem Schlag Marktführer in den USA. Für rund 172 Millionen Dollar (148 Mio. €) kauft das Unternehmen Greyhound Lines, den größten Anbieter von Fernbusreisen in Nordamerika, wie beide Seiten am Donnerstag mitteilten. Statt den bisher 195 Zielen hat Flixbus in den USA damit künftig rund 2400 Fernbus-Destinationen im Angebot. „Gemeinsam werden Flixbus und Greyhound der gestiegenen Nachfrage nach umweltfreundlicher Mobilität in den USA Rechnung tragen“, sagte Flixbus-Mitgründer André Schwämmlein. Sein Unternehmen, das in Deutschland vor allem für die Marken Flixbus und Flixtain bekannt ist, ist in den USA seit 2018 aktiv.

Girokarten bald ohne Maestro

FRANKFURT (dpa). Verbraucher müssen sich beim Geldabheben oder Bezahlen mit der Girocard im Ausland auf Neuerungen einstellen. Ab 1. Juli 2023 dürfen nach einer Entscheidung des US-Kartengiganten Mastercard keine Maestro-fähigen Girokarten mehr ausgegeben werden, die den Einsatz der beliebten Zahlungskarte außerhalb Deutschlands ermöglichen. Die Deutsche Kreditwirtschaft betont, Banken und Sparkassen könnten auch nach dem Wegfall des Maestro-Systems gewährleisten, dass ihre Kunden die Girocard im Ausland weiter nutzen können. Welche internationalen Kartenzahlprodukte anstelle von Maestro genutzt werden, würden die jeweiligen Banken und Sparkassen entscheiden. Das Logo prangt seit Jahren auf einem großen Teil der rund 100 Millionen Girocards in Deutschland.

Neuer Probleme bei Evergrande

PEKING (dpa). Nach dem platzten Teilverkauf seiner Dienstleistungssparte sind die Aktien des schwer verschuldeten chinesischen Immobilienkonzerns Evergrande am Donnerstag weiter abgesackt. An der Hongkonger Börse verloren die Papiere des Unternehmens bis zum Handelschluss fast zwölf Prozent an Wert. Seit Beginn des Jahres beläuft sich das Minus bereits auf mehr als 80 Prozent. Ein Mehrheitsverkauf des Hausverwaltungsgeschäfts hätte kurzfristig Milliarden in die Kasse spülen und dem Immobilienriesen Luft verschaffen können. Am Mittwoch hatte Evergrande jedoch mitgeteilt, dass der Verkauf an den Immobilienkonzern Hopson gestoppt wurde. Die Aktien von Hopson waren am 4. Oktober wie die von Evergrande vom Handel ausgesetzt worden.

Angebote aus fast allen Sparten

Eine neue Abonnement-Ära

Von Erich Reimann

DÜSSELDORF. Lange Zeit gab es Abonnements vor allem für Zeitungen und Zeitschriften. Doch das hat sich geändert. Egal ob Musik, Filme, Lebensmittel, Windeln oder Luxus-Accessoires – immer mehr Produkte gibt es mittlerweile als Abos oder Flatrateangebote. Die Unternehmensberatung Kearney spricht in einer Studie schon von einer „neuen Ära der Abonnement-Ökonomie“. Vorreiter waren Streaming-Dienste für Filme und Musik wie Netflix und Spotify, die sich inzwischen große Teile des Marktes gesichert haben, aber auch Elektronik- und Software-Konzerne wie Apple oder Microsoft. Doch nun eifern ihnen immer mehr Start-ups nach, mit Abos für ganz alltägliche Produkte – das „Abo 2.0“.

Tatsächlich scheint es kaum etwas zu geben, was derzeit nicht irgendwo im Abo angeboten wird. So bietet das Frankfurter Start-up Lillydoo auf Wunsch alle paar Wochen Windeln und Babybedarf im Abo, und das Berliner Unternehmen Mor nin’ Glory vertreibt auf dem gleichen Weg Rasierklingen – und erspart so den Weg in den Drogeriemarkt.

Andere Abo-Anbieter setzen mehr auf den Spaßfaktor. Das Berliner Start-up Fobe etwa vermietet im Abo-Paket für 79 bis 99 € monatlich Luxushandtaschen von Dior, Gucci, Prada und Co. Alle zwei Monate erhält die Kundin ein neues Modell. Auch Überraschungspakete



Filme im Abo sind beliebt – aber es gibt auch zahlreiche andere Produkte, die zu einem Monatspreis zu haben sind.

Foto: dpa

mit Wein oder Parfüms lassen sich inzwischen online abonnieren.

Für den Marketingexperten Martin Fassnacht von der Wirtschaftshochschule WHU in Düsseldorf ist die Attraktivität der „Abos 2.0“ leicht zu erklären. „Es geht um Bequemlichkeit. Bei der Musik-Flatrate zahle ich einmal im Monat. Ich muss nicht mehr bei jeder Nutzung darüber nachdenken, was mich das jetzt kostet“, erklärt er. Bei Abos für Konsumgüter, egal ob es um

Lebensmittel, Rasierklingen oder Windeln handele, erspare sich der Kunde nicht nur das Führen von Einkaufslisten, sondern auch den Weg in den Supermarkt. „Und vielleicht kriegt er sogar noch einen Preisnachlass.“

Die Unternehmensberatung Kearney kommt in ihrer Studie, für die 2700 Konsumenten in Deutschland, Frankreich und den USA befragt wurden, zu einem ähnlichen Ergebnis: „Günstigere Preise und Be-

quemlichkeit sind die wichtigsten Verkaufsargumente.“

Wie erfolgreich Abo-Modelle seien können, zeigt nicht zuletzt der Kochboxen-Anbieter Hello Fresh, der seinen Abonnenten regelmäßig vorbereitete Zutaten für das Mittag- oder Abendessen nach Hause bringt – samt Kochanleitung für die Zubereitung. Im vergangenen Jahr konnte das Unternehmen seinen Umsatz weltweit mehr als verdoppeln, auf 3,75 Milliarden €. In diesem Jahr rechnet der Kochboxen-

Anbieter mit einem Plus von rund 50 Prozent.

Die Attraktivität von Flatrates ist inzwischen auch abseits des Internets erkannt worden. Die Coffee-Shop-Kette Espresso House bietet in Deutschland inzwischen Kaffee- und Cappuccino-Flatrates für Koffein-Liebhaber. Und in Berlin offeriert eine Auto-Waschanlage Fahrzeugliebhabern eine Flatrate, die tägliches Waschen des fahrbaren Untersatzes zu überschaubaren Kosten ermöglicht.

Auch die Chipkrise bremst den Aufstieg nicht

Tesla fährt von Rekord zu Rekord

PALO ALTO/GRÜNHEIDE (dpa). Trotz der weltweiten Chipkrise und Lieferproblemen hat Tesla den dritten Rekordgewinn in Folge eingefahren. Mit 1,6 Milliarden Dollar (1,4 Mrd. €) verdiente der US-Elektroautobauer im dritten Quartal fast fünfmal mehr als ein Jahr zuvor. Der Umsatz wuchs um 57 Prozent auf den Rekordwert von 13,8 Milliarden Dollar.

Der Konzern von Starunternehmer Elon Musk baut gerade in Grünheide bei Berlin seine erste europäische Fabrik und hofft, dort noch in diesem Jahr erste Autos zu fertigen. Tesla sah sich am Mittwoch im Plan dafür. „Wir rechnen damit, die abschließenden Genehmigungen vor dem Ende dieses Jahres zu erhalten“, hieß es im Quartalsbericht. Allerdings wurde wenige Stunden später bekannt, dass die dreiwöchige Online-Erörterung von mehr als 800 Einwänden gegen den Bau vom 2. November an wiederholt werden soll.

Eigentlich wollte Tesla schon im Juli mit der Produktion in Brandenburg beginnen, doch Verzögerungen im Genehmigungsverfahren torpedierten den Zeitplan.



Elon Musk erzielt mit seinem Tesla-Konzern immer neue Höchstmarken.

Foto: dpa

Die jetzige Neuauflage der Erörterung geht auf Kritik der Umweltverbände Naturschutzbund und Grüne Liga Brandenburg zurück. Sie warfen Brandenburgs Umweltministerium vor, die Frist zur Bekanntmachung der Internet-Konsultation – mindestens eine Woche vorher – sei beim ersten Mal nicht eingehalten worden. Die Kommentare aus der

jüngsten Erörterung werden laut Ministerium dennoch geprüft.

Zugleich spielt Tesla die Bedeutung des Produktionsbeginns herunter – auch für das zweite US-Werk im texanischen Austin, das ebenfalls fast fertig ist. „Wir sollten nicht davon ausgehen, bis Ende des Jahres Autos aus diesen Werken auszuliefern, selbst wenn wir sie bauen“,

sagte Finanzchef Zach Kirkhorn in einer Telefonkonferenz mit Analysten. Zum einen müssten Regulierer die Modelle abnehmen, zum anderen wolle Tesla selbst erst die Fertigungslinien einfahren, damit die Qualität stimme. Der Tesla-Manager äußerte sich vage darüber, wie schnell die Produktion in den neuen Werken erhöht werden kann.

Neue Berechnungen zum weltweiten Steuerbetrug

150 Milliarden Euro Schaden durch Cum-ex-Geschäfte?

HAMBURG (dpa). Der weltweite Schaden durch Cum-ex-Steuereschäfte und ähnliche illegale Betrugssysteme könnte deutlich höher liegen als bislang angenommen. Die Summe belaufe sich auf rund 150 Milliarden €, berichteten das ARD-Magazin „Panorama“ und das Recherchezentrum Correctiv am

Donnerstag. Sie hätten die neuen Angaben gemeinsam mit 15 internationalen Medien und dem Steuerprofessor Christoph Spengel von der Universität Mannheim errechnet. Ursprünglich war man von rund 55 Milliarden € Schaden in elf europäischen Ländern ausgegangen.

In den neuen Berichten ist die Rede von Fällen zwischen den Jahren 2000 und 2020 in Deutschland, den USA und mindestens zehn weiteren europäischen Ländern. Allein deutschen Finanzämtern seien nach Spengels Berechnungen fast 36 Milliarden € entgangen. Hier war der Wissenschaftler

bei vorigen Berechnungen aus dem Jahr 2018 noch von mindestens 31,8 Milliarden € ausgegangen.

Bei den umstrittenen Geschäften nutzten Investoren die beschränkte Steuerpflicht für Dividenden aus. Bei Cum-ex schoben sie rund um den Dividendenstag Aktienpakete rasch

zwischen mehreren Beteiligten hin und her. Sie ließen die Papiere zirkulieren, bis dem Fiskus nicht mehr klar war, wem sie gehörten beziehungsweise wer Anspruch auf Rückerstattung der Kapitalertragsteuer hatte. Die Folge: Finanzämter erstatteten Steuern, die gar nicht gezahlt worden waren.

Menschen

Star-DJ stürzt sich in neue Projekte

Der französische Star-DJ **David Guetta** fühlt sich nach eigenen Worten „so frei, wie man sein kann“, seit er die Rechte an seinem Musikkatalog verkauft hat. „Für mich war dieses Jahr eine Art Neuanfang“, sagte der Musik-



David Guetta Foto: Camus/AP/dpa

produzent dem Branchenmagazin „Billboard“. Im Juni dieses Jahres hatte der Musiker bekanntgegeben, dass er die Rechte an seinen Aufnahmen der letzten 20 Jahre an Warner Music verkauft hat. Sein Fokus liege nun auf der Zukunft, sagte Guetta. „Ich fühle mich super kreativ. Ich fühle mich in meiner Community kulturell relevant, was für mich sehr wichtig ist. Der Unterschied ist, dass ich mir diesmal keine Gedanken darüber machen muss, wie ich meine Miete bezahlen soll, wenn es nicht funktioniert.“ (dpa)

Clinton auf dem Weg der Genesung

Der ehemalige US-Präsident **Bill Clinton** hat sich nach einem Krankenhausaufenthalt per Videobotschaft auf Twitter gemeldet. „Ich bin froh, zu Hause zu sein“, sagte der 75-Jährige in dem Clip. Clinton war vergangene Woche wegen einer Harnwegsinfektion in einem kalifornischen Krankenhaus behandelt worden. Mittlerweile befindet er sich auf dem Weg der Besserung, er wollte aber „alle dort draußen daran erinnern: Nehmt euch Zeit, auf eure Körper zu hören, und kümmert euch um euch selbst.“ Seine Videobotschaft beendete Clinton mit den Worten: „Wir alle haben Arbeit zu erledigen und jeder von uns hat eine wichtige Rolle im Leben und in der unmittelbaren Zukunft. Ich für meinen Teil werde mein Bestes tun, um noch lange hier zu sein und weiter möglichst viel Gutes zu tun.“ (dpa)



Bill Clinton Foto: dpa

Hilton kämpft gegen Kindesmissbrauch

Reality-Star **Paris Hilton** hat sich mit eindringlichen Worten für strengere Regeln im Kampf gegen den Missbrauch von Kindern in



Paris Hilton Foto: imago images

Jugendeinrichtungen ausgesprochen. „Ich wurde gewürgt, ins Gesicht geschlagen, unter der Dusche von männlichen Mitarbeitern beobachtet“, sagte Hilton in Washington. In ihrer Dokumentation „This Is Paris“ hatte die heute 40-Jährige 2020 öffentlich gemacht, dass sie auf Privatschulen Missbrauch und Gewalt erlebt hat. Hilton macht sich für einen Gesetzesentwurf stark, der darauf abzielt, den Missbrauch in derartigen Einrichtungen besser zu bekämpfen. (dpa)

Nachrichten

Anklage nach Geiselnahme wegen Pizza

STOCKHOLM (dpa). In dem Fall eines Geiseldramas mit einer absurden Forderung nach Pizza in einem schwedischen Gefängnis hat die Staatsanwaltschaft Anklage erhoben. Den beiden Geiselnehmern werde neben Menschenraub auch schwere Bedrohung von Bediensteten, schwere Erpressung und Gewalt gegen Beamte vorgeworfen, teilte Staatsanwältin Frida Hamberg am Donnerstag mit. Ein Datum für den Prozessbeginn vor dem Bezirksgericht der Stadt Eskilstuna stehe noch nicht fest. Die beiden wegen Mordes verurteilten

Männer sitzen seit dem Vorfall vor drei Monaten in Untersuchungshaft. Besonders ihre Forderung nach der Lieferung von 20 Pizzen mit Döner-Auflage für die Insassen ihrer Abteilung hatte Schlagzeilen gemacht. Die Pizzen waren tatsächlich bei einer örtlichen Pizzeria bestellt und von Polizisten abgeholt worden. Die Männer hätten sich am 21. Juli in einem Wachraum der Haftanstalt Hällby in Eskilstuna verbarrikadiert und dabei zwei Bedienstete rund neun Stunden lang als Geiseln gehalten, erklärte Hamberg.

Tankwart mit Tritten traktiert

BREMEN (dpa). Ein Tankwart ist in Bremen nach einem Streit um die Maskenpflicht attackiert worden. Ein 21 Jahre alter Mann schlug und trat mehrfach auf den am Boden liegenden Verkäufer ein, wie die Polizei am Donnerstag mitteilte. Der 67-Jährige wurde nach dem Angriff vom Mittwochvormittag zur ambulanten Behandlung in ein Krankenhaus gebracht. Der 21-jährige An-

greifer kehrte wenig später zum Tatort zurück und stellte sich der Polizei. Er hatte zuvor als Kunde die Tankstelle im Stadtteil Gröpelingen ohne Mund-Nase-Schutz betreten. Nachdem der Tankwart ihn auf die Tragepflicht aufmerksam gemacht hatte, kam er wenig später mit aufgesetzter Maske zurück und griff den Verkäufer an. Gegen den Bremer wird nun ermittelt.

Hessen plant frühe Weihnachtsmärkte

FRANKFURT (dpa). Es weihnachtet in einigen hessischen Städten dieses Jahr früher als sonst. Nach dem pandemiebedingt ausgefallenen Adventstreiben in der vergangenen Saison öffnen die Weihnachtsmärkte in diesem Jahr mitunter bereits Mitte November. Frühen Lichterglanz gibt es unter anderem in Offenbach mit dem Eröffnungstermin am 15. November.

Fahrer rast in Wildschweinrotte

OFFENBACH (dpa). Ein Autofahrer hat in der Nacht zum Donnerstag auf der Autobahn 3 bei einem Unfall drei Wildschweine getötet. Der 36-Jährige Fahrer war kurz nach Mitternacht in Richtung Würzburg unterwegs, als plötzlich eine Wildschweinrotte die Fahrbahn überquerte. Der Mann habe auf der regennassen Fahrbahn nicht mehr bremsen können.

Bremens Polizei gibt Terrier Asyl

BREMEN (dpa). Ein schwarzer Yorkshire-Terrier hat mit Hilfe der Bundespolizei Bremen zurück zu seinem Frauchen gefunden. Eine Passantin habe den durchnässten Rüden am Überseemuseum entdeckt, teilten die Beamten mit. Sie versorgten das Tier und veröffentlichten einen Suchaufruf. Nur wenige Minuten später meldete sich die Hundehalterin.

Kokainversteck am Navigationsgerät

FÜSSEN (dpa). Fünf Kilogramm Kokain hat die Polizei im Auto einer 29-Jährigen nahe der österreichischen Grenze gefunden. Die Frau habe bei der Kontrolle nahe Füssen „drogenbedingte Ausfallerscheinungen“ gezeigt, teilte die Polizei mit. Als die Ermittler das Auto durchsuchten, fanden sie die Drogen in einem Versteck hinter dem Navigationsgerät.

Auto voll mit Feuerwerkskörpern

ALTGLIETZEN (dpa). Ist denn schon Silvester? Zollbeamte haben an der polnischen Grenze Dutzende Kilo an Pyrotechnik beschlagnahmt. Bei einer Verkehrskontrolle in Altglietzen fanden die Beamten im Kofferraum eines Autos eine 50 Kilogramm schwere Kiste mit Feuerwerksbatterien. Auf den Rücksitzen habe man weitere zehn Batterien und Feuerwerkskörper entdeckt.

Erste schwere Herbststürme fegen über Deutschland und die Niederlande hinweg

Viele Schäden – kaum Verletzte

Von Antje Müller

OFFENBACH/BERLIN. Ende September fegt ein Tornado durch die Kieler Bucht und richtete dort nicht unerheblichen Schaden an. Am Donnerstag nun zogen mit den Sturmtiefs „Ignatz“ und „Hendrik“ die ersten kräftigen Herbststürme über Deutschland hinweg – und bescherten Schleswig-Holstein wieder Chaos und Zerstörung.

In Schwentinalen bei Kiel richtete ein Wirbelsturm schwere Schäden an. Feuerwehr-Einsatzleiter Kai Lässig zufolge habe er im Ort eine „Schneise der Verwüstung“ auf etwa 100 Metern Breite hinterlassen. Mehrere Häuser seien schwer beschädigt worden, Bäume seien umgestürzt und hätten Autos unter sich begraben. Verletzte gab es seinen Angaben nach nicht.

Vielorts rückten die Feuerwehren wegen umgestürzter Bäume, herabgefallener Äste und Teile von Dächern aus. Im Bonner Stadtbezirk Bad Godesberg kollidierte in der Nacht ein Güterzug mit einem herabgefallenen Ast auf dem Gleis. Die Berliner Feuerwehr rief gar den Ausnahmezustand aus. Seit dem Morgen habe es bereits Dutzende wetterbedingte Einsätze gegeben. In Hamburg-Ohlsdorf stürzten zwei etwa 15 Meter hohe Bäume auf ein Auto und ein vierstöckiges Mehrfamilienhaus. Verletzt wurde niemand.

Auch in Bayern verursachte der Sturm erste Schäden. Die Polizei meldete Dutzende Einsätze. Teilweise kam es auch zu Stromausfällen. In mehreren Orten in der Pfalz sowie in Koblenz fiel am Vormittag der Strom aus. Umgestürzte Bäume und herabfallende Äste sorgten auch in



Im niederländischen Barendrecht steht eine Frau vor ihrem beschädigten Haus im Wohngebiet Ter Leede. Foto: Robin Utrecht/ANP/dpa

Teilen Brandenburgs, Sachsens, Sachsen-Anhalts und Thüringens für Stromausfälle, wie ein Sprecher der Mitteldeutschen Netzgesellschaft Strom mitteilte. Etwa 50 000 Kunden seien betroffen.

In Thüringen wurden zahlreiche Einrichtungen wie der Zoopark Erfurt und der Tierpark Suhl geschlossen. Im Harz hat ein umstürzender Baum einen 59-jährigen Autofahrer schwer verletzt. Der Baum habe am Donnerstagmorgen den

Wagen des Mannes bei Elend (Sachsen-Anhalt) unter sich begraben, sagte ein Sprecher der Polizei. Die Landesforsten und der Nationalpark warnten davor, Wälder zu betreten. „Jetzt



Besonders heftig wütete der Sturm in Chemnitz. Die Stadt rief gestern eine Sonderlage aus. Foto: imago/Bernd März

in den Wald zu gehen, ist absolut unverantwortlich. Auch wenn der Sturm abgeflaut ist, können Bäume noch jederzeit umfallen“, warnte Friedhart Knolle vom Nationalpark Harz. Auf dem Brocken sei die Lage bereits am

Mittwoch dramatisch gewesen, sagte Knolle. Besonders Touristen hätten sich unverantwortlich verhalten. Bilder vom Gipfel zeigten Kinder, die sich nicht mehr hätten halten können, aber auch Erwachsene mit Kinderwagen.

Auch in den Niederlanden verursachen die starken Sturmböen große Schäden. Mindestens vier Menschen wurden etwa durch herabfallende Dachziegel und entwurzelte Bäume leicht verletzt, wie die Behörden mitteilten. Der Amsterdamer Flughafen Schiphol meldete, dass Flüge gestrichen werden müssten.

Auf einem Campingplatz in Zelhem im Osten des Landes nahe der deutschen Grenze waren Bäume auf Wohnwagen und Ferienhäuser gefallen. Menschen wurden nicht verletzt, wie ein Mitarbeiter des Campingplatzes sagte. In der Nacht zu Donnerstag hatte es auch Schäden in einem Wohnviertel in Barendrecht bei Rotterdam gegeben. Schuppen waren eingestürzt, drei Personen wurden leicht verletzt.



Starkregen, Hagel und starke Sturmböen zogen über Deutschland hinweg – wie hier auf einem Feld mit Birken in der Region Hannover.

Vulkan zwingt erneut Hunderte Bewohner zur Flucht vor den Lavaströmen

Weitere Ortschaften evakuiert

LA PALMA (dpa). Der Lava und Asche spuckende Vulkan hat auf der Kanareninsel La Palma erneut Hunderte zur Flucht gezwungen. Das Notfall-Komitee Pevolca ordnete in der Nacht auf Donnerstag die Evakuierung mehrerer Ortschaften der Gemeinden Tazacorte und Los Llanos de Aridane an. Betroffen waren nach Medienberichten vom Donnerstag rund 500 Menschen. Seit dem Ausbruch des Vulkans im Süden der spanischen Insel vor der Westküste Afrikas mussten damit bereits etwa 7500 Menschen in Sicherheit gebracht werden. Das sind schon fast zehn Prozent aller knapp 85 000 Bewohner La



Die Lavaströme wälzen sich durch die Straßen im Viertel La Laguna auf der Insel La Palma. Foto: AP/dpa

Palmas. Viele von ihnen werden nie wieder in ihre von der Lava zerstörten und verschütteten Häuser zurückkehren können.

Seit der Vulkan am Gebirgszug Cumbre Vieja am 19. September zum ersten Mal nach 50 Jahren wieder aktiv wurde, hat die Lava be-

reits 2185 Gebäude zerstört, wie das europäische Erdbeobachtungssystem Copernicus am Donnerstag mitteilte. Demnach nahm außerdem die von einer meterdicken Lavaschicht bedeckte Fläche innerhalb der vergangenen 48 Stunden um mehr als 54 Hektar auf insgesamt gut 866 Hektar zu.

Die Lavaströme bedrohen unterdessen weiter das Zentrum der Gemeinde La Laguna. Die bis 1270 Grad heiße Masse kam dem Ortskern auf dem Weg zum Meer bereits sehr nahe. Doch die 1650 Bewohner La Lagunas wurden zum Glück bereits vorige Woche vorsichtshalber evakuiert.

Mord vor Gericht nicht nachweisbar

VERDEN/ALLER. Im Mordprozess um den Tod einer in der Weser versenkten 19-Jährigen hat das Landgericht Verden die drei Angeklagten zu mehrjährigen Haftstrafen verurteilt. Ein Tötungsdelikt konnte die Kammer den zwei Männern und der Frau nicht nachweisen. Sicher ist, dass die Frau im April 2020 auf dem Grundstück eines der drei Angeklagten starb. Wie, das konnte der Prozess nicht klären. Sicher ist, dass der nackte Leichnam auf einer Betonplatte festgebunden und über ein Brückengeländer in den Fluss geworfen wurde.

Spruch des Tages



»Der Fußball gehört allen. Ich habe das Gefühl, dass in Europa alle eine WM alle vier Jahre für ausreichend halten.«

Gladbachs Sportdirektor Max Eberl zu den Fifa-Plänen, künftig alle zwei Jahre eine WM auszutragen

Menschen

„Spruch des Jahres“ kommt von Baumgart

Trainer Steffen Baumgart vom Bundesligisten 1. FC Köln hat den „Fußball-Spruch des Jahres“ zum Besten gegeben. Das gab die Deutsche Akade-



Steffen Baumgart

Foto: dpa

mie für Fußball-Kultur am Donnerstag in Nürnberg bekannt. „Ein Spiel ist erst vorbei, wenn der Schiedsrichter pfeift und ich nicht mehr brülle“, hatte der FC-Coach zu einem Spiel mit Blick auf die damals geringe Laufbereitschaft von Schützling **Anthony Modeste** deutlich gemacht. Mit seiner lautstarken und direkten Äußerung setzte sich Baumgart etwa gegen die Nationalspieler **Leon Goretzka** und **Niklas Süle** sowie Freiburg-Coach **Christian Streich** durch.

Vlhova lässt es ruhiger angehen

Die slowakische Skirennfahrerin **Petra Vlhova** will den bevorstehenden Weltcup-Winter ruhiger angehen als jenen im Vor-



Petra Vlhova

Foto: Imago

jahr. „Ich gehe mehr auf Qualität als auf Quantität“, sagte die letztjährige Siegerin des Gesamtweltcups in einer Fragerunde mit Journalisten. Die 26-Jährige wolle sich stärker auf die Technikdisziplinen Slalom und Riesenslalom fokussieren. „Aber wer um den Gesamtsieg mitfahren will, muss auch in Speed-Events starten“, erklärte die Slowakin mit Blick auf die Saison, in der erstmals in jeder der vier Disziplinen gleich viele Wettbewerbe anstehen.

Abseits

Humorvolle Bittstellerin

Patrick Reimer ist ein Urgestein der Deutschen Eishockey Liga. Seit der Saison 2004/05 jagt der gebürtige Allgäuer der Hartgummischeibe in der höchsten Spielklasse hinterher, nach acht Jahren bei der Düsseldorfer EG wechselte er 2012 zu den Nürnberg Ice Tigers, bei denen er mit seinen mittlerweile schlanken 38 Jahren immer noch ein Leistungs- wie Sympathieträger ist. In den bisherigen 13 Partien (insgesamt nun 988 Einsätze, Platz sieben) der aktuellen Saison sammelte er bereits elf Scorerpunkte und übernahm mit nun 788 Zählern Platz zwei von Robert Hock (786).

Man darf sicher sein, dass der Silbermedaillengewinner von Pyeongchang 2018 die Spitzenposition von Daniel Kreutzer (797) angreifen wird – und das ruft seinen Ex-Verein auf den Plan: Mit nicht ganz ernst gemeinten Angeboten versucht die DEG, Reimer zu bremsen

und damit ihren früheren Spieler – der gebürtige Düsseldorfer war an der Brehmstraße unter anderem auch Sturmpartner von Reimer – an der Spitze zu halten. „Unterschied: Maxi-Singles ‚Freunde‘ und ‚Altes Fieber‘ Deiner geschätzten Toten Hosen“, eine „goldene Autogramm-karte von Daniel Kreutzer“, einen Hoodie mit der Aufschrift „Reimer ist der (Zweit-)Beste“, ein „50-Liter-Fass für anstehende Feiern“ oder wahlweise „noch mehr Liebe und Respekt als ohnehin schon“ bieten die Rot-Gelben, sollte Reimer „unter oder gleich den magischen 797“ bleiben. Sollte Reimer diese Zahl aber übertreffen, hat die DEG zwei Alternativen parat: „Du kannst natürlich auch zu uns wechseln, dann ist alles oben hinfällig“, heißt es bei der DEG. „Oder notfalls fängt Daniel Kreutzer einfach wieder an. Ätsh.“

Am Wochenende zumindest kann Reimer seine Statistik nicht weiter aufhübschen, die Tigers haben Freitag spielfrei – und das für Sonntag angesetzte Heimspiel fällt aus. Die DEG ist wegen Corona-Fällen im Team in Quarantäne. Absicht, das ist mal ganz sicher, steckt hinter diesem Düsseldorfer Ausbremsmanöver aber nicht.

Henner Henning gönnt Patrick Reimer den Rekord – auch wenn er mit den Ice Tigers so gar nichts zu tun hat.



TV-Tipp

Volleyball: Bundesliga Frauen, Rote Raben Vilsbiburg - Ladies in Black Aachen (20 Uhr, Sport 1)

Fußball: Nationalmannschaft präsentiert sich beim 1:0 in der WM-Quali weitgehend ideenlos

Huth sichert DFB-Frauen knappen Sieg in Israel

PETACH TIKVA (dpa). Nur mit Ach und Krach haben die deutschen Fußballerinnen ihr drittes Qualifikationsspiel zur Weltmeisterschaft 2023 in Australien und Neuseeland gewonnen. Die Auswahl von Bundestrainerin Martina Voss-Tecklenburg setzte sich am Donnerstagabend in Petach Tikva im ersten Länderspiel über-

haupt gegen Israel mit 1:0 (1:0) durch. „Ein bisschen träge“, räumte die 53-Jährige nach dem Abpfiff ein, habe die Mannschaft gewirkt: „Wir wissen natürlich, dass das keine Topleistung war. Wir haben heute gegen einen gut verteidigenden Gegner nicht die Mittel gefunden, mehr Torchancen herauszuspielen.“

Vor 500 Zuschauern im HaMoshava-Stadion erzielte Kapitänin Svenja Huth vom VfL Wolfsburg (18.) das einzige Tor für die oft einfallslose DFB-Auswahl. „Das war natürlich nicht das Spiel, dass wir erhofft haben. Da müssen wir noch eine Schippe drauflegen“, sagte Rückkehrerin Giulia Gwinn vom FC Bayern München.

Nach dem 7:0 gegen Bulgarien und dem 5:1 gegen Serbien baute das Team des Olympiasiegers von 2016 die Tabellenführung in der Gruppe H auf neun Punkte aus. Das Rückspiel findet am Dienstag (16.05 Uhr/ARD) in Essen statt. Weitere Gegner sind Portugal und die Türkei. Israel, Nummer 71 der FIFA-Weltrangliste, war fast

nur damit beschäftigt, die Angriffsaktionen des überlegenen Gegners leidenschaftlich zu stören. Eine frühe Führung gegen die Gastgeberinnen vergab Sara Däbritz. Die 26-Jährige von Paris Saint-Germain scheiterte mit einem an Jule Brand verursachten Foulelfmeter an Torhüterin Amit Beilin (13.).

Fußball: Trainer Nagelsmann ist positiv auf Corona getestet worden – Rückreise im Ambulanzflieger

Getrübte Freude bei den Bayern

Von Christian Kunz

LISSABON. Julian Nagelsmann sah etwas mitgenommen aus, als er sich nach seinem Corona-Schrecken aus dem Hotelzimmer meldete. „Mir geht es den Umständen entsprechend gut“, verriet der Familienvater über seinen Gesundheitszustand. Getrennt von seinen Rekordjägern musste der erkrankte Bayern-Trainer im separaten Ambulanzflieger zurück nach München reisen.

Die Freude über das 4:0 bei Benfica Lissabon und eine Startbestmarke in der Champions League wich schnell der Sorge um die Corona-Infektion des 34 Jahre alten Trainers, der den Münchnern erstmal fehlen wird. Ob noch mehr Protagonisten wie Nagelsmann in die häusliche Isolation müssen, steht erst nach weiteren Testergebnissen fest.

Nagelsmann dankte für Genesungswünsche und den erfolgreichen Auftritt des Teams um Doppeltorschütze Leroy Sané und Interims-Chefcoach Dino Toppmöller am Vortag. „Ich bin sehr stolz auf die Mannschaft, mein gesamtes Trainerteam und das Team hinter dem Team! Ihr habt es gestern super gemacht und mich bestmöglich vertreten“, ließ Nagelsmann am Donnerstagnachmittag auf seinem Twitter-Kanal verlauten. Auf dem Foto dort trug er eine schwarze FFP2-Maske mit FC-Bayern-Emblem und reckte einen „Alles okay“-Daumen in die Höhe.

Die Stars waren längst in der Luft, als sich ihr Trainer meldete. Nach einem „tollen



Abgang in die Quarantäne: Bayern-Coach Julian Nagelsmann wurde in Lissabon positiv auf das Coronavirus getestet und begibt sich nach seiner Rückkehr in häusliche Isolation. Sein Co-Trainer Dino Toppmöller (r.) wird daher weiter an der Seitenlinie stehen. Foto: Imago/ActionPictures und Kolbert-Pres



Abend“, wie es Manuel Neuer nach seinem 100. Champions-League-Spiel für Bayern formulierte, dürfte die Infektion ihres Coaches auch bei ihnen Fragen aufgeworfen haben. Mit zum Teil ernstesten Mienen waren sie auf der Rückreise zu sehen.

Nagelsmanns Fehlen, der sich trotz „vollständigen Impfschutzes“ infizierte, hatte der Verein beim gefeierten Sieg am Vorabend im Lieblings-Auswärtstadium Estádio da Luz mit einem grippalen Infekt begründet. Der Coach selbst hatte über „Unwohlsein“ geklagt und war

im rund zweieinhalb Kilometer entfernten Nobelhotel geblieben. Er war aber mit Vize Toppmöller verbunden, coachte aus dem Zimmer.

In den nächsten Spielen wird Co-Trainer Toppmöller weiter besonders gefordert sein. Neben dem 40 Jahre alten Sohn des früheren Bundesliga-Trainers Klaus Toppmöller werden auch die Co-Trainer Xaver Zembrod (55) und Analyst Benjamin Glück (35) das Team betreuen. Die neue Aufgabe als Interims-Chefcoach mochte Toppmöller aber „nicht an die große Glocke hängen“. Alle drei

sind Vertraute von Nagelsmann, arbeiteten mit diesem schon in Leipzig zusammen.

Vom nächsten Gegner, der TSG Hoffenheim am Samstag, gab es Genesungsgrüße. „Ich wünsche Julian gute Besserung“, sagte Coach Sebastian Hoeneß.

Der FC Bayern kann für die weiteren Aufgaben nicht mit Nagelsmann planen. Nach dem Hoffenheim-Match steht am Mittwoch das Pokalspiel bei Borussia Mönchengladbach an. Das Münchner Gesundheitsamt konnte aus Datenschutzgründen „keine detaillierte

Auskunft“ zu einer Quarantäne des Bayern-Trainers geben und verwies stattdessen auf den Verein.

Sportlich bleiben die Münchner auf Kurs. Nach Niederlagen von Borussia Dortmund, RB Leipzig und dem VfL Wolfsburg dokumentierten sie einmal mehr ihre Ausnahmestellung. Drei Siege und 12:0-Tore bedeuten eine Bayern-Bestmarke aus den ersten drei Spielen einer Königsklassen-Saison. So gut wie die Münchner ist in dieser Saison auch kein internationaler Konkurrent gestartet.

Fußball: Leverkusen holt Punkt in der Euro League – Eintracht besiegt Piräus

Bayer zeigt Reaktion, Frankfurt feiert

SEVILLA (dpa). Robert Andrich bejubelte sein erstes Europapokal-Tor und Lukas Hradecky war stolz auf sein Team. „Wir haben die Reaktion gezeigt, die ich mir gewünscht habe. Die Einstellung hat gestimmt. Jetzt gehen wir mit einem guten Gefühl nach Hause“, sagte Bayer Leverkusens Torhüter. Vier Tage nach der Pleite gegen den FC Bayern München hat Bayer Leverkusen mit einer couragierten Leistung beim 1:1 (0:0) in der Europa League gegen Real Betis aus Sevilla gute Chancen auf den direkten Achtelfinaleinzug. „Das gibt uns Selbstvertrauen, und jetzt ist auch das Bayern-Spiel vergessen“, sagte Jonathan Tah.

Der Bundesliga-Dritte hat mit 7 Punkten seine Tabellenführung in der Gruppe G erfolgreich verteidigt und kann sich mit einem Sieg im Rückspiel gegen die punktgleichen Spanier eine gute Ausgangsposition erspielen. Vor 40 000 Zuschauern im Estadio Benito Villamarín in Sevilla rettete Andrich in seinem ersten Europapokalspiel für Bayer mit seinem Treffer in der 82. Minute das



Jeremie Frimpong (re.) verursachte gegen Real Betis den Handelfmeter, der zum 0:1 führte. Foto: dpa

1:1, zuvor hatte Borja Iglesias (75.) die Gastgeber mit einem verwandelten Strafstoß in Führung gebracht.

Liga-Rivale Eintracht Frankfurt hat derweil mit einer vor allem in der ersten Halbzeit berauschenden Leistung im Europapokal die Krisenstimmung am Main erstmal gestoppt und Kurs Richtung K.o.-Runde genommen. Der Bundesligist setzte sich am Donnerstag-

abend zuhause mit 3:1 (2:1) gegen den griechischen Rekordmeister Olympiakos Piräus durch und übernahm die Führung in der Gruppe D der Europa League.

Rafael Borré gelang in der 26. Minute per Foulelfmeter die Führung. Nach dem Ausgleich kurz danach durch Youssef El-Arabi (30.) per Handelfmeter brachte Almany Touré (45.+3) noch vor der Pause vor 35 000 Zu-

schauern wieder in Front. Für die Entscheidung sorgte Daichi Kamada (59.).

Mit dem zweiten Sieg im dritten Spiel in der Europa League gab die Mannschaft von Trainer Oliver Glasner auch eine Antwort auf den desolaten Auftritt in der Meisterschaft zuletzt gegen Hertha BSC. Piräus hatte in dieser Saison bis dahin wettbewerbsübergreifend noch kein Spiel verloren.

Nur ein paar Minuten brauchte die fast zur Hälfte im Vergleich zum 1:2 gegen den selbst kriselnden Hauptstadtclub veränderte Elf gegen Piräus. Dann aber bestimmten die ganz in schwarz gekleideten Eintracht-Feldspieler das Spielgeschehen. Erfreulich: Bei der nächsten internationalen Eintracht-Gala daheim durfte kurz vor Schluss auch noch Kapitän Sebastian Rode nach langer Verletzungspause sein Comeback feiern. ► Union Berlin belegt in der Conference League nach dem 1:3 (1:2) bei Feyenoord Rotterdam den letzten Platz in Gruppe E und muss ums Weiterkommen bangen. Taiwo Awoniyi traf für Union.

WM: Auslosung am 1. April

ZÜRICH (dpa). Bundestrainer Hansi Flick und die deutsche Nationalmannschaft werden ihre Vorrundengegner für die WM 2022 in Katar am 1. April des kommenden Jahres erfahren. Die Gruppen der Weltmeisterschaft sollen am Tag nach dem Fifa-Kongress am 31. März in Doha ausgelost werden.

Die DFB-Auswahl hatte sich als erstes Team sportlich für das Turnier vom 21. November bis zum 18. Dezember 2022 qualifiziert, zudem ist inzwischen Dänemark neben Gastgeber Katar dabei. Zum Zeitpunkt der Auslosung werden dabei noch nicht alle 32 Teilnehmer feststehen, die letzten beiden Mannschaften werden erst im Juni bei interkontinentalen Playoffs ermittelt. Bei der Auslosung wird das deutsche Nationalteam voraussichtlich nicht im Topf der besten Teams sein, neben den sieben besten Teams der Weltrangliste – diese ist wohl das wesentliche Kriterium – soll Katar gesetzt werden.

Nachrichten

Dressur-EM 2023 in Riesenbeck

Reiten ■ Europameisterin Jessica von Bredow-Werndl wird ihre vor sechs Wochen in Hagen a.T.W. gewonnenen EM-Titel in Deutschland verteidigen können. Die kontinentalen Meisterschaften 2023 finden in Riesenbeck statt,



Von Bredow-Werndl Foto: dpa

wie der Weltverband FEI am Donnerstag beschloss. An der Surenburg ermitteln nicht nur die Dressur-, sondern auch die Para-Dressurreiter ihre Titelträger. „Wir sind sehr stolz darauf, dass wir eine weitere Europameisterschaft ausrichten dürfen“, sagt Ludger Beerbaum, der als Gastgeber Anfang September mit seinem Team die EM der Springreiter ausgerichtet und dafür von allen Seiten Komplimente erhalten hatte. Der Termin für Titelkämpfe, die als Qualifikation für Olympischen und Paralympischen Spiele in Paris 2024 dienen, steht noch nicht fest.

Magdeburg steht im Achtelfinale

Handball ■ Der SC Magdeburg hat sein Auftaktspiel im DHB-Pokal und damit auch das 13. Pflichtspiel der Saison gewonnen. Bei Bundesligist TuS N-Lübbecke siegten die Magdeburger vor 536 Zuschauern mit 30:23 (14:12). Bester Werfer für den SCM war Lukas Mertens mit sechs Toren, für die Gastgeber war Tom Skroblien mit

acht Treffern am erfolgreichsten. Die Gastgeber hielten gut mit den hochfavorisierten Gästen mit, gestalteten die Partie offen, verpassten aber mehrfach die Chance zur Führung. Nach der Pause setzte sich der SCM sich dann ab, Lübbecke schwanden die Kräfte und musste den Favoriten schließlich ziehen lassen.

Bayern mit erstem Euroleague-Sieg

Basketball ■ Im fünften Anlauf haben die Basketballer des FC Bayern München den ersten Saisonsieg in der Euroleague eingefahren. Die Mannschaft von Trainer Andrea Trinchieri gewann auswärts gegen den litauischen Rekordmeister Zalgiris Kaunas mit 75:73 (27:39). Bei den Bayern überzeugten

vor allem Vladimir Lucic (17 Punkte) bei seinem Saisondebüt und Deshaun Thomas (15), der in der Schlussminute in zwei Angriffen in Folge punktete und 39 Sekunden vor Schluss zur 74:71-Führung in den Korb traf. Bei Kaunas erzielte der deutsche Nationalspieler Niels Giffey elf Zähler.

Petkovic und Struff ausgeschieden

Tennis ■ Andrea Petkovic ist im Achtelfinale des Turniers in Moskau ausgeschieden. Die Darmstädterin verabschiedete sich am Donnerstag mit einer 1:6, 4:6-Niederlage gegen die an Position neun gesetzte Estin Anett Kontaveit. Im Hauptfeld war die 34-Jährige die einzige

deutsche Teilnehmerin. Für Davis-Cup-Spieler Jan-Lennard Struff ist derweil das Tennisturnier in Antwerpen nach dem Achtelfinale beendet. Der 31-jährige Sauerländer musste sich am Donnerstag dem Südafrikaner Lloyd Harris deutlich mit 2:6, 3:6 geschlagen geben.

Eishockey: Nach München muss auch Düsseldorf in Quarantäne – Folgen noch offen

DEL zittert nach zahlreichen Corona-Fällen

DÜSSELDORF (dpa). Die Deutsche Eishockey Liga (DEL) ist nach zahlreichen Corona-Fällen in München und Düsseldorf mit Blick auf die weitere Saison besorgt. „Wir besprechen sowohl intern mit unseren Beratern als auch mit den 15 Clubs alle Optionen schnellstmöglich. Dass nun durchgeimpfte Spieler, teilweise sogar trotz negativer Tests, von den Ge-

sundheitsämtern in Quarantäne geschickt wurden, ist eine neue Situation“, hieß es in einer Stellungnahme der DEL am Donnerstag.

Zuvor war am Morgen bekannt geworden, dass wegen zahlreicher Corona-Fälle in der Mannschaft der Düsseldorf EG für Spieler, Trainer und Betreuer eine fünftägige Quarantäne angeordnet wurde. Als Folge dessen

wurden die Spiele der DEG gegen die Straubing Tigers am Freitag (19.30 Uhr) und bei den Nürnberg Ice Tigers am Sonntag (16.30 Uhr) abgesagt. Aufgrund von 22 Corona-Fällen bei Red Bull München ist auch das Spitzenspiel am Sonntag gegen die Eisbären Berlin verschoben worden.

Welche Folgen die Ausbrüche in Düsseldorf und

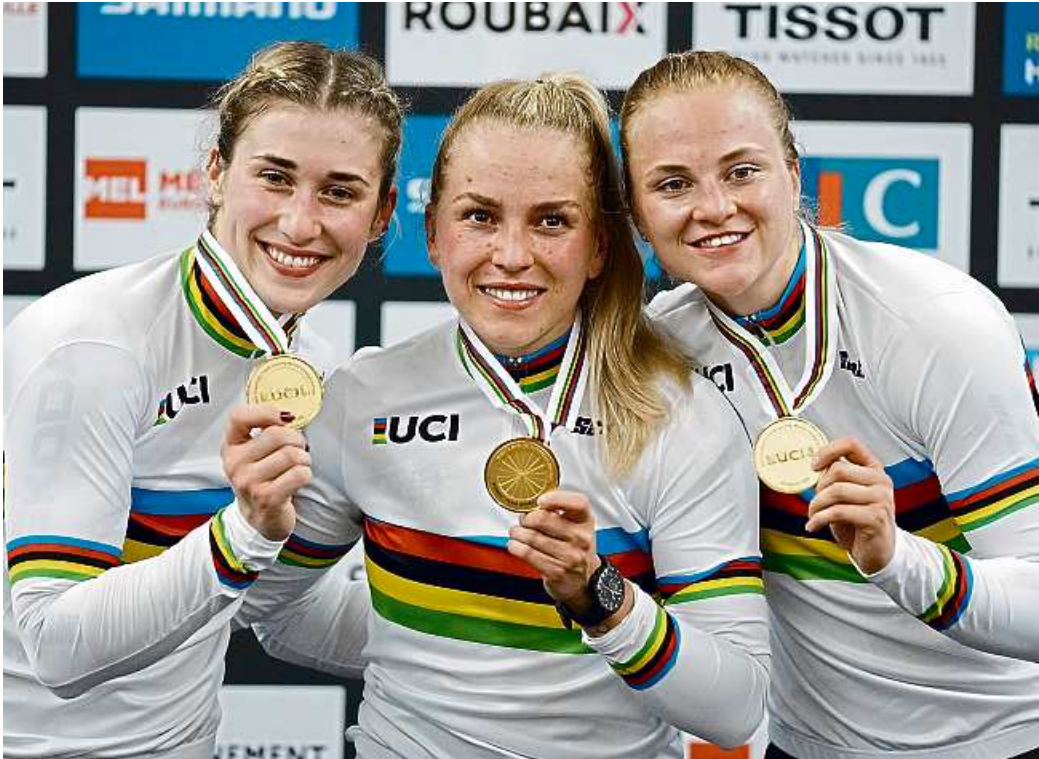
München bei anderen Clubs haben könnten, ist bislang nicht bekannt. Das Spiel zwischen München und Düsseldorf datiert vom 24. September, ein Zusammenhang dürfte wahrscheinlich kaum bestehen. Die DEG spielte am vergangenen Dienstag noch bei den Kölner Haien (6:1). „Wir haben ein enges Testprotokoll“, so Haie-Geschäftsführer Philipp Walter.

Radsport: Hinze startet mit dem Team optimal in die WM, hat aber noch viel vor

Rückkehr der Gold-Emma

Von Patrick Reichardt

ROUBAIX. Emma Hinze war wieder ganz die Alte. Mit der Goldmedaille um den Hals und Regenbogentrikot am Körper genoss die 24 Jahre alte Ausnahmesportlerin die Momente des Triumphs im Bahnrad-Vélodrome von Roubaix. Hier ein Foto mit den Bronze-Männern, dort ein Interview für das internationale Fernsehen, da die deutsche Hymne für das



Das Gold-Trio (v.l.): Pauline Sophie Grabosch, Emma Hinze und Lea Sophie Friedrich setzten auf dem Weg zum WM-Titel mit drei Weltrekorden gleich einmal ein Ausrufezeichen. Foto: dpa

»Ich persönlich habe nicht so viel Last gespürt, wollte mal wieder fahren und Spaß haben.«

Emma Hinze

Triumphtrio mit Lea Sophie Friedrich und Pauline Grabosch: Hinze – Spitzname Gold-Emma – hörte nicht mehr auf zu strahlen, vom gewachsenen Druck und den von ihr so stark bemängelten Herabwertungen ihres Olympia-Resultats mit einmal Silber war auf einmal gar nichts mehr zu spüren.

„Es macht einfach Spaß. Ich glaube, das habe ich auch gebraucht. Ich persönlich habe nicht so viel Last

gespürt, wollte mal wieder fahren und Spaß haben“, sagte Hinze, die an das Thema Freude und Lust direkt „einen Haken“ machen wollte. Hinze, Friedrich und Grabosch spielten am Mittwochabend im Teamsprint

mit der Konkurrenz und fuhren drei Weltrekorde in knapp drei Stunden. „An drei Weltrekorde war in den kühnsten Träumen nicht zu denken“, schwärmte der scheidende Bundestrainer Detlef Uibel.

Der Gold-Auftakt in Nordfrankreich war dennoch kein Grund, sich im Teamhotel ein Gläschen Sekt zu gönnen. „Eigentlich sind wir gar nicht so, dass wir anstoßen. Das haben wir in Berlin auch gar nicht gemacht“, sagte Hinze mit Verweis auf die Heim-Festspiele, bei denen

sie im Vorjahr drei WM-Goldmedaillen in einer Woche erobert hatte. Teamkollegin Friedrich, die nach einer Erkrankung genau rechtzeitig zum Wettkampf fit wurde, fügte an: „Wir trinken eigentlich keinen Alkohol.“ Als Ritual wollte das dekorierte Trio stattdessen die Regenbogentrikots feierlich im Zimmer aufhängen.

Hinze hat noch ordentlich Programm. Auch im Sprint am Freitag – sie und Friedrich qualifizierten sich souverän fürs Halbfinale – und im Keirin am Sonntag wird

sie als Favoritin in die Wettbewerbe gehen – beide Disziplinen hatte sie vor einhalb Jahren in Berlin für sich entschieden. „Emma ist natürlich die Gejagte, das muss sie annehmen“, erklärte Bundestrainer Uibel, der nach diesem Jahr aufhört.

Hinze wollte in Roubaix keine großen Vergleiche mit Tokio mehr zulassen, sie sagte: „Es ist einfach ein anderer Wettbewerb. Es geht immer wieder von vorne los.“ Und das hat sie mit Friedrich und Grabosch gleich eindrucksvoll bewiesen.

Formel 1: Neun Jahre nach Michael Schumacher startet auch sein Sohn in Austin

US-Heimspiel für Mick und seinen Haas



Freut sich auf den US-Kurs in Austin: Mick Schumacher, der in seinem Haas für eine Überraschung sorgen will. Foto: Imago/Motorsport Images

AUSTIN (dpa). Der Name zieht, erst recht in den USA. Ein bisschen war das, was Michael Schumacher einst leistete, auch eine deutsche Version des amerikanischen Traums. Vom Kfz-Mechaniker aus eher bescheidenen Verhältnissen zum Weltstar, berühmt und reich. Sein vorletztes Rennen in der Formel 1 bestritt Schumacher passenderweise in Amerika, es war die Premiere des Grand Prix in Austin. Neun Jahre ist das her. Trotz Startplatz fünf kam der siebenmalige Champion im Mercedes beim Sieg des damals noch einmaligen Weltmeisters Lewis Hamilton vor Sebastian Vettel in dessen 100. Rennen nicht über den enttäuschenden 16. Platz hinaus.

Inzwischen ist Sohn Mick der Name, der zieht. Denn er fährt auch noch für das erste und einzige US-Team. 2016 stieg Gene Haas mit einem Privatrennstall in die Formel 1 ein. Die Ambitionen waren hoch. Warmfahren, durchstarten, oben ankommen. 116 Rennen später steht Haas auf dem letzten Platz in der Konstrukteurswertung, Mick Schumacher ist 19. von 21 bisher in diesem Jahr zum Einsatz gekommenen Fahrern, sein gleichaltriger russischer Teamkolle-

ge Nikita Masepin ist Letzter. Zuversicht auf Besserung fährt auch bei Mick Schumacher mit. In einem Team-Interview wurde der ehemalige Formel-3- und Formel-2-Meister vor dem US-Trip auf frühere berühmte Duell auf dem Circuit of the Americas seit dessen Eröffnung 2012 angesprochen. „Ich bin mir sicher, dass wir die eines Tages auch liefern können“, sagte er. Einen kleinen Zuversichtsschub verpasste er sich selbst und dem Team vor knapp zwei Wochen in der Türkei, als er es in der Qualifikation mit dem Wagen sensationell bis auf Platz 14 geschafft hatte. „Wir hatten wenige Highlights aus der Strecke, und wenn dann sowas passiert, zeigt es, dass wir es auch schaffen können, wenn sich eine Gelegenheit bietet“, betonte Teamchef Günther Steiner. Sebastian Vettel muss in Austin eine Zurückstellung in der Startformation in Kauf nehmen. Er bestätigte am Donnerstag, dass in seinem Aston Martin der Motor gewechselt werden muss. Weil die erlaubte Anzahl damit überschritten wird, bekommt er eine Strafe. Für den viermaligen Weltmeister bedeutet das einen weiteren Rückschlag.

Fußball

Champions League Gruppe E			
FC Barcelona - Dynamo Kiew			1:0
Benfica Lissabon - Bayern München			0:4
Tor: 0:1 Sané (70.), 0:2 Everton (80., Eigentor), 0:3 Lewandowski (82.), 0:4 Sané (84.)			

1 Bayern München	3	12:0	9
2 Benfica Lissabon	3	3:4	4
3 FC Barcelona	3	1:6	3
4 Dynamo Kiew	3	0:6	1

Gruppe G			
RB Salzburg - VfL Wolfsburg			3:1
Tor: 1:0 Adeyemi (2.), 1:1 L. Nmecha (15.), 2:1 Okafor (65.), 3:1 Okafor (77.)			
Lille OSC - FC Sevilla			0:0

1 RB Salzburg	3	6:3	7
2 FC Sevilla	3	2:2	3
3 OSC Lille	3	1:2	2
4 VfL Wolfsburg	3	2:4	2

Europa League Gruppe A			
Sparta Prag - Olympique Lyon			3:4
Glasgow Rangers - Brøndby IF			2:0

1 Olympique Lyon	3	9:3	9
2 Sparta Prag	3	4:4	4
3 Glasgow Rangers	3	2:3	3
4 Brøndby IF	3	0:5	1

Gruppe B			
Sturm Graz - RS San Sebastian			0:1
PSV Eindhoven - AS Monaco			1:2

1 AS Monaco	3	4:2	7
2 RS San Sebastian	3	4:3	5
3 PSV Eindhoven	3	7:5	4
4 Sturm Graz	3	1:6	0

Gruppe C			
Spartak Moskau - Leicester City			3:4
SSC Neapel - Legia Warschau			3:0

1 Legia Warschau	3	2:3	6
2 SSC Neapel	3	7:5	4
3 Leicester City	3	6:6	4
4 Spartak Moskau	3	6:7	3

Gruppe D			
Fenerbahçe SK - Royal Antwerpen			2:2
Eintracht Frankfurt - Olympiakos Piräus			3:1
Frankfurt: Trapp - Tuta (60. Ndicka), Hasebe, Hinteregger - Toure (83. Durm), Sow (89. Haugel), Jakic, Kostic - Kamada - Borré, Paciencia (83. Rode) - Piräus: Vaciik - Lala (77. Androutsos), Sokratis, Cissé, Reabciuk - A. Camara (66. Kunde), M.Vila (60. Onyekuru), M. Camara, Bouchalakis, Masouras (77. Lopes) - El-Arabi (65. Tiquinho Soares) - Tor: 1:0 Borré (26. FE), 1:1 El-Arabi (30., HE), 2:1 Toure (45.+3), 3:1 Kamada (59.)			

1 Eintracht Frankfurt	3	5:2	7
2 Olympiakos Piräus	3	6:4	6
3 Fenerbahçe SK	3	3:6	2
4 Royal Antwerpen	3	3:5	1

Gruppe E			
Lazio Rom - Olympique Marseille			0:0
Lok Moskau - Galatasaray SK			0:1

1 Galatasaray SK	3	2:0	7
2 Lazio Rom	3	2:1	4
3 Olympique Marseille	3	1:1	3
4 Lok Moskau	3	1:4	1

Gruppe F			
FC Midtjylland - Roter Stern Belgrad			1:1
Ludogorez Rasgrad - Sporting Braga			0:1

1 Roter Stern Belgrad	3	4:2	7
2 Sporting Braga	3	5:3	6
3 FC Midtjylland	3	3:5	2
4 Ludogorez Rasgrad	3	1:3	1

Gruppe G			
Celtic Glasgow - Ferencváros Budapest			2:0
Betis Sevilla - Bayer Leverkusen			1:1
Betis: Bravo - Montoya, Pezzella, Gonzalez, Miranda (46. Moreno) - Joaquin (46. Lainez), Rodriguez, Fekir (64. Canales), Carvalho, Ruibal (71. Juanmi) - Iglesias (85. José) - Bayer: Hradecky - Frimpong, Tah, Tapsoba, Hincapie (76. Hincapie) - Bellarabi (76. Paulinho), Andrich, Adli (69. Wirtz), Demirbay, Diaby (90.+1 Palacios) - Alario (69. Schick) - Tor: 1:0 Iglesias (75., HE), 1:1 Andrich (82.)			

1 Bayer Leverkusen	3	7:2	7
2 Betis Sevilla	3	8:5	7
3 Celtic Glasgow	3	5:8	3
4 Ferencváros Budapest	3	2:7	0

Gruppe H			
Rapid Wien - Dinamo Zagreb			2:1
West Ham United - KRC Genk			3:0

1 West Ham United	3	7:0	9
2 Dinamo Zagreb	3	4:4	3
3 Rapid Wien	3	2:4	3
4 KRC Genk	3	0:6	3

Europa Conference League Gruppe E			
Feyenoord Rotterdam - Union Berlin			3:1
Tor: 1:0 Jahanbakhsh (11.), 2:0 Linssen (29.), 2:1 Awoniyi (35.), 3:1 Sinisterra (76.)			
Maccabi Haifa - Slavia Prag			1:0

1 Feyenoord Rotterdam	3	5:2	7
2 Maccabi Haifa	3	1:3	4
2 Slavia Prag	3	4:4	3
4 1. FC Union Berlin	3	5:6	3

Bundesliga			
1. FSV Mainz 05 - FC Augsburg			Fr., 20.30 Uhr

2. Bundesliga			
Erzgebirge Aue - FC Ingolstadt			Fr., 18.30 Uhr
SC Paderborn - Hamburger SV			Fr., 18.30 Uhr

3. Liga			
VfL Osnabrück - Hallescher FC			Fr., 19.00 Uhr

Regionalliga West			
Bonner SC - Preußen Münster			Fr., 19.30 Uhr

WM-Qualifikation Frauen Gruppe H			
Türkei - Bulgarien			1:0
Israel - Deutschland			0:1
Tor: 0:1 Huth (18.)			
Portugal - Serbien			2:1

1 Deutschland	3	13:1	9
2 Portugal	2	5:1	4
3 Türkei	2	2:1	3
4 Serbien	1	1:5	0
5 Israel	2	0:5	0
6 Bulgarien	2	0:8	0

Handball

Champions League, Gruppe B			
KS Kielce - FC Porto			39:33
HC Saporoschje - Dinamo Bukarest			28:27
Telek. Veszprem - SG Flensburg-Handewitt			28:23
FC Barcelona - Paris St. Germain			30:26

1 FC Barcelona	5	155:133	8
2 KS Kielce	5	163:148	8
3 KC Veszprem	5	150:137	8
4 Paris Saint-Germain	5	139:123	5
5 FC Porto	5	138:152	4
6 HC Saporoschje	5	140:156	4
7 Dinamo Bukarest	5	147:161	2
8 SG Flensburg-Handewitt	5	127:145	1

Bundesliga			
DHfK Leipzig - Frisch Auf Göppingen			29:20
HBW Balingen-Weilstetten - HSV Hamburg			23:28
HC Erlangen - TSV Hannover-Burgdorf			31:35
MT Melsungen - Bergischer HC			26:24

1 SC Magdeburg	7	209:177	14:0
2 Füchse Berlin	7	211:179	13:1
3 THW Kiel	7	212:167	12:2
4 HSV Hamburg	9	263:245	11:7
5 Frisch Auf Göppingen	8	222:222	10:6
6 MT Melsungen	8	201:214	8:8
7 SG Flensburg-Handewitt	6	176:155	7:5
8 DHfK Leipzig	7	184:176	7:7
9 Bergischer HC	7	174:177	7:7
10 HC Erlangen	8	202:212	7:9
11 TBV Lemgo	6	164:153	6:6
12 HSG Wetzlar	6	166:159	5:7
13 Rhein-Neckar Löwen	6	172:176	5:7
14 TuS N-Lübbecke	7	159:174	4:10
15 TSV Hannover-Burgdorf	7	174:195	4:10
16 TVB Stuttgart	7	193:216	4:10
17 BW Balingen-Weilstetten	7	177:206	4:10
18 TSV GWD Minden	7	156:207	0:14

DHB-Pokal, 1. Runde

TuS N-Lübbecke - SC Magdeburg			23:30
-------------------------------	--	--	-------

Basketball

Euroleague, 5. Spieltag			
Zalgiris Kaunas - FC Bayern München			73:75

Eishockey

DEL			
Iserlohn Roosters - Grizzlys Wolfsburg			5:2

1 Adler Mannheim	12	39:20	28
2 Eisbären Berlin	13	47:30	28
3 Grizzlys Wolfsburg	14	41:36	26
4 EHC RB München	11	42:28	25
5 Iserlohn Roosters	14	45:39	24
6 Düsseldorfer EG	13	42:38	22
7 Pinguins Bremerhaven	13	39:37	18
8 Kölner Haie	13	42:41	18
9 Augsburg Panther	13	38:44	18
10 Straubing Tigers	13	42:45	16
11 ERC Ingolstadt	13	38:47	16
12 Bietigheim Steelers	13	36:51	16
13 Krefeld Pinguine	13	32:45	14
14 Nürnberg Ice Tigers	13	33:44	13
15 Schwenninger Wild Wings	13	26:37	9

Tennis

Herren-Turnier in Antwerpen (508 600 Dollar)
Achtelfinale: Lloyd Harris (Südafrika/7) - Jan-Lennard Struff (Warstein) 6:2, 6:3; Marton Fucsovics (Ungarn) - Roberto Bautista Agut (Spanien/4) 6:7 (5:7), 6:3, 6:1

Damen-Turnier in Moskau (565 530 Dollar)
Achtelfinale: Anett Kontaveit (Estland/9) - Andrea Petkovic (Darmstadt) 6:1, 6:4; Maria Sakkarí (Griechenland/3) - Anna Kalinskaja (Russland) 6:2, 1:0
Aufgabe: Marketa Vondrousova (Tschechien) - Lesia Zurenko (Ukraine) 6:3, 6:3

Radsport

Bahnrad-WM in Roubaix
Männer, Teamsprint: 1. Niederlande 41,979 Sek.; 2. Frankreich 42,550; 3. Deutschland (Nik Schröter, Joachim Eilers und Stefan Bötticher) 43,141 (Rennen um Platz 3); Verband Russland 43,717
Frauen, Teamsprint: 1. Deutschland (Pauline Grabosch, Lea Sophie Friedrich, Emma Hinze) 46,064 Sek.; 2. Russland 46,718; 3. Großbritannien (Rennen um Platz 3); 4. Japan 48,612

Spruch des Tages



»Es muss auch mal ohne den Cheftrainer gehen.«

Marcel Pielage, Trainer des SC 09, muss wegen seiner Corona-Erkrankung aussetzen.

Nachrichten

Später Saisonauftakt

Volleyball ■ Der Volleyball-Verband hat seine Sportlerinnen und Sportler lange auf die Geduldssprobe gestellt. Erst an diesem Wochenende beginnt der Spielbetrieb bei den Erwachsenen. Die Junioren beginnen erst nach den Herbstferien. Ihr erster Spieltag der Saison ist der 31. Oktober. Der SV Greven schickt eine Damenmannschaft in der Bezirksliga an den Start. Das von Stephan Bürmann trainierte Team gastiert an diesem Samstag in Gievenbeck.



Die Volleyball-Saison beginnt verspätet. Foto: th

Budenzauber bei Borussia

Fußball ■ Borussia Emsdetten will in diesem Jahr wieder ein Hallenturnier für Fußballmannschaften durchführen. Coronabedingt fiel dies im Jahr

2020 aus. Jetzt wollen die Verantwortlichen es wieder wagen. Sämtliche Emsdettener Vereine sind mit am Start, aus Ochtrup hat der FSV zugesagt.

Westfälische Nachrichten

Redaktion Lokaler Sport
Martin Weßeling
Telefon: 0 25 71 / 93 68 74
Fax: 0 25 71 / 93 68 19
E-Mail: redaktion.gre@zeitungsgruppe.ms



Reiten: Amelie Nottmeier krönt Pony-Zeit mit einem Sieg im polnische Strzegom

Nationenpreis als Sahnehäubchen

SAERBECK. Erst seit diesem Sommer ist sie im Nationaldress unterwegs. Bei der Vielseitigkeits-Europameisterschaft startete sie für die deutsche Equipe. Schon die Nominierung war für die 16-jährige Amelie Nottmeier der Höhepunkt ihrer Karriere als Pony-Reiterin. Eine bemerkenswerte Laufbahn, die die Saerbecker Reiterin am vergangenen Wochenende beendete. Und das einmal mehr erfolgreich.

Zum Abschluss ihrer Zeit als Ponyreiterin lag Amelie Nottmeier, die für den Reiterverein St. Georg startet, im Nationspreis mit der deutschen Mannschaft uneholbar vorn. Der Sieg reihte sich ein in die vielen Erfolge, die Nottmeier mit ihrem Pony Katleen feierte. Nun erfolgt für die Reiterin der Umstieg auf das Großpferd, während sich Katleen an einen neuen Reiter gewöhnen muss. Eine Umstellung, die gelingen sollte, schließlich übernimmt ihr jüngerer Bruder Theo das Erfolgspony.

Am vergangenen Wochenende machte sich das Team Nottmeier noch einmal gemeinsam auf den Weg ins polnische Strzegom. Diesmal startete Amelie Nottmeier mit ihrer Ponystute in einer Internationalen Ponyprüfung CCIOP2*-L.

Bei optimalen Bedingungen glückte der 16-jährigen Saerbeckerin der Auftakt mit einer sehr gelungenen Dressur. Mit 70 Prozent lag die Amazone auf Rang vier nach dieser Einzelwertung. Am Tag darauf ging es



Mit dem Sieg im Nationspreis (kleines Bild) krönte Amelie Nottmeier mit Katleen ihre Karriere als Ponyreiterin.

Foto: th

dann in das anspruchsvolle Gelände. Auch hier gelang Amelie Nottmeier eine zügige fehlerfrei Runde mit ihrer Ponystute. Die beiden erreichten in dieser Prüfung Rang drei.

Weil am Samstag im abschließenden Springen das nötige Quäntchen Glück

fehlte, musste das Paar einige Abwürfe hinnehmen, so dass es in der Endabrechnung Rang sieben wurde und die Saerbeckerin sich sehr über die internationale Platzierung freute.

Noch besser, nämlich optimal, lief es in der Mannschaftswertung des Natio-

nenpreises. Im Team Germany 1 mit Merle Hoffmann (Baden-Württemberg), Neele Hinrichsen (Schleswig-Holstein) und Pita Schmid (Sachsen) gelang der Saerbeckerin unter der Leitung von Bundestrainer Rüdiger Rau ein Start-Ziel-Sieg.

Bereits nach der Dressur

führte das Team mit zehn Punkten Vorsprung vor den Niederländern. Nach den Geländerritten und dem abschließenden Springen konnten die Reiterinnen ihren Vorsprung weiter ausbauen und siegten am Ende mit über 30 Punkten Vorsprung im Nationspreis.

Fußball: SC Greven 09 erwartet Concordia Albachten zum Top-Spiel unter Flutlicht

Ohne Sturm und Trainer

-th GREVEN. Die Vorzeichen sind alles andere als optimal. Vor dem Spitzentreffen in der Bezirksliga, bei dem der Tabellenzweite Greven 09 an diesem Freitagabend (20 Uhr) den Dritten Albachten empfängt, plagen den Gastgeber nicht nur personelle Probleme auf dem Platz. Auch an der Seitenlinie muss improvisiert werden. Der Grund: Trainer Marcel Pielage ist vorerst außer Gefecht gesetzt, weil er an Corona erkrankt ist.

Während Pielage das mit Spannung erwartete Duell aus der Ferne verfolgen muss, können Mike Liszka und voraussichtlich auch Patrick Fechtel verletzungsbedingt nicht mitwirken, das Geschehen aber immerhin als Zaungäste vor Ort verfolgen. Gleichwohl haben die Grevenener ein Offensivproblem, fallen mit den beiden doch zwei von drei etatmäßigen Stürmern aus. Unterstützung rückt aus der Reserve in Person von Jonas Kortevoß an.



Auf ihn wird es auch an diesem Freitag wieder besonders ankommen: Nicolas Kriwet ist beim SC Greven 09 der letzte verbliebene etatmäßige Stürmer. Foto: th

Doch der Schuh drückt nicht nur in der Offensive, auch hinter den Spitzenbedarf es Umstellungen. Während Peter Lakenbrink im

Urlaub weilt, fällt sein Bruder Bernd weiterhin verletzt aus.

Und das gegen einen Gegner, den Marcel Pielage nicht

zu unrecht in Schlagdistanz zur Tabellenführung sieht. „Das ist eine Mannschaft mit viel Erfahrung“, weiß der Trainer. Er rechnet mit

einem Spitzenspiel „auf Augenhöhe.“ Der Ausgang? Ungewiss. „Natürlich wollen wir Albachten mit einem Sieg auf Distanz halten“, meint Pielage. Als richtungweisend mag er die Partie gleichwohl nicht einstufen. Dafür sei die Bezirksliga-Konkurrenz insgesamt zu eng beieinander. „Wenn man mal nicht gewinnt, kann man das in den folgenden Wochen wieder ausgleichen“, so Pielage, der damit gewiss auch den Druck etwas mindern möchte.

Trotz des personellen Engpasses wollen die Grevenener an ihrer Offensivausrichtung festhalten. Zumal mit Nicolas Kriwet ein Stürmer zur Verfügung steht, der sich seit Wochen in glänzender Verfassung präsentiert. „Wir werden versuchen, Albachten unser Spiel aufzudrängen“, lautet die Ankündigung aus Greven, wo anstelle von Pielage diesmal die Co-Trainer Ahmed Ali und Vitto Taurino für die passende Ansprache sorgen werden.

Handball: 09-Damen zum TuS Wehe

Die Zeit ist reif für den ersten Sieg



Fordert den ersten Saisonsieg mit Nachdruck ein: 09-Coach Daniel Geers. Foto: hri

Heidrun Riese

GREVEN. Nach der kurzen Herbstpause wollen die Verbandsliga-Handballerinnen des SC Greven 09 endlich den ersten Sieg holen. „Es wird auch Zeit“, findet Trainer Daniel Geers und fiebert dem Auswärtsspiel gegen den TuS Schwarz-Weiß Wehe entgegen, das am Sonntagnachmittag (Anwurf: 14 Uhr) auf dem Programm steht.

Was seine Mannschaft, die mit 1:7 Punkten derzeit auf dem vorletzten Platz steht, am nördlichsten Zipfel von NRW erwartet, weiß der SCG-Coach nicht: „Wir kennen unseren Gegner nicht und müssen uns überraschen lassen.“ Aber eine Sache dürfte ziemlich sicher sein, nämlich dass der Ball klebt. „Wehe hat eine Harzfreigabe, wie viele Mannschaften in Ostwestfalen“, hat Geers in Erfahrung gebracht. „Das ist halt so, damit müssen wir leben.“

Wehe steht mit 3:5 Punkten nicht wesentlich besser da als die 09-Damen, die am fünften Spieltag ihre Chance wittern. „Wenn ich mir unsere Spielverläufe angucke,

hätten wir auch schon mehr Punkte holen können“, betont der Trainer. An der Abwehr liege es nicht. „Da haben andere Mannschaften mehr Gegentore bekommen. Unser Problem liegt im Angriff, da machen wir einfach zu viele Fehler.“

So war es auch zuletzt beim 21:22 (9:12) gegen den TuS 09 Möllbergen. „Da hatten wir 15 Fehlwürfe, zehn technische Fehler und neun Fehlpässe“, zählt der SCG-Coach auf. „Wenn man überlegt, wie viele Angriffe wir da verschenkt haben ...“

Aber er ist überzeugt: „Wenn der Knoten erstmal geplatzt ist, sieht die Welt gleich ganz anders aus. Vielleicht hat die Pause ja geholfen, den Kopf frei zu bekommen.“

Und noch eine Sache stimmt Geers optimistisch: Personell sind die 09-Damen gut aufgestellt. Es werden sogar Spielerinnen aussetzen müssen.

■ Während in der Landesliga der Frauen an diesem Wochenende wieder gespielt wird, pausieren die Kreisligen noch. Das betrifft sowohl die Handballfreunde als auch die Frauen des SC Falke Saerbeck.

Handball: Vereine verschieben den Rönne-Cup

Turnierpläne wegen Corona auf Eis gelegt

-th GREVEN. Der Sport hat in vielen Bereichen zu einer gewissen Normalität zurückgefunden. Fast überall läuft der Trainings- und Spielbetrieb ohne nennenswerte Einschränkungen. Gleichwohl liegt die Corona-Pandemie weiterhin wie ein dunkler Schatten über der Sportszene, wie dieses Beispiel zeigt: Zum zweiten Mal in Folge fällt der Rönne-Cup, das mehrtägige Jugendhandballturnier, am geplanten Ter-

min Anfang Januar 2022 aus. Die Vereine hoffen, das beliebte Turnier im Frühjahr kommenden Jahres nachholen zu können.

Ursprünglich war das Turnier, das die Handballfreunde und der SC Greven 09 seit einigen Jahren Hand in Hand organisieren, direkt nach dem Jahreswechsel geplant. Doch nun haben sich beide Vereine gegen eine Ausrichtung entschieden. „Die aktuellen Auflagen und

die unsichere Coronasituation lassen aktuell leider keine verbindliche Corona-konforme Planung zu“, heißt es in einer Mitteilung der Handballfreunde.

Schweren Herzens habe man sich gegen die Ausrichtung entschieden und zusammen mit dem SC Greven 09 beschlossen, das Turnier zu verschieben. „Wir hoffen auf eine Wiederauflage nach der aktuellen Handballsaison im Frühjahr 2022.“



Vorerst wird es noch nichts mit einer Neuauflage des Handball-Jugendturniers. Foto: hri

Spruch des Tages



»Die spielen auch in der Regionalliga West und nicht in der Landesliga Ost. Die können auch Fußball spielen.«

Preußen-Trainer Sascha Hildmann über den Tabellen-16. Bonner SC

Nachrichten

Wacker, GWA und Borussia im Halbfinale

Fußball ■ Die Wahrscheinlichkeit, dass eine Mannschaft aus Münster den Frauen-Kreispokal am 25. Mai in die Höhe stemmt, ist nicht gerade klein. Gleich drei Teams aus der Stadt haben das Halbfinale erreicht, einzig die SG Telgte (1:0 gegen den BSV Ostbevern) könnten den Münsteranerinnen noch einen Strich durch die Pokal-Rechnung machen. Souverän gestaltete Wacker Mecklenbeck sein Viertelfinale, der Westfalenligist gewann beim VfL Senden (Bezirksliga) mit

6:0 (2:0). Nach den Treffern von Annika Theobald (10.) und Wilma Kurze (42.) legte Larissa Duffe einen Vierpack (45., 54., 62., 81.) nach. Je zwei Tore erzielten Luisa Wünnemann (17., 83.) und Lea Kuhlmann (40., 78.) beim 4:0 (2:0) des Landesligisten GW Amelsbüren, der sich beim TuS Altenberg behauptete. Dank Paula Mertens (45.+1), die gegen die Warendorfer SU für den einzigen Treffer sorgte, steht Bezirksliga-Spitzenreiter Borussia Münster im Halbfinale (13. April).

ARC-Achter beim Kehraus in Essen



Der siegreiche Achter mit ARC-Mann Heiko Gravelshomaker (5. von rechts). Foto: ARC Münster

Rudern ■ Normalerweise wird bei der Frühjahrsregatta auf dem Aasee die Rudersaison eingeleitet und bei der Herbstregatta in Essen-Kettwig beendet. Der Auftakt fiel der Pandemie zum Opfer, das Finale dagegen fand jetzt statt. Der ARC Münster war mit zwei Achtern beim Saisonkehraus vertreten und belegte mit seinem gemischten Vereinsachter am Ende Rang sechs, hatte aber mit Master-Ruderer Heiko Gra-

vvelshomaker auch einen Athleten im siegreichen Achter – auch, wenn es am Ende der Altersvorgabe bedurfte, um den Titel einzufahren. Aufgrund der geringen Meldezahlen starteten die Boote aus allen Klassen gegeneinander, um überhaupt ein Rennen auf die Beine zu bekommen. Am Ende siegte jung knapp vor alt, musste den Routiniers dann aber dank des Altersbonus den Vortritt aufs Treppchen lassen.

Volleyball: USC freut sich über Zulauf und legt klares Bekenntnis zur Nachwuchsförderung

„Eine Warteliste gab es noch nie“

Von Wilfried Sprenger

MÜNSTER. Die Faktenlage ist entlarvend: Ein einziges Mal in der vergangenen Dekade qualifizierte sich eine Nachwuchsmannschaft des USC Münster für die Deutsche Meisterschaft in den Altersklassen U 14, U 16 und U 18 – vor sieben Jahren erreichte die U 16 Platz acht. In Summe ist diese Bilanz nicht besser als miserabel und ein schlechtes Zeugnis für die Talentförderung beim Bundesligisten. „Nur eine Teilnahme in zehn Jahren, das kann nicht unser Anspruch sein. Wir müssen besser werden“, sagt Sportchef Ralph Bergmann. Ein erster Pflock ist eingeschlagen. Patrick Fielker hat sein Amt als Coach der Drittligamannschaft abgegeben und kümmert sich als hauptamtlicher Jugendtrainer nun nur noch um den Nachwuchs.

In Ute Zahlten hat Fielker eine wichtige Verbündete. Der Vorsitzenden des Jugendausschusses liegen die Talente im Club besonders am Herzen. Als Lokomotive in der Sache kämpft sie seit vielen Jahren um mehr Qualität in der Ausbildung. Auch jetzt, da mit Fielker endlich „ein sehr guter Mann“ (Bergmann) die Strippen zieht, hält Zahlten die Füße nicht still. „Eigentlich benötigen wir schon sehr bald einen zweiten hauptamtlichen Trainer“, sagt sie und erklärt: „Wir können zum ersten Mal nicht alle Jugendlichen aufnehmen und mussten eine Warteliste anlegen. Das gab es noch nie.“

Der USC erlebt einen kleinen Boom im Bereich der weiblichen Jugend. Dabei trägt auch die Arbeit an den Schulen Früchte. Fielker besucht Grundschulen, am Pascal-Gymnasium engagiert er sich in den Jahrgangsstufen fünf bis zehn, auch nachmittags und abends steht er noch in der Trainingshalle. „Ich bin von früh bis spät unterwegs“, stellt er fest. Zahlten schaut „sehr genau hin“ und sieht zusätzlichen Bedarf: „Wir müssen diese Welle jetzt



Patrick Fielker soll als hauptamtlicher Trainer die Jugendförderung im USC Münster neu beleben. Sportchef Ralph Bergmann (kleines Foto) und Ute Zahlten, Vorsitzende des Jugendausschusses, begrüßen das verstärkte Engagement ausdrücklich. Fotos: Hiegemann, Oetz, Peperhowe

nutzen. Wenn es uns gelingt, neben Patrick eine zweite Vollzeitstelle zu besetzen, steigen wir wie Phönix aus der Asche. Davon bin ich überzeugt.“

Im Vergleich zu den anderen Bundesliga-Standorten hängt der USC auf dem Ausbildungssektor zurück. Schwerin und Dresden gehen mit gewachsenen Strukturen und spürbarer Unterstützung aus der Politik ein gutes Stück voran. Aber auch Clubs wie Straubing oder Erfurt haben Münster in den Bilanzstatistiken überholt. Ute Zahlten mag da nichts schönreden: „Es ist wohl so, dass sich der Verein in den vergangenen Jahren nicht intensiv genug gekümmert hat.“

Vor einigen Monaten nun hat der USC seinen Kurs geändert. Fielker ist der Kopf des Projekts, „er hat den Hut auf“, bestätigt Bergmann. Mit großer Akribie erarbeitete Fielker ein Leitbild, es soll Orientierung für die kommenden Jahre sein. „Wir wollen aufholen“, sagt der

Jugend-Koordinator. Natürlich sei es das Ziel, ambitionierte und besonders talentierte Mädchen bestmöglich zu fördern, heißt es. „Aber nicht nur die. Es ist unser fester Wille, alle, die sich anschließen, mitzunehmen“, versichert Ute Zahlten.

Der Zustrom nicht nur aus der Stadt, sondern auch aus Umland-Gemeinden ist eine große Chance für den USC. Sportlicher Erfolg wird sich allerdings nicht alsbald einstellen. Zahlten weiß, dass es Geduld braucht und nicht schon 2022 zu den Deutschen Meisterschaften geht. „In den kommenden Jahren wollen wir auf breiter Front zu den Westdeutschen. Über die nächste Stufe reden wir danach“, erklärt sie. Dass Fielker, der vertraglich zunächst nur bis zum nächsten Sommer gebunden ist, von der Fahne geht, ist eher unwahrscheinlich. „Der Standort Münster hat einzigartige Voraussetzungen und ein unglaubliches Potenzial“, sagt er.

Kommentar

USC geht eigenen Weg

Gut und klug

Wilfried Sprenger

Das hat lange gebraucht, aber besser spät als nie: Es ist gut und klug, dass der USC mehr Geld, Zeit und



eigener Kraft und definitiv nicht identitätsstiftend. Und zweitens ein gefährlicher Weg – niemand kann verlässlich sagen, wie lange es den BSP Münster gibt. Dass sich der

Personal in die Förderung von Kindern und Jugendlichen investiert.

Nun mag jemand den Finger heben und sagen, dass der Bundesstützpunkt vor der Haustür als Ausbildungszentrum doch genüge, um dauerhaft Talente für das Bundesliga-Team zu rekrutieren. Das wäre erstens aber keine Wertschöpfung aus

USC als einziger Bundesliga-Verein in der Region die Talent-Ausbildung wieder auf die eigenen Fahnen schreibt, kann ein Meilenstein für eine ge-deihliche Zukunft sein. Nun sind bei allen Beteiligten Geduld und Ausdauer vonnöten – sichtbare Ergebnisse wird es wohl erst in ein paar Jahren geben.

Fußball: Preußen Münster am Freitagabend zu Gast in Bonn

Standard-Sünder und Chancen-Primus

-ag- **MÜNSTER.** Der Trainer war bestens präpariert: Die druckfrischen Regionalliga-Statistiken belegten am Donnerstagmittag allerdings auch nur das, was Sascha Hildmann ohnehin schon wusste, beziehungsweise was ihm schmerzhaft bewusst war. Sieben der bislang elf Gegentreffer des SC Preußen Münster resultierten aus Standardsituationen. Die letzten beiden bei der Punkteteilung bei Schlusslicht VfB Homburg, die der Preußen-Coach für sich als „2:2-Niederlage“ abgelegt hat. Diese Partie ist unter der Woche hinreichend besprochen und final abgehakt worden, sagt Hildmann – die nötigen Konsequenzen seien eingeleitet. Eins der Kernthemen natürlich: Die Standards. „Es kann nicht sein, dass wir bei jeder Ecke zittern müssen“, sagt Hildmann vor dem Auswärtsauftritt am Freitagabend (19.30 Uhr) beim Bonner SC. Der Trainer hat seiner Exekutive einen eingängigen Dreiklang nahegelegt, um dem ruhenden Ball den Schrecken zu nehmen. „Konzentration, Einstellung, Verantwortung“ lautet das Anti-Standard-Programm für das Preußen-Kollektiv. „Das muss jeder Einzelne draufhaben“, so Hildmann, der den Statistiken aber



Marcel Hoffmeier (r.) meldet sich beim Spiel in Bonn zurück im Preußen-Kader, auch am kommenden Dienstag sollte der Münsteraner in der zweiten Pokalrunde gegen Hertha BSC gesetzt sein. Foto: wh

auch durchaus erfreuliche Zahlen entnehmen konnte: Mit durchschnittlich 13,3 Torchancen pro Spiel führt der SCP diese Auswertung im Ligavergleich mit Abstand an. Auch das nicht überraschend für den Trainer: „Wir spielen offensiv und das machen wir sehr gut.“ Schön wäre es, wenn die Chancenstatistik noch häufiger in erfolgreichen Abschlüssen verbucht werden können – wie ausge-

rechnet beim bislang wohl schwächsten Auftritt der Saison in Homburg. „Da haben wir aus dem Spiel heraus zwei sehr schöne Tore geschossen“, so Hildmann. Zumindest dieses Detail darf sein Team gerne in das Spiel beim Bonner SC mitnehmen, ansonsten erwartet Hildmann einen deutlichen reiferen Auftritt als vor Wochenfrist. „Aber da machen wir uns nichts vor, auch das wird ein ganz zähes Spiel.“

Immerhin hat die Mannschaft den Fokus scharf gestellt. „Da denkt noch keiner an das DFB-Pokalspiel gegen Hertha am Dienstag, die wollen sich in Bonn alle wieder frei spielen.“

Dann auch wieder mit Marcel Hoffmeier, der nach abgesessener Gelbsperre in die Startelf rückt, sowie den Wiedergenesenen Luke Hemmerich und Manuel Farrona-Polido, die allerdings zunächst auf der Bank

Gegnercheck

Der Tabellenkeller ist kein schöner Ort, staubig, dunkel und ungemütlich. Das erfuhren die Preußen zuletzt bei Schlusslicht VfB Homburg, jetzt geht es zum Tabellen-16. nach Bonn, der zudem gerade einen kleinen aber feinen Höhenflug erlebt. Jeweils 2:0 siegte das Team von Björn Hoppe gegen Homburg und zuletzt bei SF Lotte. Sechs der insgesamt zehn Punkte binnen sieben Tagen bescheren den Rheinländern erstmals Sichtkontakt zu den Nichtabstiegsrängen.

Platz nehmen werden. Aus dem Kader rutscht Nachwuchstalent Jano ter Horst zurück in die Reserve, nicht nur mit besten Einsatznoten sondern auch mit ersten Einträgen in die Regionalliga Statistik.

Preußen Münster: Schulze Niehues – Borgmann, Ziegele, Hoffmeier – Scheuerte, Remberg, Klann, Teklab – Langlitz, Wegkamp, Deters. | **Liveticker ab 19 Uhr: www.wn.de/preussen**

Nischensport hat Krise gut überstanden

Squash: „Kaktus“ hinter Plexiglas

-ag- **MÜNSTER.** Münsters Squash-Familie ist eine genügsame kleine Gesellschaft, sie braucht nicht viel zum Überleben. „Wir sind so eine Art Kaktus“, sagt Ralf Brandt, Pressesprecher des Squashboard Münster 81, das in diesem Corona-Jahr dezent und ohne Party-Alarm seinen 40. Geburtstag feierte. Es ist nicht wirklich still geworden um die Aktiven von der Borkstraße – es ist still geblieben. „Aber es geht uns gut“, sagt Brandt. Natürlich habe Corona auch vor und hinter der Plexiglasscheibe seine Spuren hinterlassen. Mehrere Male musste die Anlage in den verschiedenen Ausformungen der Lockdowns geschlossen werden, eine Punkterunde wurde abgebrochen, die nächste erst gar nicht gestartet.

Doch bereits seit Mitte Mai herrscht wieder Flugverkehr auf den Courts. „Anfangs herrschte Unklarheit, wo der Squash einsortiert wird“, erzählt Brandt. Kontaktsport oder Rückschlagsport? Dann die ziemlich glückliche Entscheidung aus Sicht der Aktiven, das Squash in der Schutzverordnung mit Tennis gleichgesetzt wurde –

und die ungleich härteren Restriktionen bei den Kontaktsportarten nicht zur Anwendung kamen.

An der Borkstraße ist seit vier Wochen auch der Punktspielbetrieb wieder angelaufen. Der Club stellt Teams in der Regional-, Ober- und Verbandsliga sowie eine Seniorenmannschaft, die nominell einen prominenten Blick in die Vereinshistorie zulässt. Die Squashboard-Familie lebt, wird aber auch älter, wie Brandt konstatiert. „Die Leistungsbereitschaft beim Nachwuchs hat spürbar nachgelassen, dieser Drang, diese Leidenschaft zum Sport ist nicht mehr wie früher“, sagt Brandt.

Studenten haben Squash dagegen weiter auf dem Schirm, einen Verdrängungswettbewerb im Racket-Sektor kann Brand ebenfalls nicht ausmachen. „Tennis, Speckbrett und Squash kommen sich nicht in die Quere, das passt sogar gut zusammen“, so Brandt. „Nur Badminton und Squash wird so gut wie nie zusammen gespielt.“ Da dürfen auch schon mal zwei Kakteen auf der Fensterbank stehen.

Gesehen

Der Bozen-Krimi (ARD)
Wendungsreich

Im neuesten Fall von „Capo“ Sonja Schwarz (Chiara Schoras) schlug Regisseur Thomas Nennstiel eine spannende Brücke in die Vergangenheit, indem er den Tiroler Volksaufstand von 1809 ins Zentrum rückte. Die Nachstellung einer der Schlachten forderte in der Folge „Mord am Penser Joch“ ein Todesopfer. Für wenige Minuten fühlte sich der Zuschauer in eine andere Zeit versetzt, bevor die Illusion zerstört wurde und Sonja mit der Suche nach Hinweisen begann, wieso ein pensionierter,

todkranker Polizist ermordet wurde. Langweilig wurde es dabei trotz klassischer Ermittlungsarbeit nicht, denn die Hauptfigur und ihr Partner Jonas Kerschbaumer (Gabriel Raab) bekamen es mit einer Vielzahl von Verdächtigen, einem Netz aus Lügen und Korruption und persönlichen Dramen zu tun. Die Drehbuchautoren Florian Hanig und Catrin Lüth leisteten hierbei gute Arbeit, da sie den wendungsreichen Handlungssträngen genug Raum ließen, ohne die Episode zu überladen. Sarah Baldauf

Menschen

Gerster hat viele Briefe bekommen

Die TV-Journalistin und ehemalige „heute“-Moderatorin **Petra Gerster** (66) hat heftige Zuschauerreaktionen auf ihr mit hörbarer



Petra Gerster Foto: Imago/Star Media

Sprechpause vorgetragenes Gendern erhalten. „Ich habe so viele Briefe bekommen wie noch nie, und es waren keine Liebesbriefe“, sagte Gerster am Mittwoch bei einem Podium auf der Frankfurter Buchmesse. Darunter seien „bitterböse Briefe“ gewesen. „Es waren 90 Prozent Männer, und davon, würde ich sagen, waren rund 90 Prozent über 65 Jahre.“ Das Gendern, ist Gerster überzeugt, werde „die Gesellschaft öffnen und sie bunter machen.“ (dpa)

Quoten

„Breisgau“-Krimi mit starkem Debüt

Die neue ZDF-Krimireihe „Breisgau: Bullenstall“ hat ein starkes Debüt hingelegt. 7,28 Millionen (26,2 Prozent) sahen den Film am Mittwochabend ab 20.15 Uhr im Zweiten. Das

Erste setzte auf ein anspruchsvolles Kammerspiel und hatte das Nachsehen. Das Drama „Freunde“ verfolgten gerade einmal 2,15 Millionen Zuschauer (7,7 Prozent). (dpa)

Divisor (Math.)	überdachter Hausanbau	Name Gottes im Islam	Kreis-halb-messer	kleiner Junge (Kose-wort)	sibi-risches Eichhörn-chenfell	Halbton über f
↕				Ausruf der Anstrengung		↕
männl. Vorname	gewalt-same Weg-nahme	bellie-gend, in der Anlage				
↕				Christus-mono-gramm		
dicht dabei		Ausruf des Triumphes		säch-lisches Fürwort	AUFLÖSUNG DES LETZTEN RATSELS ■ C ■ R ■ S ■ S ■ ■ ■ ■ ■ S ■ A ■ U ■ R ■ C ■ H ■ I ■ P ■ ■ N ■ S ■ E ■ E ■ H ■ U ■ N ■ D ■ ■ P ■ A ■ P ■ P ■ E ■ U ■ S ■ F ■ ■ S ■ E ■ E ■ V ■ R ■ ■ T ■ A ■ K ■ T ■ I ■ K ■ ■ A ■ M ■ T ■ A ■ E ■	
persönl. Fürwort, 2. Person Singular		Zuruf an Zugtiere		®		
Anlass für die Reform-ation				7303		

Konkurrenz für das „Traumschiff“: RTL dreht jetzt auch eine Kreuzfahrt-Serie

Eine Frau am Ruder



Anna Puck und Moritz Otto sind die Protagonisten der neuen Kreuzfahrt-Serie bei RTL.

Foto: RTL / Ufa Fiction / W. Ennenbach

Das „Traumschiff“ fährt im ZDF seit vielen Jahren über die Weltmeere – nun sticht auch die Konkurrenz von RTL mit einer neuen Kreuzfahrt-Serie in See. Wie der Sender am Donnerstag erklärte, haben bereits im September Dreharbeiten für die Produktion „Der Schiffsarzt“ begonnen. Die Hauptrolle spielt Moritz Otto, Jahrgang 1988. Gedreht wird nach Angaben des Kölner Privatsenders unter anderem auf dem Kreuzfahrtschiff „Mein Schiff 3“ der deutschen Reederei TUI

Cruises. Zuvor hatten mehrere Medien, darunter die „Mallorca Zeitung“ und die „Bild“-Zeitung, berichtet. Ausgangspunkt der sechsteiligen Serie ist ein schweres Schicksal des von Otto („Morden im Norden“) gespielten Chirurgen und Notfallmediziners Dr. Eric Leonhard. Seine Welt liegt in Trümmern, seit seine hochschwangere Frau eines Tages zu ihrer Schwester fahren wollte, dort aber nie auftauchte. Da auch die Polizei nicht helfen kann, ermittelt der Arzt selbst. Als plötzlich ein Foto seiner Frau an Bord

eines Kreuzfahrtschiffes auftaucht, heuert er kurzerhand als Schiffsarzt an. Neben seiner privaten Detektiv-Mission hilft er dort dann auch Urlaubern bei ihren Wehwehchen. Denn natürlich ist für Dr. Leonhard sein Beruf auch Berufung. Anders als beim ZDF-„Traumschiff“, bei dem Florian Silbereisen (40) als Kapitän am Steuer sitzt, wird der RTL-Dampfer von einer Frau gelenkt: Anna Puck („Alarm für Cobra 11“) spielt die Kapitänin Henriette Mosbach. Zudem soll Profitänzerin Ekaterina Leonova („Let’s

Dance“) in ihrer ersten Schauspielrolle zu sehen sein. „Wir freuen uns auf packende Medicalfälle an den schönsten Orten der Welt, ein dunkles Geheimnis, das uns durch die Geschichte zieht sowie ein tolles Ensemble, das mit uns in See sticht“, erklärte Hauke Bartel, Bereichsleiter Fiction RTL Deutschland. Die Ausstrahlung von „Der Schiffsarzt“ ist für 2022 zunächst auf dem Streamingdienst RTL+ geplant. Später soll die Serie dann auch bei RTL zu sehen sein. (dpa)

Internetnutzer stießen auf Fake News

Politisch motivierte Desinformationen haben laut einer Umfrage auch zum Ende des Bundestagswahlkampfs eine ähnlich große Rolle gespielt wie im Juni. So erklärten rund 71 Prozent der befragten Internetnutzer im Juni und auch im September, dass ihnen Falschinformationen im Netz begegnet sind, wie eine Forsa-NRW-Landesanstalt für Medien (LfM) ergab. 92 Prozent der Befragten teilten die Sorge vor Beeinflussung an-derer (Juni: 91 Prozent), 81 Prozent sahen eine Bedrohung der Demokratie (Juni: 82 Prozent). (dpa)

„Die Chefin“ im ZDF hat einen Neuen im Team

Jungpolizist mit Sonderauftrag



Vera Lanz (Katharina Böhm) versucht, Paul Böhmer (Jürgen Tonkel, l.) und den neuen Kollegen Korbinian Kirchner (Jonathan Hutter) zu beruhigen. Foto: Marhoffer/ZDF

Der Abschied aus der Serie fiel Christoph Schechinger

nach eigenen Worten nicht leicht. Er war seit Staffel 8 dabei. Nun will er mehr Zeit für andere Projekte haben, begründet er seinen Rück-

zug. Der Neue im Team musste sich in kurzer Zeit einfinden, wie Hauptdarstellerin Katharina Böhm berichtet. Die Dreharbeiten

Ski Alpin bei ARD und ZDF

Ski-Weltcups werden künftig umfangreich im öffentlich-rechtlichen Programm zu sehen sein. ARD und ZDF sicherten sich von 2021/2022 bis einschließlich 2025/2026 die medialen Verwertungsrechte für Deutschland an mehr als 200 FIS-Weltcupveranstaltungen pro Saison, wie beide Sender am Donnerstag mitteilten. Der Vertrag, der auch für Online- und Hörfunknutzungsrechte gelte, umfasse Frauen- und Männer-Wettbewerbe in den Disziplinen Ski Alpin, Skispringen, Langlauf, Nordische Kombination, Freestyle, Ski Cross und Snowboard. Zu dem Paket zähle etwa das Weltcup-Finale der Skirennfahrerin 2021/2022 im französischen Courchevel oder das Skifliegen im slowenischen Planica. (dpa)

Dreharbeiten in Zürich

In Zürich ist jetzt die erste Klappe für zwei neue Filme der erfolgreichen ARD-Degeto-Reihe „Der Zürich-Krimi“ gefallen: Christian Kohlund alias Thomas Borchert ist wieder mit Ina Paule Klink als Rechtsanwältin Dominique Kuster im Einsatz an der Limmat. „Borchert und das Geheimnis des Mandanten“ und „Borchert und die dunklen Schatten“ sind die beiden neuen Folgen betitelt, die 2022 gesendet werden. (pd)

gingen sehr schnell, insofern müsse ein neuer Kollege handwerklich gut sein, um sich nicht erst lange einarbeiten zu müssen. Jonathan Hutter sei direkt ins kalte Wasser geworfen worden. „Er passt perfekt zu uns“, sagt Böhm. Hutter spielt den ehrgeizigen Jungkommissar Korbinian Kirchner, ein Umweltaktivist mit einer klaren Vorstellung von Vorschriften und Regeln. An der Seite seines Kollegen Böhmer fällt ihm die Arbeit nicht leicht, schließlich ist Böhmer gerne mal an der Grenze des Legalen unterwegs, wenn es darum geht, an Informationen zu kommen. (dpa) ■ Heute um 20.15 Uhr im ZDF

Das aktuelle Fernsehprogramm am Freitag

						
13.00 ARD-Mittagsmagazin  14.00 Tagesschau   14.10 Rote Rosen   15.00 Tagesschau   15.10 Sturm der Liebe   16.00 Tagesschau   16.10 Verrückt nach Meer   17.00 Tagesschau   17.15 Brisant   18.00 Wer weiß denn sowas? Quizshow   18.50 Quizduell-Olymp   19.45 Sportschau vor acht   19.50 Wetter vor acht   19.55 Börse vor acht   20.00 Tagesschau    20.15 Toni, männlich, Hebamme: Gestohlene Träume. Comedyreihe, D, 2021. Mit Leo Reisinger, Wolke Hegenbarth    21.45 Tagesthemen   22.15 Tatort: Wo ist nur mein Schatz geblieben? Krimireihe, D, 2019    23.45 Maria Wern, Kripo Gotland: Schneeträume. Krimireihe, D/S, 2011   01.15 Tagesschau  13.00 ARD-Mittagsmagazin  14.00 heute – in Deutschland  14.15 Die Küchenschlacht  15.00 heute Xpress   15.05 Bares für Rares   16.00 heute – in Europa   16.10 Die Rosenheim-Cops  17.00 heute   17.10 hallo deutschland   17.45 Leute heute   18.00 Soko Wien. Krimiserie. Spurlos   19.00 heute   19.20 Wetter   19.25 Bettys Diagnose. Besser spät als nie    20.15 Die Chefin. Krimiserie. Trugbild   21.15 Soko Leipzig. Krimiserie. Das ewige Leben   22.00 heute journal   22.30 heute-show   23.00 ZDF-Magazin Royale. Satireshow   23.30 aspekte   00.15 heute journal update   00.30 Fatale Zusammenreffen. Die Traumfrau   01.15 ZDF-History  12.00 Punkt 12 – Das RTL-Mittagsmagazin  15.00 wunderbar anders wohnen  15.45 Martin Rütter – Die Welpen kommen  16.45 RTL Aktuell   17.00 Explosiv Stories  17.30 Unter uns. Daily Soap  18.00 Explosiv – Das Magazin  18.30 Exklusiv – Das Star-magazin  18.45 RTL Aktuell / Wetter  19.05 Alles was zählt   19.40 Gute Zeiten, schlechte Zeiten. Daily Soap    20.15 Ninja Warrior Germany – Die stärkste Show Deutschlands. Spielshow. Moderation: Laura Wontorra, Jan Köppen, Frank Buschmann   23.00 Date or Drop   00.05 RTL Nachtjournal / Wetter   00.40 Die ultimative Chart Show – Die erfolgreichsten Hits der letzten 40 Jahre. Rankingshow   13.00 Auf Streife – Berlin  14.00 Auf Streife  15.00 Auf Streife – Die Spezialisten  16.00 Klinik am Südring   17.00 Leßen übernimmt  17.30 K11 – Die neuen Fälle / oder Sat.1 Regional-Magazine  18.00 Buchstaben Battle  19.00 Buchstaben Battle. Spielshow. Gäste: Matthias Distel, Jochen Bendel, Charlotte Karlinger, Jenny Elvers  19.55 Sat.1 Nachrichten   20.15 Die Gegenteilshow. Moderation: Daniel Boschmann. Gäste: Arabella Kiesbauer, Pierre M. Krause, Ross Antony, Janine Kunze, Matze Knop, Max Mutzke    23.00 Halbpendel mit Schmitz. Gäste: Simon Pearce, Janine Kunze, Kathrin Osterode, Jenke von Wilsdorf   00.00 The Voice of Germany. Castingshow  02.10 Sechserpack  18.00 Newstime  18.10 Die Simpsons  19.05 Galileo. Land Art eines weltberühmten Künstlers  20.15 Star Wars: Die letzten Jedi. Science-Fiction-Film, USA, 2017. Mit Daisy Ridley, John Boyega   23.20 Gemini Man. Actionfilm, USA, 2019. Mit Will Smith, Mary Elizabeth Winstead   01.35 John Wick. Actionfilm, USA, 2014. Mit Keanu Reeves, Willem Dafoe    03.25 Watch Me – das Kinomagazin   18.55 Achtung Kontrolle! Wir kümmern uns drum. Marktmeister Leipzig  20.15 Criminal Minds. Krimiserie. Licht ist Schmerz    21.15 Criminal Minds. Krimiserie. Die Blumen von Hawaii   22.15 Instinct – Auf Mörderjagd. Krimiserie. Zerbrochene Schallplatten   23.15 Instinct – Auf Mörderjagd. Krimiserie. Vermisst   00.10 Navy CIS. Krimiserie. Der Todesengel   01.10 Kabel Eins Late News  01.15 Instinct – Auf Mörderjagd. Krimiserie  18.00 First Dates – Ein Tisch für zwei. Datershow  19.00 Das perfekte Dinner  20.15 The Expendables. Actionfilm, USA, 2010. Mit Sylvester Stallone, Jason Statham   22.05 Stirb langsam: Jetzt erst recht. Actionfilm, USA, 1995. Mit Bruce Willis, Larry Bryggman   00.45 Vox nachrichten  01.05 Medical Detectives – Geheimnisse der Gerichtsmedizin. Eine Frage der Zeit    18.30 nano  19.00 heute   19.18 3sat-Wetter  19.20 Kulturzeit   20.00 Tagesschau   20.15 Zwingli – Der Reformator. Biografie, CH, 2019. Mit Max Simonischek, Anatole Taubman   22.15 Der Regenmacher. Justiz-drama, USA, 1997. Mit Matt Damon    00.20 10 vor 10   00.50 extra 3. Satireshow   01.35 Willkommen Österreich  02.30 Wir sind Kaiser – Die Seyffenstein-Chroniken  18.00 WDR aktuell / Lokalzeit  18.15 Shia Su for Future (2/3)  18.45 Aktuelle Stunde   19.30 Lokalzeit  20.00 Tagesschau   20.15 Der grüne Visionär – Adenauers Gärten. Grün, grün, grün sind alle meine Gärten   21.00 Mein Urlaub – Dein Urlaub   21.45 WDR aktuell   22.00 Kölner Treff   23.30 Domian live  00.30 Kölner Treff   02.00 Lokalzeit aus Köln   18.30 Gute Nachrichten vom Planeten  19.20 Arte Journal  19.40 Re: Auszeit in der Nordsee – Die Robben und der Lockdown   20.15 Der Schneegänger. Kriminalfilm, D, 2020. Mit Nadja Bobyleva, Stipe Erceg   21.45 Cat Stevens' 22.40 Queen: Hungarian Rhapsody. Konzert   00.10 Tracks  00.45 Zeitgleich Festival: Hafen, Harz & Hirsche   02.05 Die wunderbare Welt der Weine  18.00 Regionales  18.15 Die Nordreportage. Hofgeschichten   18.45 DAS!   19.30 Regionales  20.00 Tagesschau   20.15 die nordstory   21.15 Heimatküche   21.45 NDR Info   22.00 NDR Talk Show. Gäste: Max Mutzke, Martin Rütter, Dr. Carola Holzner, Sarah Biasini, Janina Uhshe, Aminata Belli, Pinar Atalay      00.00 Kapt'n's Dinner  00.30 deep und deutlich  20.00 Tagesschau  20.15 Watzmann ermittelt. Krimiserie. Der Alte vom Berg / Almsünde   21.50 BR24 Rundschau  22.05 Drei. Zwo. Eins. Michl Müller  22.50 Michl Müller – Alles Müller – Alles Lieder 2021  23.50 Ein seltsames Paar. Komödie, USA, 1968  01.30 Harold und Maude. Komödie, USA, 1971  Weitere Programme in unserer Beilage  ◆ weist auf Aktualisierung hin 						

Festtags-, Weihnachts- & Silvesterreisen



Festtage in Nizza

🚌 12-Tage-Busreise mit Haustürabholung
👍 9 x Ü/HP **** Novotel Nice Centre & 2 x Ü/HP in Dijon, Stadtrundgang in Nizza & Marseille, Menton mit Fahrt über die obere & untere Corniche, Ausflug nach Monaco mit Eintritt Botanischer Garten und Rundgang Monte Carlo, Besuch der Galimard Parfümerie, Ausflug St. Tropez, Cannes & Fréjus..., Hafermann-Reiseleitung

22.12. - 02.01. p.P. ab € 1.699
★ Auch als 11-Tage Flugreise ab € 1.879 buchbar!



Costa Brava

🚌 13-Tage-Busreise mit Haustürabholung
👍 12 x Übernachtung/Halbpension in 3-4-Sterne Hotels in Lyon, an der Costa Brava & Dijon inkl. Silvesterfeier, Stadtführung in Tossa de Mar und Tarragona, Ausflug nach Girona, Figueres und zum Kloster Montserrat, Stadtrundfahrt Barcelona, Ausflug nach Calella und Blanes, Aufenthalt in Sitges, Hafermann-Reiseleitung

22.12. - 03.01. p.P. ab € 1.559
★ Auch als 11-Tage Flugreise ab € 1.869 buchbar!



Festtage in Stettin o. Breslau

🚌 10 oder 11-Tage-Busreise
👍 9 bzw. 10 x Übernachtung/Halbpension im **** Radisson Blu Hotel Stettin oder **** Scandic Hotel Breslau inkl. Silvesterball mit Gala-Buffer und Inklusivgetränken in Stettin bzw. Silvesterparty mit 2-Gang-Menü und Buffet und Inklusivgetränken in Breslau, verschiedene Ausflüge rund um Stettin oder Breslau, Hafermann-Reiseleitung

Stettin 23.12. - 01.01. p.P. ab € 1.234
Breslau 23.12. - 02.01. p.P. ab € 1.319



Nordische Festtage in Sande

🚌 6-Tage-Weihnachts- oder Silvesterreise
👍 5 x Übernachtung/Halbpension im Hotel und Gästehaus Auerhahn Friesland inkl. weihnachtliches Buffet bzw. Silvesterbuffet und Silvesterparty, Fahrt entlang der ostfriesischen Küste, Ausflug ins Ammerland mit Aufenthalt in Bad Zwischenahn, Aufenthalt in Bremen,... Hafermann-Reiseleitung

23.12. - 28.12. p.P. ab € 679
28.12. - 02.01. p.P. ab € 759



Winterliche Lausitz

🚌 11-Tage-Busreise mit Haustürabholung
👍 10 x Übernachtung/Halbpension im **** Radisson Blu Hotel Cottbus mit Festmenüs und Silvestergala, Stadtführungen in Cottbus, Berlin & Görlitz, Rundfahrt Spreewald mit Spreewaldmuseum & Kahnfahrt, Eintritt/Führung im Sorbischen Kulturzentrum Schleife & Schloss Branitz..., Hafermann-Reiseleitung

23.12. - 02.01. p.P. ab € 1.599
★ Auch als 7-Tage Weihnachtsreise ab € 969 buchbar!
★ Auch als 4-Tage Silvesterreise ab € 569 buchbar!



Lüneburger Heide

🚌 11-Tage-Busreise mit Haustürabholung
👍 10 x Übernachtung/Halbpension im *** Heide Hotel Reinstorf oder **** Seminaris Hotel Lüneburg in Lüneburg inkl. festliches Weihnachtsessen & Silvesterparty, Stadtführungen in Celle, Lüneburg & Schwerin, Eintritt/Führung Schloss Schwerin, Heiderundfahrt, Fahrt zum Schiffshebewerk..., Hafermann-Reiseleitung

23.12. - 02.01. p.P. ab € 1.515
★ Auch als 8-Tage Silvesterreise ab € 1.119 buchbar!



Festtagsreise Kärnten

🚌 11-Tage-Busreise mit Haustürabholung
👍 10 x Übernachtung/Halbpension im **** Superior Hotel voco Villach & Congress Center Villach inkl. Weihnachtsessen & Silvestergala, Stadtführungen in Villach, Graz, Klagenfurt, Ausflüge zum Wörthersee, Weissensee und Ossiacher See, Fahrt nach Slowenien mit Bled & Ljubljana, St. Veit & Friesach..., Hafermann-Reiseleitung

23.12. - 02.01. p.P. ab € 1.614



Romantisches Franken

🚌 6-Tage-Busreise
👍 5 x Übernachtung/Frühstück im **** Hotel Sonne Neuendettelsau mit fränkisches Weihnachtsmenü inkl. Sekt-Aperitif/Häppchen, Weihnachtsmarktbesuch in Würzburg, Spaziergang in Nürnberg, Fahrt nach Schwabach inkl. Eintritt/Führung Goldschläger-Werkstatt, Stadtführung Ansbach mit Eintritt/Führung Residenz..., Hafermann-Reiseleitung

23.12. - 28.12. p.P. ab € 699

Unsere Silvesterreisen

5-Tage Prag	29.12. - 02.01.	p.P. ab € 744
4-Tage Berlin	30.12. - 02.01.	p.P. ab € 449
3- oder 4-Tage Paris	30.12. - 01.01. 30.12. - 02.01.	p.P. ab € 269 p.P. ab € 344
3- oder 4-Tage Straßburg	30.12. - 01.01. 30.12. - 02.01.	p.P. ab € 479 p.P. ab € 619
4-Tage Bodensee/ Friedrichshafen	30.12. - 02.01.	p.P. ab € 615

4-Tage London	30.12. - 02.01.	p.P. ab € 504
4-Tage Dresden	30.12. - 02.01.	p.P. ab € 557
3-Tage Hamburg mit Bordparty	30.12. - 01.01.	p.P. ab € 544
5-Tage Lausanne mit Glacier Express	29.12. - 02.01.	p.P. ab € 977
5-Tage Wien	29.12. - 02.01.	p.P. ab € 604

4-Tage Zürich	30.12. - 02.01.	p.P. ab € 442
4-Tage Hannover	29.12. - 01.01.	p.P. ab € 689
3-Tage Koblenz/ Lahnstein	30.12. - 01.01.	p.P. ab € 469
4-Tage München	30.12. - 02.01.	p.P. ab € 626

4-Tage Schwerin	30.12. - 02.01.	p.P. ab € 645
3-Tage Luxemburg	30.12. - 01.01.	p.P. ab € 511
3-Tage Bremen	30.12. - 01.01.	p.P. ab € 433
4-Tage Mainz	30.12. - 02.01.	p.P. ab € 569



Greven



Es ist ja schön, wenn an der Erziehung mehrere Generationen beteiligt sind. Denn junge Eltern machen erfahrungsgemäß alles falsch, Großeltern dagegen alles richtig. Bei bedeutenden Personen haben seit Alters her die Ammen die Erziehung in die Hand genommen – und den jungen Müttern aus der Hand. Und auf dem Hof tobten die Kinder am liebsten um Omas Schürze herum, weil Mutter in den Stall musste. Dass in dieser Wahrheit auch etwas Zündstoff liegt,

kann ich immer wieder beobachten, wenn mir die Ehre zuteil wird, meinen Enkel ins Bett zu bringen. Das darf nicht jeder. Und seine Mutter schärft mir daher vorher alles genau ein: „Erst darf er sich ein Spielzeug aussuchen, dann Zähneputzen, Schlafanzug anziehen, Windel davor. Schließlich noch eine Geschichte vorlesen, die er sich ausgesucht hat.“ Ich nicke, lass das Kind die Zähne putzen, den Schlafanzug anziehen und dabei erzähle ich Geschichten, bis ihm beim Zuhörer die Augen zufallen. Falsche Reihenfolge? Was zählt, ist der Erfolg. Oder wie der Philosoph Paul Feyerabend früher sagte: „Anything goes.“

Al Denke

Nachrichten

11 Infizierte in Greven

GREVEN. In Greven steigt die Zahl der Infizierten auf 11, am Vortag war es eine Person weniger. Die Zahl der akut mit Corona Infizierten in Saerbeck liegt wie am Vortag bei null. Für die Pandemie-Einschränkungen gilt der kreisweit ermittelte 7-Tage-Inzidenzwert. Dieser liegt bei 52,7 (Vortag: 48,6). Insgesamt haben sich in Gre-

ven 1795 Menschen mit dem Corona-Virus infiziert. Seit Beginn der Pandemie sind 1760 Grevener wieder für gesund erklärt worden. Im Kreis Steinfurt befanden sich am Donnerstag 371 Infizierte in Isolation, am Vortag lag die Zahl bei 356. In den Bürgerteststellen wurden gestern 2121 Test vorgenommen, zwei fielen positiv aus.

Freunde und Familie fürs kleine Glück

GREVEN. Was ist Glück? Was ist gutes Leben? Diese Kernfragen der Philosophie haben die Mitarbeiterinnen des Kinderland Familienzentrums Wilhelm-Busch-Straße jetzt mal mit den Vorschulkindern durchdekliniert. Und das Schöne daran: Das Glück ist gar nicht so weit entfernt. Da schreibt der lütte Felix, er sei glücklich, weil



Wünsche der Kinder Foto: KITA

Kalender

Wetter:
Temperatur: 10,0 Grad (gestern, 14 Uhr)
Höchsttemperatur: 18,1 Grad (vorgestern)
Tiefsttemperatur: 8,4 Grad (gestern)
Niederschlag: 4,1 l/qm (bis gestern 8 Uhr)
Luftdruck: 1000,4 hPa (gestern, 14 Uhr)

Daten heute:
Dämmerungsbeginn: 7.32 Uhr
Sonnenaufgang: 8.07 Uhr
Sonnenuntergang: 18.20 Uhr
Dämmerungsende: 18.55 Uhr
Mondaufgang: 19.12 Uhr
Monduntergang: 9.55 Uhr
Mondphase: zunehmend
Namenstag:
Cordula, Johannes Paul II.

Westfälische Nachrichten

Servicepartner: Cramer & Löw, Marktstr. 28, Mo-Fr 9-18.30 Uhr, Sa 8.30-14 Uhr
Anzeigen-/Leserservice: Telefon: 0 25 71 / 93 68 11Fax: 0 25 71 / 93 68 19 E-Mail (Anzeigen, Abo, Zustellung): kundenservice@wn.de
Lokalredaktion Greven: Marktstraße 45
Ursula Berlage (Sekretariat/Termine): ☎ 93 68 75; **Günter Benning (Ltg.):** ☎ 93 68 70; **Oliver Hengst (Reckenfeld):** ☎ 93 68 71; **Peter Beckmann:** ☎ 93 68 78; **Katja Niemeyer (Saerbeck):** ☎ 93 68 14; **Martin Weßeling (Lokalsport):** ☎ 936874; **Fax:** 93 68 79; **E-Mail (Redaktion):** redaktion.gre@wn.de

Die Übergangswohnheime der Stadt

Wenn man auch mit festem Einkommen keinen Mietvertrag bekommt

Aly Camara sucht vergeblich

Von Günter Benning

GREVEN. Aly Camara (25) trägt die Trainingsjacke von Greven 09. Da war er erfolgreicher Torjäger. Gerade steht er in seinem Zimmer in einem Übergangswohnheim der Stadt. Tüten, Koffer, Kartons gepackt. Zwei Jahre hat er hier gelebt, jetzt muss er raus. „Weil renoviert werden soll“, sagt er, „aber wie soll ich eine Wohnung finden?“ Die Wohnungsnot, über die oft geredet wird, hat Gesichter. So wie das von Aly Camara. Es ist schwarz. Er kam mit 16 Jahren aus Guinea nach Greven. Silke Heinemann aus Gimble hat sich um seine Integration gekümmert. Übergangsweise kann er jetzt ins Gästezimmer der Familie ziehen. „Das ist auf Dauer keine Lösung“, sagt sie, „freie Wohnungen sind sofort nicht mehr verfügbar, wenn man für einen jungen Mann mit Migrationshintergrund anruft – es ist zum weinen.“ „Ein netter Typ“, beschreibt auch Beate Tenhaken den Guineer. Die Fachbereichsleiterin für Soziales in der Stadt hat seit 2015 viele wie ihn kennengelernt. „Es sind tolle Leute dabei“, sagt sie. Wie Camara leben derzeit 270 Menschen in den Unterkünften der Stadt. 40 von ihnen müssten dort nicht sein, denn sie verdienen genug Geld, um eine eigene Wohnung zu bezahlen. Der 25-Jährige hat seit fast zwei Jahren einen Job bei Fiege: „1500 Euro netto verdiene ich im Monat“, sagt er. Geld für die Miete hätte er also. Aber wenn er nach Wohnungen sucht, folgt der Frust auf dem Fuß. Es geht ihm wie vielen, um die sich der Fachdienst Arbeit und Soziales von Katrin Schenk kümmert. 30 Mitarbeiter im Rathaus sind für die finanziellen und praktischen sozialen Hilfen der



09-Fußballer Aly Camara am Tag vor seinem Auszug in einer Übergangswohn Einrichtung der Stadt. Bis jetzt hat der Fiege-Mitarbeiter auf dem „freien Markt“ noch keine Wohnung gefunden. Foto: Günter Benning

Stadt zuständig. Die Organisation der Übergangsunterkünfte gehört auch dazu. Im Jargon des Fachdienstes sind Leute wie Aly Camara „Fehlbeleger“. Die Stadt verschafft ihnen Unterkünfte, um eine Obdachlosigkeit zu vermeiden. Betroffen sind nicht nur Flüchtlinge oder anerkannte Asylbewerber, sondern auch Arbeitsmigranten aus dem europäischen Ausland. „Ebenso wie Deutsche, die aus den unterschiedlichsten Gründen zu uns kommen“, ergänzt Fachbereichsleiterin Tenhaken. Zwei Ereignisse prägen derzeit die Stimmung gegenüber den Übergangswohnheimen. Da ist die geplante Verlagerung eines Containers von der Nordwalder Straße in die Minnebuschsiedlung. Etwa 30 Personen

leben in dem Container, von der Flüchtlingsfamilie bis zum wohnungslosen deutschen Rentner. „Niemand wünscht sich, dort zu sein“, sagt Katrin Schenk. Aber die Atmosphäre sei gut. Es gebe keine Probleme mit den Nachbarn: „Und auch in guten Nachbarschaften kann es mal Probleme geben, das ist dort nicht anders.“ Zu einem Schock führte der Mord in der Containersiedlung im Wentruper Mark. Ein 25-jähriger Afghane hatte im Juli einen 43-jährigen Mitbewohner erstochen. Offenbar eine Affekthandlung. „Wir kannten den Mann“, sagt Katrin Schenk, „wir haben sehr gut mit ihm zusammengearbeitet.“ Gegenüber dieser Zeitung hatte selbst eines der verletzten Opfer erklärt, die Atmo-

sphäre in der Wohnanlage sei immer gut gewesen. Man war befreundet, grillte zusammen. Die Messerattacke habe nichts mit der Unterkunft zu tun. Katrin Schenk: „Eigentlich ist es da sehr familiär, da gibt es schöne Szenen, die sich dort abspielen.“ Aly Camara hat einen Brief von der Stadt bekommen. In zwei Wochen, hieß es darin, müsse er aus seinem Zimmer ziehen. Dann werde die Wohnung renoviert. Viel zu kurzfristig, klagt er. Aber man habe ihn doch schon vorher mündlich informiert, entgegnet Katrin Schenk. Seine neue Adresse sollte in der Wentruper Mark sein. Aber da will er nicht einziehen. Im Gästezimmer bei den Heinemanns hofft er nun, doch eine eigene Wohnung zu finden.

Belegungszahlen

- Im September lebten 270 Menschen in den städtischen Unterkünften.
- 110 Personen erhielten Geld nach dem Asylbewerberleistungsgesetz. 21 Personen hätten darauf Anspruch, sie verdienen aber ausreichend Einkommen.
- 115 Personen erhalten Unterstützung nach SGB II oder SGB XII, davon 19, die über ausreichendes Einkommen verfügen und die Mieten für die Unterkunft zahlen können.
- In den Unterkünften an der Wentruper Mark leben 44 Personen, in der ehemaligen Hauptschule Reckenfeld 31 und an der Hüttruper Straße 54. Neuzuweisungen gab es in 2021 insgesamt fünf (davon drei mit 17 Personen wegen der „Hilfsaktion Griechenland“) mit insgesamt 19 Personen.
- Eine Person ist im Jahr 2021 freiwillig nach Pakistan zurückgekehrt.
- Wegen Corona und Hochwasserkatastrophe sind viele Zuweisungen ausgesetzt worden. Da Greven die Zuweisungsquoten aktuell nahezu erfüllt (93,14 Prozent), ist unklar, wann die Stadt neue Zuweisungen zu erwarten hat.

Katrin Schenk mag die Arbeit mit Menschen

-bn- **GREVEN.** Katrin Schenk (32) ist seit einigen Monaten die neue Leiterin des Fachdienstes Arbeit und Soziales im Rathaus: „Das ist ein Bereich, wo man an Menschen und mit Menschen arbeitet“, sagt die Emsdettenerin, „darum habe ich mir das ausgesucht.“ Die Diplom-Verwaltungswirtin besitzt einen Master of Public Administration und ist in ihrem Arbeitsbereich für fast alle sozialen Fragen der Bürger zuständig: Zu ihrem Fachdienst gehört das Jobcenter, die Wohngeldstelle, die Bearbeitung von SGB II und III-Leistun-

gen, Unterhaltsleistungen. Und natürlich der Asylbereich und die kommunale Obdachlosenhilfe. Corona hat die Arbeit des 30 Mitarbeiter im Fachdienst nicht so stark getroffen, wie befürchtet, sagt Schenk. Eine Steigerung habe es nur im Bereich der Selbstständigen gegeben. Schwierig sei es aber, dass man über Monate nur schwer den Kontakt mit den „Kunden“ des Fachdienstes halten konnte. Privat spielt Schenk übrigens Plattdeutsches Theater in der Hollinger Laienspiel-schar: „Die Sprache habe ich mit Nachhilfe gelernt.“



Fachbereichsleiterin Beate Tenhaken (l.) und Katrin Schenk, die seit Februar den Fachdienst Arbeit und Soziales leitet. Foto: Günter Benning

Beim Landgerichtsverfahren gegen Grevener Ehepaar geht es um Digital-Währung „OneCoin“

„Mindestschadenssumme“: 280 Millionen Euro

-klm- **GREVEN/MÜNSTER.** Im Verfahren um die Beteiligung eines Grevener Ehepaars an möglicherweise betrügerischen Geschäften mit der Digitalwährung „OneCoin“ (wir berichteten) hat das Landgericht Münster am Donnerstag erklärt, dass die beiden Angeklagten im Falle einer Verurteilung nicht mit einer Bewährungsstrafe rechnen könnten. Eine Strafe würde über der entsprechenden Grenze von zwei Jahren Haft liegen. Als „nicht mehr bewährungsfähig“ bezeichnete der

Vorsitzende Richter den Umstand, dass von einer Mindestschadenssumme von 280 Millionen Euro auszugehen sei, an der die Grevener zu Lasten von Anlegern beteiligt gewesen seien. Der Richter gab diesen Hinweis für den Fall, dass die Anwälte des Paares eine Übereinkunft mit dem Gericht treffen wollten, um ein günstigeres Strafmaß zu erreichen. Eine solche Vereinbarung schließt für gewöhnlich zumindest ein Teilgeständnis der Angeklagten ein.

Das Paar soll in 2015 und 2016 in Deutschland Zahlungen vor allem von Privatpersonen angenommen haben, die in die Kryptowährung „OneCoin“ investierten. Die Geldgeber nahmen offenbar an, dass sich – ähnlich, wie es bei der digitalen Währung „Bitcoin“ der Fall war – „OneCoin“ international als digitales Zahlungsmittel etablieren würde und sie durch Wertsteigerungen Renditen einnehmen würden. Die „Erfinderin“ des „OneCoin“ stammt aus Sofia und ist seit 2017 nicht mehr auf-

findbar. Weltweit sollen Tausende Menschen um ihr Geld gebracht worden sein. Die Grevener sollen bei rund 88 000 Zahlungsabwicklungen, für die sie keine Erlaubnis gehabt haben sollen, ein Prozent der Gelder als Provision bekommen haben, so die Staatsanwaltschaft. Ein Krankenpfleger im Ruhestand aus Göttingen erklärte als Zeuge, dass er rund 20 000 Euro aus der Lebensversicherung seiner verstorbenen Frau in „OneCoin“ investiert habe. Das Geld sei wohl verloren. Zu den „Wert-

steigerungen“ seiner Einlagen, die er lediglich über ein Internetkonto habe verfolgen können, hätten keine realen Auszahlungen gehört. Lediglich Boni seien gezahlt worden, wenn neue Personen angeworben worden seien. „Meine Schwester hat mich angeworben. Sie ist auf dieses Sektenhafte reingefallen“, sagte der Zeuge. Sie habe ihm gesagt, dass er „Millionär“ werden könne. Zu seinem Glück sei er auf den vermutlich verlorenen Betrag für seine Altersvorsorge nicht angewiesen.

Reckenfeld



Nachrichten

Vortragsabend der Kolpingsfamilie

RECKENFELD. Die Kolpingsfamilie Reckenfeld lädt ein zu einem Vortrags- und Infoabend zum Thema „Pflegegrade, Leistungen aus der Pflegeversicherung, Infos zur Pflege etc.“ am Montag, 25. Oktober, um

19.30 Uhr im Pfarrheim Reckenfeld. Es referiert Veronika Hajek (Pflegedienstleitung der ambulanten Pflege im Maria-Josef-Hospital). Alle Interessierten sind zur Teilnahme eingeladen.

Termine

■ Allgemeines

Greven

Wertstoffhof am Wasserwerk geöffnet von 10 bis 18 Uhr
Schadstoffmobil kommt, 9 bis 9.30 Uhr am Domhof 50 in Schmedehausen, 10 bis 10.30 Uhr am Alten Fährweg in Gimble, 11 bis 12.30 Uhr Kirchplatz in Reckenfeld, 13 bis 15.30 Uhr Wertstoffhof am Wasserwerk

■ Konzerte

Greven

KI Greven: Next to the Roxy mit der Band Nighthawks, Ballenlager 20 Uhr

■ Bücherei

Greven

Buch- und Medienausleihe in der Stadtbibliothek von 10 bis 12 Uhr und 15 bis 18 Uhr

■ Notdienste

Greven

Franziskus-Apotheke, Grevener Landstraße 1, Greven, ☎ 0 25 75 / 9 84 66
Ärztlicher Notdienst erreichbar unter ☎ 116 117
Informationshotline zur Corona Krise, ein Angebot des Kreises Steinfurt, ☎ 0 25 51 / 69 28 08

■ Sport & Fitness

Hallenbad Greven

geöffnet von 9 bis 13 Uhr und 14 bis 18 Uhr



Die Band „Nighthawks“ tritt heute in Greven auf. Foto: Grzegorz Mielczarek



Herausgeber und Verlag:
Aschendorff Medien GmbH & Co. KG, 48135 Münster, Telefon (02 51) 690-0, Telefax (02 51) 690-80 70 91, E-Mail: redaktion@wn.de, Homepage: www.wn.de, Anschrift: An der Hansalinie 1, 48163 Münster.

Redaktion:
Chefredakteur: Dr. Norbert Tiemann. Stv. Chefredakteurin: Anne Eckrodt. Chefredakteur Digitale Medien/Lesermarkt: Marc Zahlmann.

Stv. Chefredakteur: Carsten Voß. Ltg. Newsdesk: Frank Polke, Elmar Ries (Stv). Sport: Alexander Heflik. Feuilleton: Johannes Loy. Service/Magazine: Uwe Gebauer, Annegret Schwegmann.

Berliner Büro: Kerstin Münstermann. Niederlande-Korrespondent: Martin Bork. Anschrift für alle Vorgenannten: Aschendorff Medien GmbH & Co. KG, An der Hansalinie 1, 48163 Münster, Telefon (02 51) 6 90-0, Telefax (02 51) 6 90-80 70 91, E-Mail: redaktion@wn.de, Homepage: www.wn.de. Lokalredaktion Greven: Günter Benning, Telefon (02 51) 93 68 70, Telefax (02 51) 93 68 79, Anschrift: Marktstraße 45, 48268 Greven.

Anzeigenleitung:
WN-Anzeigenleitung: Marc Arne Schümann. ZGM/ZGW-Anzeigenleitung: Thomas Ries. Anschrift für beide: Aschendorff Medien GmbH & Co. KG, An der Hansalinie 1, 48163 Münster, Telefon (02 51) 690-0, Fax (02 51) 6 90-80 85 90, E-Mail: anzeigen@zgm-muensterland.de, Homepage: www.zgm-muensterland.de. Mitglied der ZGW Zeitungs-Gruppe Westfalen.

Es gelten die Mediadaten gültig ab 1.1.2021.

Abverkauf/Marketing: Marc Zahlmann. Anschrift: Aschendorff Medien GmbH & Co. KG, An der Hansalinie 1, 48163 Münster, Telefon (02 51) 6 90-0.

Zustellung/Logistik: Thilo Grickschat. Anschrift: Aschendorff Logistik GmbH & Co. KG, An der Hansalinie 1, 48163 Münster, Telefon (02 51) 6 90-0.

Druck: Aschendorff Druckzentrum GmbH & Co. KG, 48135 Münster, Telefon (02 51) 690-0, E-Mail: druckhaus.leitung@aschendorff.de, Anschrift: An der Hansalinie 1, 48163 Münster. Mitglied im International Newspaper Color Quality Club IFRA. Zertifiziert nach ISO 12647-3. Homepage: www.aschendorff.de.

Einmal wöchentlich mit TV-Beilage Prisma. Bei Nichtbelieferung ohne Verschulden des Verlages oder in Fällen höherer Gewalt bzw. Streik oder Aussperrung kein Entschädigungsanspruch. Bei unverlangt eingesandten Manuskripten besteht keine Gewähr für Rücksendung. Abonnements-Aufkündigung nur zum Quartalsende möglich. Die Abbestellung muss 6 Wochen vorher schriftlich beim Verlag vorliegen. Bezugsunterbrechungen werden ab dem 7. Erscheinungstag vom Verlag vergütet. Bezugspreise monatlich: bei Botenzustellung 43,90 €, bei Postzustellung 46,90 €, Studentenabo 21,95 €, Digital Premium 43,90 €, Digital Premium für Zeitungsabonnenten 4,90 €, Digital Basis 9,90 €, Preise jeweils inkl. 7 % MwSt. Für die Herstellung der Westfälischen Nachrichten wird Recycling-Papier verwendet.

Modellierton bietet Kurse im „Kleinen Rathaus“ an

Von der Nachfrage fast überrannt

Von Oliver Hengst

RECKENFELD. Mit einem solchen Ansturm hatte sie nicht gerechnet. „Wir haben gedacht: Okay, wir starten wohl erstmal mit halbvollen Kursen...“, sagt Svetlana Krieger. Von wegen: Alle Kurse waren belegt, bevor es überhaupt los ging. Einige Angebote mussten quasi aus dem Stand um einen zweiten oder dritten Kurs ergänzt werden, um der Nachfrage einigermaßen gerecht werden zu können.

Diese „Flut von Anfragen“, die Svetlana Krieger zu koordinieren hat, zeigt den Bedarf für Kinder- und Kulturarbeit. Und die Flut zeigt, dass sie mit dem Verein „Modellierton“ auf die richtige Karte gesetzt hat. Der Verein ist seit über 20 Jahren in Rheine aktiv und hat nun seit Anfang Oktober eine Filiale in Reckenfeld. Svetlana Krieger koordiniert dort die Tätigkeiten ehrenamtlich.

Sie war selbst auf der Suche nach Angeboten für ihre Kinder und stellte einen gewissen Mangel fest. Das sei „ein bisschen traurig“ gewesen“, also wurde sie tätig. „Es war schon immer mein Wunsch, etwas für Kinder zu machen“, sagt die Wahl-Reckenfelderin. Doch extra einen eigenen Verein gründen – den Aufwand scheute sie dann doch. Immerhin ist sie als Ingenieurin für Kunststofftechnik auch beruflich stark eingespannt.

Da sie bereits mit dem Verein Modellierton zu tun hatte (sie leitet dort Malkurse), lag es nahe, zunächst hier nachzufragen. Und siehe da: Man wurde sich rasch einig. „Bei null anfangen war unmöglich. Es ist eine gute Lösung, als Filiale zu starten“, freut sich die in Kasachstan geborene Svetlana Krieger über die Kooperation.

Der Verein stellt nun also den organisatorischen Rahmen, kümmert sich etwa um Abrechnungs- und Vertrags-



Svetlana Krieger koordiniert die Reckenfelder Filiale des Vereins „Modellierton“, der sich der Persönlichkeitsentwicklung junger Menschen verschrieben hat. Foto: Oliver Hengst

Fragen, so dass sich Svetlana Krieger in der Filiale vor allem auf die inhaltliche Arbeit konzentrieren kann. Wertvolle Unterstützung erhält sie von ihrer Mutter, die ihr hilft, alles unter einen Hut zu bekommen.

Die inhaltliche Arbeit ist umfangreich genug, denn das Kursprogramm hat einiges zu bieten: Theater, Nä-

hen, Musikalische Früherziehung, Tanzen, Malen, Flöte und Piano finden sich auf der Kursliste wieder. Und auch russische Sprachkurse. Denn der Verein „Modellierton“ hat sich ursprünglich als „russischsprachiger Kinder- und Jugendclub“ gegründet. Der Elternverein erreicht auch heute noch überwiegend Kinder und Ju-

gendliche aus der russischsprachigen „Community“, wie Svetlana Krieger berichtet. Sie verfolgt aber das klare Ziel, ganz explizit offene Angebote für alle Kinder und Familien zu unterbreiten. Daher sollen auch möglichst alle Kurse in deutscher Sprache durchgeführt werden. Man will ganz bewusst nicht in einer russischspra-

„Unser Greven“ fordert mobile Grünannahmestelle in Reckenfeld

„Wenigstens die Minimallösung umsetzen“

RECKENFELD. Immer wieder sei aus den Reihen der Grevener Kommunalpolitik vor den Kommunalwahlen die Einrichtung einer Grünannahmestelle oder gar eines kleinen Wertstoffhofes in Reckenfeld gefordert worden, heißt es in einer Pressemitteilung der Wählergemeinschaft „Unser Greven“. Mitunter hitzig wurde über diese Thematik im Bezirksausschuss für die Ortschaft Reckenfeld diskutiert. Letztlich sei bis heute nichts passiert.

Der Gutachter und Entwickler des städtischen Ab-

fallwirtschaftskonzeptes habe ebenfalls die Einrichtung eines mobilen oder Teilwertstoffhofes in Reckenfeld vorgeschlagen. Schließlich sei Reckenfeld eine Gartensiedlung mit einem entsprechend hohen Anfall an Grünschnitt. Dieser müsse von den Reckenfeldern mit nicht geringem logistischem Aufwand zum Wertstoffhof nach Greven gebracht und dort entsorgt werden.

„Auch der Betriebsausschuss sprach sich in seiner Sitzung am 19. September 2018 mehrheitlich für die Einrichtung eines mobiles

Wertstoffhofes in Reckenfeld aus“, schreibt „Unser Greven“. Nach der Kommunalwahl habe der Betriebsausschuss am 9. Juni 2021 gegen den klaren Widerstand von „Unser Greven“ hingegen mehrheitlich beschlossen, die Einrichtung einer Nebenstelle eines Wertstoffhofs in Reckenfeld nicht weiter zu verfolgen.

Eine Situation, mit der „Unser Greven“ nicht zufrieden ist.

Die Fraktion fordert daher in einem Ratsantrag wenigstens die Einrichtung einer mobilen Grünannahmestelle



Die Fraktion „Unser Greven“ fordert eine mobile Grünannahmestelle als Minimallösung für Reckenfeld. Foto: Ulrike Havermeier

als Minimallösung.

„Wir erwarten, dass politische Versprechen eingehalten und umgesetzt werden. Nach der politischen Ablehnung des Reckenfelder Teilwertstoffhofes stellt die Einrichtung einer mobilen

Grünannahmestelle jetzt für die über 8000 Reckenfelder Bürger einen Minimalkompromiss dar. Den fordern wir jetzt im Rat aber auch“, so Ulrich Stratmann, Fraktionsvorsitzender von „Unser Greven“.

SPD spricht mit direkten Anliegern über Windkraft

Auch die Nachteile wurden offen angesprochen

GREVEN. Die SPD-Fraktion hat sich mit direkten Anwohnern am Vosskotten ausführlich über die dortigen Windkraftträder ausgetauscht. Im Rahmen dieses regelmäßigen Austausches (letztes Gespräch per Zoom-Konferenz im Juni) wurde dieses Mal wieder vor Ort über den aktuellen Stand gesprochen.

Hierbei hat die SPD laut eigener Pressemitteilung das

Gespräch mit Anwohnerfamilien sowie dem Gärtnereibetrieb „Flother Staudenkulturen“ gesucht.

Neben den Vorteilen des grünen Windstromes seien vor allem die Nachteile auf die direkten Anwohner offen angesprochen worden. Daneben konnte sich die SPD-Fraktion einen Überblick zum Stand der Bewältigung der Folgen von Hochwasser und Pandemie bei den Flot-

her Staudenkulturen informieren.

„Die SPD wird sich auch in Zukunft für bezahlbare Energie und den möglichen Verzicht auf fossile Energieträger einsetzen. Bei allen Varianten müssen nicht nur die Interessen der gesamten Stadt und der Umwelt, sondern auch die der direkt betroffenen Anwohner mit im Blick bleiben“, schließt die Presseinfo der SPD.



Die SPD-Fraktion suchte das Gespräch mit Anwohnern am Vosskotten, um sich über die dortigen Windkraftträder auszutauschen. Foto: SPD

Nachrichten

Emsländerinnen treffen sich

GREVEN. Das nächste gemütliche Beisammensein für alle Damen, die gebürtig aus dem Emsland kommen und in Greven/Emsdetten und Umgebung wohnen, findet statt am: Freitag, 29.Oktober. Treffpunkt: 18 Uhr, Marktplatz in Greven. Hinweis für alle Teilnehmerinnen: Bitte aktuelle Corona-Regeln beachten (3 G: geimpft, getestet, genesen) Wer Interesse hat zu klönen, ist herzlich eingeladen. Rückfragen unter 02571/40033 (Roswitha Teupe)

Pflege auf dem Friedhof Bockholt

GREVEN. Am Freitag, 29. Oktober, treffen sich die Bockholter um 14.30 Uhr auf dem Friedhof zur Grundreinigung. Alle, die hier eine Grabstelle haben, sind aufgerufen, sich an der Grundreinigung zu beteiligen. Gartenwerkzeug bitte mitbringen.

VHS-Seminar: Xing beruflich nutzen

GREVEN/SAERBECK. Die Volkshochschule bietet ein Webinar zum Thema „Xing beruflich nutzen“ an. Das Webinar findet am Donnerstag, 28. Oktober, von 18.30 bis 20 Uhr im Onlineseminarraum statt. Die Gebühr beträgt 13 Euro. Man kann berufliche Kontakte und Jobangebote über das Netzwerk Xing erhalten, heißt es in einer Pressemitteilung der VHS. Hierfür sind die professionelle Außendarstellung und das Bieten von Mehrwert für Headhunter entscheidend. In diesem Kurs erfahren die Teilnehmer mehr über die technischen Kniffe des Netzwerks, unter anderem das schrittweise Anlegen eines Portfolios. Das Webinar findet über die Videoplattform Zoom statt. Teilnehmer erhalten die Zugangsdaten nach erfolgreicher Anmeldung. Anmeldungen sind bis zum 26. Oktober in der Geschäftsstelle der Volkshochschule unter ☎ 02572/96037-0, oder im Internet unter www.vhs-egs.de möglich.

Schützen Vosskotten Floth tagen

GREVEN. Der Schützenverein Vosskotten Floth e.V. lädt alle Mitglieder herzlich ein zur diesjährigen Mitgliederversammlung am Samstag, 6. November um 20 Uhr in der Vereinsgaststätte zum Vosskotten. Ein 3G-Nachweis ist notwendig.

Nach langer Pause wieder eine Abendvisite
Therapie des Bluthochdrucks

GREVEN. Anfang 2020 hat die letzte Abendvisite im Maria-Josef-Hospital stattgefunden. Über die lange Pause wurde nicht nur den sonst monatlich vortragenden Ärztinnen und Ärzten das Herz schwer. Auch viele Stammgäste der beliebten Informationsveranstaltung zu aktuellen Gesundheitsthemen haben die Abendvisite vermisst. Jetzt hat das Warten ein Ende: Am Dienstag, 16. November, um 19 Uhr findet exklusiv im Rahmen der Herzwochen der Deutsche Herztiftung die einzige Abendvisite in diesem Jahr statt. Das Thema „Herz unter Druck: Ursachen, Diagnose und Therapie des Bluthochdrucks“.



Dr. Horst Wedekind Foto: MfH

Privatdozent Dr. Horst Wedekind, Chefarzt Kardiologie, und Dr. Chiar Scheikh, Oberarzt Innere Medizin, erläutern Grundlegendes: Was sind die Ursachen des Bluthochdrucks und wie macht er sich bemerkbar? Was sind die Folgen von Bluthoch-

druck? Medikamentöse und nicht-medikamentöse Therapie: Welche ist wann sinnvoll? Wie kann man durch Lebensstiländerungen den Blutdruck senken? Selbstverständlich werden auch die Fragen beantwortet. Die Teilnahme ist nur nach telefonischer Anmeldung unter ☎ 02571 502-14003 möglich und auf 30 Personen begrenzt. Der Einlass zur Veranstaltung erfolgt nach dem 2G-Prinzip (Nachweis für Impfung/Genesung bitte mitbringen). Die Veranstaltung findet von 19 bis 20.30 Uhr im Momentum Café im Maria-Josef-Hospital statt und ist kostenlos.

Leserbrief

Windenergie

FNP als Juwel

Leserbrief zu den Berichten über die Windenergie. Auch wenn heute vielerorts Monokulturen den Anblick bestimmen, so überwiegt zusammen mit den landschaftstypischen Hecken, das natürliche Bild einer Münsterländischen Parklandschaft. Welche Folgen eine Windkraftindustrialisierung auf eine solche Landschaft ausübt, lässt sich beispielsweise von der „Schönen Aussicht“ in Riesenbeck gut erkennen, wo weithin sichtbar, die natürliche Vegetation um das zehnfache von unzähligen rotierenden Industriekonstruk-

tionen aus Beton und Stahl überprägt wird. Die derzeit geplante Vervielfachung der Anlagenanzahl kommt einer Windkraft-Invasion gleich, die nur wenige Städte und Kommunen unbeschadet überstehen werden. Greven könnte allerdings zu den Gewinnern gehören und ihre letzten Natur- und Kulturlandschaften vor der Zerstörung bewahren. Die Stadt sollte deshalb ihren unangreifbaren FNP als Juwel betrachten und unangetastet lassen. Sie sollte stattdessen den von Grevenern Bürgern vorgelegten, sehr konstruktiven Plan zur Erreichung der Klimaziele in Greven umsetzen. Dieser ist konfliktärmer, weil er unter anderen die betroffenen Bürger einbe-

zieht und ihnen nicht über ihre Köpfe hinweg Windkraftanlagen vor die Tür setzt, die ihnen ihr Eigentum sowie die Lebens- und Wohnqualität rauben. Es gibt darüber hinaus hunderte gut dokumentierter Fälle von gesundheitlichen Beschwerden bei Anwohnern von Windkraftanlagen, die nicht länger geleugnet werden können. Greven leistet mit Flughafen und Autobahn bereits einen erheblichen Gemeinschaftsbeitrag und sollte nicht aus missverständener Solidarität zugunsten weniger ideologischer oder finanzieller Profiteure den sozialen Frieden in den Bauerschaften, die Gesundheit der Anwohner und die letzten Natur- und Kulturlandschaften opfern.

Thomas Ruck, Mühlenstr. 108

Oben und unten

■ Im Titel des gestrigen Leserbriefs stand: „Verteilung von oben nach unten“. Richtig ist es andersherum: Von unten nach oben.

Duo DaCapo im Gertrudenstift

Und sie singen alle mit . . .

Von Peter Beckmann

GREVEN. Sind eigentlich die alten Kempfen der Rockmusik schon im Seniorenheim? Bestimmt, das müsste von den Jahren her passen. Aber: Die waren zum Konzert des Duos DaCapo am Mittwochnachmittag sicherlich nicht gekommen. Musik ist ja auch bekanntlich Geschmackssache. Aber die, die in den Aufenthaltsraum des Gertrudenstiftes gekommen waren, waren begeistert. Denn Nanni Nolting am E-Piano und der Trompeter Ralf Mertens spielten Lieder und Schlager aus den 30er-, 40er- und 50er-Jahren. Und die Senioren ließen sich nicht lange bitten und sangen lauthals mit.

Eine halbe Stunde wurden die Senioren bei Kaffee und Kuchen unterhalten. „Länger geht es leider nicht, wir müssen noch weiter“, erzählt Mertens. Er und seine Mitstreiterin Nanni Nolting ziehen im Oktober und November von Seniorenheim zu Seniorenheim. „In der vergangenen Monaten mit dem Kontaktverbot und dem Sozial Distancing kam bei dem ein oder anderen Senior schon mal das Gefühl der Einsamkeit auf, da kann Musik ein guter Trostspender sein, der die Menschen wieder aufbaut“, erklärt Mertens. Und beide Musiker merken, dass sie den Nerv der Senioren treffen. „Wir erleben so viel positive Resonanz und Dankbarkeit und



Das Duo DaCapo mit der 78-jährigen Nanni Nolting am E-Piano und dem Trompeter Ralf Mertens spielten im Gertrudenstift auf um anschließend zum Haus Marienfried in Reckenfeld zu wechseln.

Foto: Peter Beckmann

die alten Leute freuen sich, die alten Schlager und Lieder mal wieder zu hören.“ Nolting und Mertens sind dabei ehrenamtlich unterwegs. „Wir bekommen vom Land im Rahmen des Projektes ‚Neustart Kultur‘ unseren Aufwand entschädigt“, erzählt Mertens. Und der Aufwand ist nicht ohne. „Wir ha-

ben pro Tag rund zwei Auftritte am Vormittag und zwei bis drei Auftritte am Nachmittag.“ Nach dem Konzert im Gertrudenstift ging es zum Beispiel weiter nach Reckenfeld ins Haus Marienfried. Man wolle möglichst viele Einrichtungen ansteuern. „Wenn wir anfragen sind alle Einrichtungsleitungen

sofort Feuer und Flamme.“ Und nicht nur die. Die Senioren im Gertrudenstift haben ihren Spaß, fühlen sich in ihre Kindheit und Jugend versetzt. Sie singen die Schlager und Lieder kräftig mit und haben Spaß. „Allein dafür lohnt es sich doch schon diese Konzerte zu spielen“, sagen die beiden

Musiker übereinstimmend. Nur: Die Rocker der ersten Stunde erreichen sie nicht. Die warten sicherlich darauf, dass auch einmal die rollenden Steine oder die Wechselstrom/Gleichstrom-Jungs im Seniorenheim gecovert werden. Aber das wird sicherlich nicht mehr lange dauern, oder?

Jährlich bis zu

120 €¹

sichern

bündeln Energie über Generationen

Bei E.ON Plus bündelt die Familie Wolf bestimmte Energieverträge² – deutschlandweit. Damit profitieren alle gemeinsam und dauerhaft. Und 100 % Ökostrom gibt es ohne Aufpreis³ dazu.

Das WIR bewegt mehr.

eon.de/plus

e-on

¹ Sie erhalten den Rabatt, wenn bei zwei kombinierten Verträgen der monatliche Abschlag insgesamt mindestens 120 € beträgt. Falls Sie einen Neukundenbonus einschließlich Sachprämie über 50 € bzw. über 5000 PAYBACK Punkte bekommen haben, beginnt die Zahlung des Rabatts erst nach Ende der Erstvertragslaufzeit.
² Das Angebot gilt nur für Privatkunden. Alle Energieverträge außerhalb der Rahmenvorgabe: Grund- und Erstattungsleistung, die Produktlinien Pure, Ideal, Kombi, SolarCloud, SolarStrom, HanseDuo, Berlin-Strom sowie die Produkte KerpenStrom fix, Naturstrom, Profistrom 36max, QuartierStrom, SmartLine Strom direkt, Strom 24stabil, Lifestrom flex, FlexStrom Öko, FlexErdgas Öko und Lidl-Strom flex. Die aktuelle Übersicht über die ausgenommenen Energieverträge sowie die Teilnahmebedingungen finden Sie unter www.eon.de/agb-eonplus.
³ Gilt nicht bei bestehenden Ökostromtarifen.

Bezirksregierung Münster
25.05.01.01 – 8/14

Münster, den 14.10.2021

Bekanntmachung

Planfeststellung für die Errichtung und den Betrieb der 380-kV-Höchstspannungsleitung Wesel – Pkt. Meppen, Bl. 4201 im Abschnitt Pkt. Nordvelen – Pkt. Legden Süd einschließlich der notwendigen Folgemaßnahmen und landschaftspflegerischen Begleitmaßnahmen auf dem Gebiet der Städte Velen, Gescher, Stadtlohn, Borken und Rhede sowie der Gemeinde Legden im Kreis Borken und der Stadt Greven im Kreis Steinfurt im Regierungsbezirk Münster I.

Mit dem Planfeststellungsbeschluss der Bezirksregierung Münster vom 30.09.2021 – Az.: 25.05.01.01 – 8/14 – ist der Plan für die Errichtung und den Betrieb der 380-kV-Höchstspannungsleitung Wesel – Pkt. Meppen, Bl. 4201 im Abschnitt Pkt. Nordvelen – Pkt. Legden Süd einschließlich der notwendigen Folgemaßnahmen und landschaftspflegerischen Begleitmaßnahmen auf dem Gebiet der Städte Velen, Gescher, Stadtlohn, Borken und Rhede sowie der Gemeinde Legden im Kreis Borken und der Stadt Greven im Kreis Steinfurt im Regierungsbezirk Münster gemäß §§ 43 ff. des Gesetzes über die Elektrizitäts- und Gasversorgung (Energiewirtschaftsgesetz – EnWG) i. V. m. den §§ 1 ff. des Energieleitungsausbaugesetzes (EnLAG), §§ 72 ff. des Verwaltungsverfahrensgesetzes für das Land Nordrhein-Westfalen (VwVfG NRW) und §§ 5 ff. des Gesetzes über die Umweltverträglichkeitsprüfung (UVPG, in der bis zum 16.05.2017 geltenden Fassung) festgestellt worden. Der Planfeststellungsbeschluss enthält Nebenbestimmungen. Vorhabenträgerin ist die Amprion GmbH.

II.

Der verfügende Teil des Planfeststellungsbeschlusses lautet:

Der Plan der Amprion GmbH, Robert-Schuman-Straße 7, 44263 Dortmund, im nachfolgenden „Vorhabenträgerin“ (VHT) genannt, für

- die Errichtung und den Betrieb der 380-kV-Höchstspannungsfreileitung Wesel – Pkt. Meppen, Bauleitnummer (Bl.) 4201 im Abschnitt Pkt. Nordvelen – Pkt. Legden Süd im Regierungsbezirk Münster auf dem Gebiet der Städte Velen, Gescher, Stadtlohn und der Gemeinde Legden sowie deren Einbindung in das Höchstspannungsnetz
- sowie die hiermit im Zusammenhang stehenden Änderungsmaßnahmen an Anlagen Dritter
- wie auch die landschaftspflegerischen Begleitmaßnahmen auf dem Gebiet der Städte Velen, Gescher, Stadtlohn und der Gemeinde Legden sowie zudem auf dem Gebiet der Städte Borken, Rhede und Greven

wird nach Maßgabe folgender Bestimmungen festgestellt.

Rechtsgrundlage der Planfeststellung sind die §§ 43 ff. des Gesetzes über die Elektrizitäts- und Gasversorgung (Energiewirtschaftsgesetz – EnWG) in Verbindung mit den §§ 1 ff. des Energieleitungsausbaugesetzes (EnLAG), §§ 72 ff. des Verwaltungsverfahrensgesetzes für das Land Nordrhein-Westfalen (VwVfG NRW) und §§ 5 ff. des Gesetzes über die Umweltverträglichkeitsprüfung (UVPG) a. F. Gemäß § 74 Absatz 2 Nr. 1 UVPG (neu) sind bereits eingeleitete Verfahren in der Fassung des UVPG, die vor dem 16. Mai 2017 galt, zu Ende zu führen.

Aufgrund der nachfolgenden unter Abschnitt B dargestellten Planungsüberlegungen und nach dem Ergebnis des Anhörungsverfahrens wird die planfestgestellte Maßnahme unter Abwägung der zu berücksichtigenden öffentlichen und privaten Belange einschließlich der Umweltverträglichkeit als notwendig und verhältnismäßig angesehen.

Durch diesen Planfeststellungsbeschluss wird die Zulässigkeit der planfestgestellten Maßnahme einschließlich der notwendigen Folgemaßnahmen an anderen Anlagen im Hinblick auf alle von ihnen berührten öffentlichen Belange festgestellt. Neben der Planfeststellung sind andere behördliche Genehmigungen, Verleihungen, Erlaubnisse, Bewilligungen, Zustimmungen und Planfeststellungen, soweit in diesem Beschluss nichts anderes bestimmt ist, nicht erforderlich (§ 75 Abs. 1 VwVfG NRW).

Die Planfeststellung regelt nur die öffentlich-rechtlichen Beziehungen zwischen den Beteiligten. Eigentumsverhältnisse werden durch diese Planfeststellung selbst nicht verändert und sind daher auch nicht Gegenstand dieses Verfahrens. Diese Planfeststellung ersetzt deshalb nicht die Zustimmung der Grundstückseigentümer zur Benutzung ihrer Grundstücke, soweit diese Zustimmung erforderlich ist.

Soweit der diesem Beschluss zugrundeliegende Plan jedoch voraussetzt, dass in Eigentumsrechte Dritter eingegriffen wird, so ist dieser Eingriff zulässig. Der festgestellte Plan ist einem etwaigen Enteignungsverfahren zugrunde zu legen (§ 45 Abs. 2 EnWG).

Der dem Ersatzneubau vorausgehende und bei der Bilanzierung im Landschaftspflegerischen Begleitplan vorausgesetzte vollständige Rückbau der 220-kV-Höchstspannungsfreileitungen Wesel/Niederrhein – Ibbenbüren, Bl. 2304 ist selbstständig weder ein Vorhaben nach § 3b Abs. 1 UVPG i. V. m. Anlage 1 Nr. 19.1 UVPG noch betrachter Verfahrensgegenstand und Gegenstand der Zulassungsentscheidung dieses Planfeststellungsverfahrens nach § 43 EnWG. Für den genannten Rückbau erforderliche behördliche Gestattungen aufgrund fachgesetzlicher Genehmigungspflichten werden durch diesen Planfeststellungsbeschluss nicht berührt.

III.

Die Rechtsbehelfsbelehrung des Planfeststellungsbeschlusses lautet:

(1) Gegen die Planfeststellungsentscheidung kann innerhalb eines Monats nach deren Zustellung Klage beim

Bundesverwaltungsgericht

Simsonplatz 1

04107 Leipzig

(Postanschrift: Bundesverwaltungsgericht,

Postfach 10 08 54, 04008 Leipzig)

erhoben werden (§ 50 Abs. 1 Nr. 6 VwGO i. V. m. § 1 Abs. 1, 3 EnLAG und Anlage lfd. Nr. 5).

Als Zeitpunkt der Zustellung gilt der letzte Tag der Auslegungsfrist. Dies gilt nicht für die Beteiligten, denen der Planfeststellungsbeschluss mittels Postzustellungsurkunde zugestellt wurde. Insoweit kann Klage nur innerhalb eines Monats nach Zustellung erhoben werden.

Die Klage ist beim Bundesverwaltungsgericht schriftlich zu erheben. Der Klage soll dieser Planfeststellungsbeschluss im Original oder in Kopie und so viele Abschriften der Klage mit ihren Anlagen beigelegt werden, dass alle Beteiligten eine Ausfertigung erhalten können. Die Klage muss die Klägerin/ den Kläger, den Beklagten (Land Nordrhein-Westfalen, vertreten durch die Bezirksregierung Münster, Domplatz 1–3, 48143 Münster) und den Gegenstand des Klagebegehrens bezeichnen. Sie soll einen bestimmten Antrag enthalten. Die zur Begründung dienenden Tatsachen und Beweismittel sind innerhalb einer Frist von zehn Wochen nach Klageerhebung anzugeben. Das Gericht kann verspätetes Vorbringen zurückweisen.

(2) Die Anfechtungsklage gegen den vorstehenden Planfeststellungsbeschluss hat gemäß § 43e Abs. 1 S. 1 EnWG keine aufschiebende Wirkung.

Der Antrag auf Anordnung der aufschiebenden Wirkung der Anfechtungsklage gegen den vorstehenden Planfeststellungsbeschluss nach § 80 Abs. 5 S. 1 VwGO kann nur innerhalb eines Monats nach Zustellung dieses Planfeststellungsbeschlusses beim

Bundesverwaltungsgericht

Simsonplatz 1

04107 Leipzig

(Postanschrift: Bundesverwaltungsgericht,

Postfach 10 08 54, 04008 Leipzig)

gestellt und begründet werden (§ 43e Abs. 1 EnWG).

(3) Falls die Fristen zu 1. und 2. durch das Verschulden eines Bevollmächtigten versäumt werden sollten, so würde dessen Verschulden der Klägerin/ dem Kläger bzw. der Antragstellerin/ dem Antragsteller zugerechnet werden.

(4) Vor dem Bundesverwaltungsgericht muss sich jeder Beteiligte, außer im Prozesskostenhilfverfahren, soweit er einen Antrag stellt, durch einen Rechtsanwalt oder einen Rechtslehrer an einer staatlichen oder staatlich anerkannten Hochschule eines Mitgliedstaates der Europäischen Union, eines anderen Vertragsstaates des Abkommens über den Europäischen Wirtschaftsraum oder der Schweiz, der die Befähigung zum Richteramt besitzt, als Bevollmächtigten vertreten lassen (§ 67 Abs. 4 i. V. m. Abs. 2 S. 1 VwGO). Dies gilt auch für Prozesshandlungen, durch die ein Verfahren vor dem Bundesverwaltungsgericht eingeleitet wird. Behörden und juristische Personen des öffentlichen Rechts einschließlich der von ihnen zur Erfüllung ihrer öffentlichen Aufgaben gebildeten Zusammenschlüsse können sich durch eigene Beschäftigte mit Befähigung zum Richteramt oder durch Beschäftigte mit Befähigung zum Richteramt anderer Behörden oder juristischer Personen des öffentlichen Rechts einschließlich der von ihnen zur Erfüllung ihrer öffentlichen Aufgaben gebildeten Zusammenschlüsse vertreten lassen.

(5) Klage und Begründung sowie ein Antrag auf Anordnung der aufschiebenden Wirkung der Klage können auch durch die Übertragung eines elek-

tronischen Dokuments an die elektronische Poststelle des Gerichts erhoben werden. Das elektronische Dokument muss für die Bearbeitung durch das Gericht geeignet sein. Das elektronische Dokument muss mit einer qualifizierten elektronischen Signatur der verantwortenden Person versehen sein oder von der verantwortenden Person signiert und auf einem sicheren Übermittlungsweg gemäß § 55a Absatz 4 VwGO eingereicht werden. Die für die Übermittlung und Bearbeitung geeigneten technischen Rahmenbedingungen bestimmen sich nach näherer Maßgabe der Verordnung über die technischen Rahmenbedingungen des elektronischen Rechtsverkehrs und über das besondere elektronische Behördenpostfach (Elektronischer-Rechtsverkehr-Verordnung – ERVV) vom 24. November 2017 (BGBl. I S. 3803).

Hinweis:

Weitere Informationen erhalten Sie auf der Internetseite www.justiz.de.

IV.

- Da mehr als 50 Zustellungen des Planfeststellungsbeschlusses vorzunehmen wären, wird die Zustellung gemäß § 74 Abs. 5 VwVfG NRW durch diese öffentliche Bekanntmachung ersetzt.

- Der Planfeststellungsbeschluss und die festgestellten Planunterlagen stehen gemäß § 3 Abs. 1 S. 1 des Gesetzes zur Sicherstellung ordnungsgemäßer Planungs- und Genehmigungsverfahren während der COVID-19-Pandemie (Planungssicherstellungsgesetz – PlanSIG) im Zeitraum

vom 25.10.2021 bis zum 08.11.2021 einschließlich

auf der Internetseite der Bezirksregierung Münster unter

[www.brms.nrw.de/go/verfahren -> Energieversorgung /](http://www.brms.nrw.de/go/verfahren->Energieversorgung/)

Planfeststellung Energieleitungen

Stichwort:

Neubau 380-kV-Leitung Nordvelen – Legden Süd

zur allgemeinen Einsichtnahme zur Verfügung.

- Als zusätzliches Informationsangebot liegt gemäß § 3 Abs. 2 S. 1 PlanSIG eine Ausfertigung des Planfeststellungsbeschlusses zusammen mit einer Ausfertigung der festgestellten Planunterlagen für die Dauer der Veröffentlichung in den Städte Velen, Gescher, Stadtlohn, Borken, Rhede und Greven sowie der Gemeinde Legden zur Einsicht während der Dienststunden aus:

Stadt Velen, Rathaus Velen, Coesfelder Straße 14, 46342 Velen, Fachbereich 6 – Stadtentwicklung, Infrastruktur, Umwelt (OG)

montags bis freitags 08:30 bis 12:30 Uhr

montags und dienstags 14:30 bis 16:00 Uhr

donnerstags 14:30 bis 18:00 Uhr

Eine Zugangsbeschränkung aufgrund der COVID-19-Pandemie erfolgt derzeit nicht.

Stadt Gescher, Rathaus, Marktplatz 1, 48712 Gescher, Fachdienst 2 – Stadtentwicklung, Infrastruktur und Umwelt, Zimmer 209

montags bis freitags 08:30 bis 12:30 Uhr

montags bis mittwochs 14:00 bis 15:30 Uhr

donnerstags 14:00 bis 18:00 Uhr

Außerhalb dieser Zeiten sind Terminvereinbarungen (Tel.: 02542-60361) jederzeit möglich.

Aufgrund der aktuellen Corona-Schutzverordnung wird für die Einsichtnahme in die papiergebundenen Planunterlagen um vorherige Terminabstimmung während der vorgenannten Dienststunden mit Frau Venhues (Tel.: 02542-60361 oder E-Mail venhues@gescher.de) gebeten. Für die Einsichtnahme im Rathaus müssen die zum jeweiligen Zeitpunkt geltenden Verhaltensregeln eingehalten werden.

Stadt Stadtlohn, Markt 3, 48703 Stadtlohn, Rathaus, Fachbereich 6 Plänen, Bauen und Umwelt, 1. OG, Zimmer 129 (barrierefrei erreichbar)

montags bis mittwochs 08:30 bis 12:30 Uhr sowie

14:30 bis 16:30 Uhr

donnerstags 08:30 bis 12:30 Uhr sowie

14:30 bis 17:30 Uhr

freitags 08:30 bis 12:30 Uhr

Nach vorheriger Terminvereinbarung können die Unterlagen auch außerhalb dieser Uhrzeiten eingesehen werden.

Hinweise zur Einsichtnahme während der COVID-19-Pandemie:

Die öffentliche Auslegung der Planunterlagen wird durch die COVID-19-Pandemie nicht eingeschränkt. Bürger, die Einsicht in die ausgedruckten Planunterlagen nehmen möchten, werden gebeten, bei Frau Volbers (02563-87 611, C.Volbers@stadtlohn.de) einen Termin zu vereinbaren. Für die Einsichtnahme im Rathaus müssen die zum jeweiligen Zeitpunkt geltenden Verhaltensregeln eingehalten werden.

Stadt Borken, Im Piepershagen 17, 46325 Borken, Foyer Gebäude A (Infozentrale, Hauptmitabgang)

montags bis donnerstags 08:30 bis 12:30 Uhr sowie

14:30 bis 16:00 Uhr

freitags 08:30 bis 12:30 Uhr

Gemeinde Legden, Amtshausstraße 1, 48739 Legden, Fachbereich 3 – Plänen, Bauen und Gebäudemanagement, Zimmer 23

montags 08:30 bis 12:30 Uhr

dienstags 08:30 bis 12:30 Uhr und

14:30 bis 18:00 Uhr

mittwochs 08:30 bis 12:30 Uhr

donnerstags 08:30 bis 12:30 Uhr und

14:30 bis 17:00 Uhr

freitags 08:30 bis 12:30 Uhr

Für die Einsichtnahme in die Planunterlagen hier im Rathaus ist lediglich das Tragen eines Mund- und Nasenschutzes erforderlich. Bei Einsichtnahme am Dienstagnachmittag bitte am Seiteneingang des Rathauses klingeln.

Stadt Rhede, Rathausplatz 9, 46414 Rhede, 2. OG, im hinteren Flurbereich des Fachbereiches 30 (Bau und Ordnung)

montags bis freitags 08:00 bis 12:30 Uhr

montags bis donnerstags 14:00 bis 17:00 Uhr

Hinweise zur Einsichtnahme während der COVID-19-Pandemie:

Aktuell schränkt die Stadt Rhede den Zugang zum Rathaus aus Gesundheitsgründen ein. Um Ihnen eine angemessene Einsichtnahmemöglichkeit in die Unterlagen zu gewähren, benötigen die Stadt Rhede zur Planung eine vorherige Besuchsanmeldung. Hierfür melden Sie sich bitte beim Verwaltungsmitarbeiter:

Yannick Niklasch, Stadt Rhede, Fachbereich Bau und Ordnung, Rathausplatz 9, 46414 Rhede, E-Mail: Y.Niklasch@rhede.de, Telefon: 02872-930-331, Fax: 02872-930-49-331

Herr Niklasch vereinbart dann mit Ihnen einen Termin und erläutert den Ablauf der Einsichtnahme.

Stadt Greven, Fachbereich Stadtentwicklung, Rathausstraße 6, 48268 Greven, Zimmer B 324

montags bis mittwochs 08:30 bis 12:30 Uhr

donnerstags 08:30 bis 12:30 Uhr sowie

14:00 bis 18:00 Uhr

freitags 08:30 bis 12:30 Uhr

Der Zugang zum Rathaus ist aufgrund der COVID-19-Pandemie nur nach vorheriger Terminvereinbarung möglich. Termine können mit dem Fachdienst Stadtplanung per E-Mail (elisabeth.beinker@stadt-greven.de) oder telefonisch (02571-920 287) vereinbart werden.

Die aktuellen (Zutritts-)Regelungen der Städte Velen, Gescher, Stadtlohn, Borken, Rhede und Greven sowie der Gemeinde Legden im Zusammenhang mit der COVID-19-Pandemie sind zu beachten.

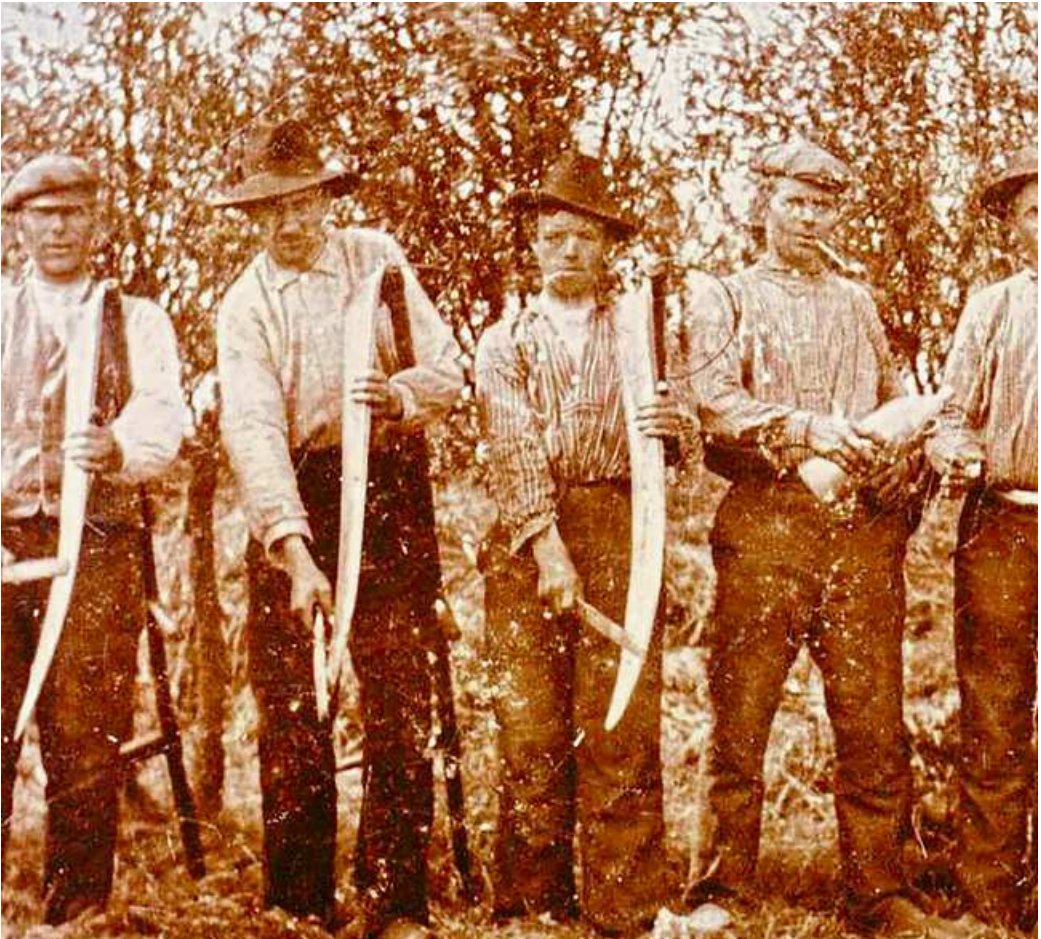
- Der Planfeststellungsbeschluss gilt mit Ende der Auslegungsfrist allen Betroffenen und denjenigen gegenüber, die Einwendungen erhoben oder Stellungnahmen abgegeben haben, als zugestellt (§ 74 Abs. 5 Satz 3 VwVfG NRW).

- Bis zum Ablauf der Rechtsbehelfsfrist kann der Planfeststellungsbeschluss von den Betroffenen und denjenigen, die Einwendungen rechtzeitig erhoben haben, bei der Bezirksregierung Münster, in gedruckter oder digitaler Form angefordert werden (zentrales Postfach: Bezirksregierung Münster, 48128 Münster oder poststelle@brms.nrw.de).

Im Auftrag
gez. Brinkmann

Geheimsprache der Tödden

„Bargunsch“ als Schutz vor fremden Ohren



Die Tödden zogen nicht nur aus dem Tecklenburger Land, sondern auch aus dem Emsland in andere Regionen, um dort Waren zu verkaufen oder gegen Lohn zu arbeiten.

Foto: NOZ

Von Dr. Christof Spannhoff

TECKLENBURGER LAND.

„In’n Tispel bi’n fitzen Butt wöt de Rödel bequässt.“

– Sie verstehen nur Bahnhof? Kein Wunder, denn es handelt sich hier um eine Geheimsprache. Übersetzt heißt der verschlüsselte Satz: „In der Kneipe bei einem guten Essen wurde über den Handel gesprochen.“ Wir haben hier eine Kostprobe der Sprache der Tödden (auch Tiötten, Tiötten oder Tüödden) vor uns – der Wanderhändler aus dem Tecklenburger Land –, die diese Sondersprache nutzten, um ungehindert ihren Geschäften nachgehen zu können. Denn viele geschäftliche Angelegenheiten waren nicht für die Ohren von Fremden bestimmt.

Doch bereits Ende des 19. Jahrhunderts war diese Sprache ausgestorben, da sie mit dem Verschwinden des Wanderhandels ihre eigentliche Funktion verloren hatte. Nur einige wenige Wörter haben überlebt und es in den örtlichen Sprachgebrauch geschafft, etwa die Benennung „Klunshain“ für einen trotteligen Menschen oder „Snüwert“ als Bezeichnung für die Nase. Ab dem Zeitpunkt ihres Verschwindens begann aber auch die nähere wissenschaftliche Erforschung dieser Geheimsprache, die eng mit den Namen Louis Stüve, Friedrich Kluge, Fritz Hettlage, Josef Veldtrup und Klaus Siewert verknüpft ist. Letzterer hat 2011 ein vollständiges Wörterbuch der erhaltenen Begriffe und eine ausführliche Beschreibung der Sprache herausgegeben.

Die Sprache der Tödden ist eng mit dem Töddenwesen der Region selbst verbunden. Es entstand im Zuge einer anwachsenden Bevölkung in Hopsten, Mettingen und Recke seit dem 16. Jahrhundert, die allerdings gepaart war mit den schlechten Böden der Gegend. Dadurch wurden die landwirtschaftlichen Ressourcen knapp, weshalb viele Menschen sich einen anderen Broterwerb suchen mussten. Die Herstellung von Leinenstoffen als Einkommensmöglichkeit – wie im südlichen Tecklenburger Land – fiel in der Region aus, weil Hanf und Flachs hier nur schlecht gediehen. Viele zogen deshalb für mehrere Monate im Jahr in die Niederlande, um dort zu arbeiten. Eine andere Möglichkeit des Gelderwerbs bot der Wanderhandel mit verschiedenen Waren. Sicherlich darf man anfangs beide Formen nicht strikt trennen, sondern muss von der Kombination von Wanderhandel und Wanderarbeit ausgehen. Später handelten die Tödden aber nicht nur mit den Niederlanden, sondern brachten ihre Waren auch in den europäischen Nordosten. Einige Wanderhändler stiegen so zu Großunternehmern auf. Damit Geschäftsinterna und bestimmte Informationen vor fremden Zuhörern geschützt werden konnten, unterhielten sich die Tödden in ihrer Geheimsprache. Diese Sondersprache umfasste etwa 400 Wörter, die in die Sätze der Muttersprache, also das Niederdeutsche, eingeflochten wurden. Von den Tödden selbst wurde ihre Sprache als „Bargunsch“ oder „Humpisch“ bezeichnet. Humpisch ist abgeleitet von deutsch Hümpel ‚Bündel, Häufchen‘, englisch hum ‚Höcker, Buckel‘ beziehungsweise to hump ‚auf die

Schulter nehmen‘, geht also auf die Tätigkeit des Wanderhandels zurück. In der Bezeichnung Bargunsch hat sich dagegen der Ursprung des Tecklenburger Töddenwesens erhalten. Das Wort ist nämlich von der Bezeichnung für die niederländisch-belgischen Krämersprachen „Bargoens“ abgeleitet. Neuere Forschungen zur Geschichte der Tödden haben ergeben, dass die Idee, durch Wanderhandel ein Auskommen zu erhalten, sehr wahrscheinlich durch das Vorbild von Wanderhändlern aus Brabant mit einem Zentrum um Hasselt in die Region gelangte, die sich bereits 1613 in großer Zahl in Westfalen und auch im Tecklenburger Land nachweisen lassen.

Anscheinend haben die Tödden (auch Tiötten oder Tüötten) nicht nur den Namen ihrer Geheimsprache, sondern auch ihre Eigenbezeichnung von den brabantischen Händlern übernommen, die Teuten genannt wurden. Sprachlich gesehen, passt diese Herleitung von Tödde/Tiötte/Tüötte/Tüödde aus Teute nämlich besser als der ebenfalls erwogene Anschluss an niederdeutsch todde ‚Bündel, Packen‘, todtern ‚langsam gehen, ziehen‘, westfälisch toddeln ‚schleppend gehen‘. Dazu stimmt auch, dass die Tecklenburger Tödden einen Großteil ihres Geheimwortschatzes von den Teuten abgelauscht haben. Dieser brabantische Ursprung des Tecklenburger Töddenwesens war offenbar noch Ende des 18. Jahrhunderts den örtlichen Verwaltungsbeamten bekannt, wie aus damaligen Berichten hervorgeht. Die Geheimsprache der Tödden entstand also in der Zeit nach 1600 und war bereits nach gut 250 Jahren ihres Gebrauchs 1870 wieder ausgestorben.

Beispiel aus der Töddensprache

treppen, sondern muss von der Kombination von Wanderhandel und Wanderarbeit ausgehen. Später handelten die Tödden aber nicht nur mit den Niederlanden, sondern brachten ihre Waren auch in den europäischen Nordosten. Einige Wanderhändler stiegen so zu Großunternehmern auf. Damit Geschäftsinterna und bestimmte Informationen vor fremden Zuhörern geschützt werden konnten, unterhielten sich die Tödden in ihrer Geheimsprache. Diese Sondersprache umfasste etwa 400 Wörter, die in die Sätze der Muttersprache, also das Niederdeutsche, eingeflochten wurden. Von den Tödden selbst wurde ihre Sprache als „Bargunsch“ oder „Humpisch“ bezeichnet. Humpisch ist abgeleitet von deutsch Hümpel ‚Bündel, Häufchen‘, englisch hum ‚Höcker, Buckel‘ beziehungsweise to hump ‚auf die

treppen, sondern muss von der Kombination von Wanderhandel und Wanderarbeit ausgehen. Später handelten die Tödden aber nicht nur mit den Niederlanden, sondern brachten ihre Waren auch in den europäischen Nordosten. Einige Wanderhändler stiegen so zu Großunternehmern auf. Damit Geschäftsinterna und bestimmte Informationen vor fremden Zuhörern geschützt werden konnten, unterhielten sich die Tödden in ihrer Geheimsprache. Diese Sondersprache umfasste etwa 400 Wörter, die in die Sätze der Muttersprache, also das Niederdeutsche, eingeflochten wurden. Von den Tödden selbst wurde ihre Sprache als „Bargunsch“ oder „Humpisch“ bezeichnet. Humpisch ist abgeleitet von deutsch Hümpel ‚Bündel, Häufchen‘, englisch hum ‚Höcker, Buckel‘ beziehungsweise to hump ‚auf die

Im Amtsdeutsch gibt es den Ausdruck Tödde nicht

Ob der Begriff Teute, von der Tödde abgeleitet worden sein dürfte, ist bisher nicht einleuchtend erklärt. Möglicherweise liegt ihm das Adjektiv teutoons ‚deutsch‘ zugrunde – vielleicht motiviert durch das das Hauptabsatzgebiet der brabantischen Händler.

Bei Teute wie Tödde handelt sich um eine Eigenbezeichnung aus der Geheimsprache der Händler. Im amtlichen Schriftgut der damaligen Zeit kommt der Ausdruck Tödde nicht vor. Hier hießen die Wanderhändler „Packerträger“, „Lingensche

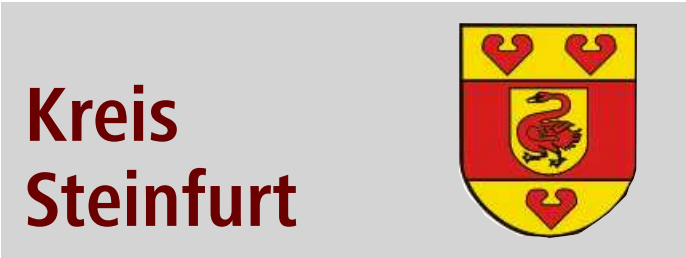
Messerträger“, „Hopster“ oder im Niederländischen „Bontrager“. Erst im Zuge der Beschäftigung mit der Geheimsprache der Tödden bürgerte sich der Begriff um 1900 in der orts- und landesgeschichtlichen Forschung ein.

immer besser informiert

mit Ihrer Tageszeitung



Zeitungsguppe
Münsterland



Nachrichten

Hospitalisierungsrate bleibt moderat

-mha/ks- **KREIS STEINFURT.** Mit 55 (Vortag: 43) Neuinfektionen in 24 Stunden lag die Gesamtzahl der bestätigten Infektionen mit dem Coronavirus im Kreis Steinfurt am Donnerstag bei 20 544 (20 489). Die aktuelle Sieben-Tage-Inzidenz des RKI liegt im Kreis bei 52,7 (48,9). Die aktuelle Hospitalisierungsrate liegt im Kreis bei 2 (2). In den Krankenhäusern im Kreis werden aktuell 15 (Vorwoche: 19) Covid-19-Patienten behandelt, davon werden sechs (1) Patienten auf der Intensivstation beatmet. Diese Zahlen werden wöchentlich erhoben und entsprechend veröffentlicht. 19 837 (19 797) Menschen sind wieder gesund. Todesfälle nachweislich Infizierter gibt es im Kreis Steinfurt 336 (336). Aktuell befinden sich 371 (356) Infizierte in der Isolierung.
► In folgenden Kommunen im Kreis sind aktuell Men-

schen nach Tests nachweislich infiziert: Altenberge: 11 Personen (9); Emsdetten: 25 (19); Greven: 11 (10); Hopsten: 8 (8); Hörstel: 17 (11); Horstmar: 2 (2); Ibbenbüren: 48 (33); Ladbergen: 2 (2); Laer: 4 (5); Lengerich: 22 (19); Lienen: 7 (7); Lotte: 10 (12); Metelen: 1 (1); Mettingen: 4 (3); Neuenkirchen: 40 (32); Nordwalde: 4 (8); Ochtrup: 16 (15); Recke: 2 (2); Rheine: 70 (85); Saerbeck: 0 (0); Steinfurt: 26 (27); Tecklenburg: 4 (4); Westerkapeln: 14 (14); Wettringen: 23 (28).
► 335 376 Personen sind im Kreis bisher vollständig geimpft, 12 360 haben eine Auffrischung erhalten.
► Von den Zwölf- bis 17-Jährigen sind 55,76 Prozent vollständig geimpft. Von den 18- bis 59-Jährigen sind 85,45 Prozent vollständig geimpft. Von den über 60-Jährigen sind 89,05 Prozent vollständig geimpft.

Zu viele Wildunfälle im Kreisgebiet

KREIS STEINFURT. Rehwildunfälle sind dramatische Ereignisse für die Unfallbeteiligten. Und ein Ärgernis sowie Verlust für die Jagdpächter. Denn das Rehwild verendet meist. Die Autoinsassen erleiden meist einen gehörigen Schreck, manchmal werden sie sogar schwer verletzt oder getötet. Wildunfälle lassen sich nicht gänzlich vermeiden, allerdings wollen die Jäger zur Reduzierung beitragen. In den beiden letzten Jahren konnte der Trend jährlich steigender Wildunfallzahlen gestoppt werden, in diesem Jahr allerdings erreichen sie wohl wieder einen traurigen Spitzenwert (2019: 2 600 Wildunfälle im Kreis). Die

polizeiliche Statistik weist 2021 bis Mitte August bereits 1900 Rehwildunfälle auf. Die Jägerschaft beziffert den Verlust auf fast 200 000 Euro. Die Versicherungswirtschaft rechnet mit durchschnittlich 3000 Euro Schadenskosten pro Unfall. Hinzu kommt der Aufwand für Jäger und Polizei, macht 5000 Euro pro Unfall. Macht hochgerechnet auf 2 800 Rehwildunfälle 14 Mio. Euro im Kreis. Jäger wollen nun den Wildbestand verstärkt bejagen, das sei wirksamer Unfallschutz, sagen sie. Die Kreisjägerschaft ruft daher die Revierinhaber auf, sich an den Rehwildbejagungswochen vom 1. bis 14. November zu beteiligen.

KAB-Bezirkstag heute in Recke

KREIS STEINFURT. Der Bezirksverband der Katholischen Arbeitnehmer-Bewegung (KAB) Nordmünsterland lädt die Delegierten der 22 KAB-Vereine im Kreis Steinfurt zur jährlichen Konferenz in den Bürgersaal der Gemeinde Recke ein. Der Bezirkstag findet am heutigen Freitag, 22. Oktober, ab 18 Uhr statt. Einlass für die Delegierten ist ab 17.30 Uhr.

Für die gemeldeten Delegierten gilt die 3-G-Regelung, die kontrolliert wird. Im Mittelpunkt des Bezirkstags stehen Analyse und Ausblick zur Gestaltung der zukünftigen Vereinsarbeit unter Corona-Bedingungen, die Wahlen zum neuen Bezirksleitungsteam sowie die Vorstellung der neuen Rechtssekretärin des KAB-Berufsverbandes.

Saisonale-Abschluss und Konzert

KREIS STEINFURT. Mit der diesjährigen „Blütezeit“ endet nun auch die letzte der drei Jahreszeiten des Kunsthauses Kloster Gravenhorst. Zum Abschluss der Saisonale lädt das Kunsthaus am Sonntag, 31. Oktober, ein. Ab 16 Uhr wird ein buntes Programm rund um das Kloster geboten. Anmeldun-

gen zur Abschlussfeier sind noch möglich. Krönendes Finale des Fests ist das Konzert der österreichischen Band „Purple is the Color“ im Rahmen des Münsterland Festivals. Beginn ist um 18.30 Uhr. Tickets für 20 Euro sind erhältlich unter Tel. (0 25 71) 94 93 37 oder www.muensterland-festival.de

Verbraucherzentrale heute geschlossen

KREIS STEINFURT. Wegen einer Umstellung der Telefonanlage ist die Beratungsstelle Rheine der Verbraucherzentrale NRW am heutigen Frei-

tag, 22. Oktober, geschlossen und auch telefonisch nicht erreichbar. Ab Montag, 25. Oktober, gelten wieder die bekannten Öffnungszeiten.

Redaktion Kreis Steinfurt
Michael Hagel
Telefon: 0 25 72 / 95 60-65
Fax: 0 25 72 / 95 60-19
E-Mail: kreis@ev-online.de



Innenminister Reul testet in Rheine Direktschaltung ins Radioprogramm

Die Flutkatastrophe im Juli hat es erneut gezeigt: Die Behörden müssen im Falle eines Falles schnell und effektiv in der Lage sein, möglichst große Teile der Bevölkerung zu erreichen. Des-

halb hat der Kreis Steinfurt bereits seit gut 15 Jahren – Anlass war die Schneekatastrophe 2005 – die Möglichkeit, sich direkt in das laufende Programm des Lokalradios RST zu

schalten, um die Menschen im Kreis unmittelbar zu informieren und zu warnen. Am Donnerstagmorgen war NRW-Innenminister Herbert Reul (CDU/Foto r.) in der Kreisleitstelle in

Rheine, um das System zu testen. Exakt um 10:35 Uhr ging der Minister „auf Sendung“ und sprach zur Hörerschaft im Kreisgebiet.
Foto: Hagel
| mehr auf der Seite „Westfalen“

Seit Juli nimmt die Kreispolizei am Präventionsprogramm „Kurve kriegen“ teil – mit großen Hoffnungen

„Das ist teuer, aber jeden Euro wert!“

Von Michael Hagel

KREIS STEINFURT. Der Kreis Steinfurt ist nicht die Dortmunder Nordstadt, klar. Und doch gibt es auch hier junge Menschen, oft noch Kinder, die an der Schwelle zum Intensivstraftäter stehen. Die im Begriff sind, in eine klassische kriminelle „Karriere“ abzurutschen. Genau das zu vermeiden, dabei soll ihnen das Landes-Präventionsprogramm „Kurve kriegen“ helfen. Seit dem 1. Juli macht auch die Kreispolizei Steinfurt dabei mit.

Und weil NRW-Innenminister **Herbert Reul** (CDU/kl. Foto) sowieso gerade im



Kreis Steinfurt unterwegs war – siehe Foto oben –, kam er am Donnerstagvormittag nach seinem Termin in

Rheine ins Kötterhaus des Kreislehrgartens in Steinfurt, wo der Landrat und die Kreispolizei die Aktion näher vorstellten.
„Das Projekt ist zwar teuer, aber es ist jeden Euro wert“, sagte Reul, der indes zugab, dass man ihn nach seinem Amtsantritt 2017 erst davon überzeugen musste. Denn eigentlich sei die Sozialarbeit ja nicht Kernaufgabe der Polizei. Der Minister sagte aber

auch, dass er sich rasch von der Wirksamkeit des mittlerweile zehn Jahre alten Projekts habe überzeugen lassen: „Es funktioniert, wenn Jugendarbeit und Polizei ihre Kräfte bündeln.“

Auch Landrat Dr. Martin Sommer hält eine Menge von „Kurve kriegen“. Zwar sei der Kreis Steinfurt kein großstädtisches Problemgebiet, dennoch gebe es auch hier Fälle ausufernder Jugendkriminalität: „Das Projekt ist deshalb ein Baustein zur Erhöhung der Sicherheit bei uns.“

Und so funktioniert „Kurve

kriegen“: Kinder und Jugendliche, die bereits früh durch rechtswidriges Verhalten wie Sachbeschädigung, Gewalt, Drogenmissbrauch, Diebstahl oder Raub aufgefallen sind, werden von Polizei und pädagogischen Fachkräften gemeinsam angesprochen und betreut. Ziel ist es, die individuellen Fähigkeiten zu verbessern, durch Erfolgserlebnisse Verhaltensänderungen zu erreichen und die jungen Menschen anhand positiver Rollenvorbilder möglichst in ein kriminalitätsfreies Leben zu führen.

Oft genug scheint das auch zu klappen. Zwar koste das Programm pro Jugendlichen gut 26 000 Euro, andererseits könne ein Intensivstraftäter die Allgemeinheit bis zu seinem 25. Lebensjahr mit bis zu 1,7 Millionen Euro belasten. Aber es geht den Verantwortlichen vor allem um die Menschen, besonders um die Opfer, von denen es im besten Fall dann künftig deutlich weniger gibt.

Im Kreis Steinfurt kümmern sich unter anderem Johanna Raue von der Kreispolizei und die pädagogische

Fachkraft Jana Perick von der Evangelischen Jugendhilfe um das Programm. Sie berichteten am Donnerstag beispielhaft von einem Elfjährigen, mit dem sie sich aktuell intensiv beschäftigen. Übrigens: Laut Herbert Reul sind 86 Prozent der Kinder und Jugendlichen im Projekt Jungs, lediglich 14 Prozent Mädchen.

Nach gut einem Jahr will man bei der Kreispolizei eine erste Bilanz ziehen. Fällt die so aus wie im Land, dürfte diese „Netzwerkarbeit“ (Reul) positiv beurteilt werden.



In einem Imagevideo zeigt das NRW-Innenministerium, warum die Behörde sowie die Kreispolizei und die Jugendhilfeträger große Hoffnungen in das – zumindest für den Kreis Steinfurt – neue Projekt „Kurve kriegen“ setzen. Es verhindert ganz offenbar eine relevante Anzahl an Straftaten. Screenshot: Hagel



Die Klimagourmetwochen sensibilisierten jetzt Kinder und Jugendliche mit ganz handfesten Aktionen.

Foto: prf

Klimagourmetwochen sensibilisieren und informieren

Essen mit Rücksicht aufs Klima

KREIS STEINFURT. Rücksicht aufs Klima zu nehmen, ist auch beim Essen möglich. Das haben jetzt Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Klimagourmetwochen in der Praxis gelernt. Das BNE-Regionalzentrum hatte Kinder und Erwachsene eingeladen mitzumachen.

Jung und Alt hatten die Gelegenheit, etwas über regionale und saisonale Lebensmittel, heimisches Superfood und Wildpflanzen zu erfahren – und was man damit kochen kann. Im Rahmen der Klimagourmetwochen haben etwa SchülerInnen und Schüler der Grevener St. Josef-Grundschule in der Kli-

maschutz-AG gelernt, dass Mahlzeiten auch ohne einen Herd zubereitet werden können, wie es unter anderem in einigen afrikanischen Regionen gemacht wird. „Wir kochen gleich, aber ohne Strom“, erzählt eine Schülerin aufgeregt. „Mit Feuer“.

So haben sie Kürbissuppe auf einem Holzofen gekocht, der im Vergleich zum offenen Feuer 80 Prozent weniger des wertvollen Rohstoffs verbraucht. Kürbisse, Zwiebeln und Kräuter haben die Kinder zuvor im schuleigenen Beet geerntet. „Wir haben unser eigenes Essen gleich vor der Tür“, sagt ein Schüler ganz stolz und fügt

überzeugt hinzu: „Das ist gut für die Umwelt und schmeckt sehr gut.“

Auch die Klima-AG der Realschule am Buchenberg in Steinfurt beweist, dass es klimafreundlich und gesund geht. Die Mensa bietet jeden Tag auch ein vegetarisches Gericht an mit dem Ziel, den Fleischkonsum zu reduzieren und dafür auf Bioerzeugnisse sowie auf Regionalität und Saison zu achten.

Weitere Infos zum Thema Bildung für nachhaltige Entwicklung gibt es im Internet unter www.kreis-steinfurt.de/BNE-Regionalzentrum. Auskünfte unter Tel. (0 25 51 69 21 29 oder 69 21 38.

Bericht der Stadt zum Abschied von der Promenadenvorfahrt

Gewöhnungseffekt blieb aus

Von Klaus Baumeister

MÜNSTER. Als die Stadtverwaltung kürzlich das Ende des Verkehrsversuches an der Neubrückenstraße ankündigte und dann auch kurzfristig umsetzte, da machte Andrea Bloome (Grüne), Vorsitzende des Verkehrsausschusses, ebenfalls eine Ankündigung: In der nächsten Sitzung werde man darüber reden müssen. Der Verkehrsausschuss tagt wieder am Mittwoch (27. Oktober), und der Verkehrsversuch am Neubrückentor bildet sogar einen eigenen Tagesordnungspunkt. In einem Bericht, der

für diese Sitzung erarbeitet wurde, legt das Amt für Mobilität und Tiefbau noch einmal umfassend die Gründe dar, weswegen man zur alten Vorfahrtsregel zurückgekehrt ist. Sprich: Verkehrsteilnehmer auf der Achse Kanalstraße/Neubrückenstraße haben Vorfahrt, Verkehrsteilnehmer auf der Promenade müssen Vorfahrt gewähren. In dem zweiseitigen Papier ist von dem „individuellen Fehlverhalten“ von Autofahrern und Radfahrern die Rede, das immer wieder zu beobachten gewesen sei. „Ein Gewöhnungseffekt war nach neunwöchiger Laufzeit des

Verkehrsversuches noch nicht vollumfänglich eingetreten.“ Der Bericht greift ferner ein Problem auf, das auch bei Beobachtungen unserer Redaktion immer feststellbar war. Die Autos, die auf der Kanalstraße stadteinwärts unterwegs waren, kamen am Promenadenübergang immer wieder zum Stehen. Logisch, denn der Verkehr auf der Promenade hatte ja Vorfahrt. Radfahrer auf der Kanalstraße blieben in solchen Momenten aber nicht stehen, sondern drängten sich rechts und links an den Autos vorbei und schlängelten sich in riskanten Fahr-

manövern durch den quenden Radverkehr. Die Promenadenvorfahrt, so ein weiteres Argument aus Sicht der Stadt, hat auch zu Verspätungen beim Busverkehr auf der Kanalstraße geführt, insbesondere in der Hauptverkehrszeit morgens zwischen 7 und 8 Uhr. Gleichwohl betrachtet die Stadt den Versuch nicht als vergebens. Er habe „wichtige Erkenntnisse geliefert“, die zu einer Verbesserung der Situation auf der Promenade beitragen könnten. Genannt werden diese Erkenntnisse aber nicht. Sie sollen im kommenden Jahr vorgestellt werden.



Aus und vorbei: Zwei Monate lang hatten E-Scooter-Fahrer (und natürlich auch Radler) auf der Promenade Vorfahrt, wenn sie die Kanalstraße überquerten. Damit hat die Stadt aus Sicherheitsgründen Schluss gemacht – und erläutert ihr Vorgehen jetzt in einem Bericht. Foto: Oliver Werner

VON DEN BENKEN TEPPICHE SCHLIEßT...

ACHTUNG...

ENDSPURT!

T O T A L A E R K A U F

Spiekerhof 9-11, 48143 Münster, Mo.-Sa.: 11-18 Uhr.

Wissensimpulse

2021/2022

8 hybride Seminarabende mit prominenten Top-Referenten

Die Vortragsreihe der Westfälischen Nachrichten in Zusammenarbeit mit der Veranstaltungsagentur SPRECHERHAUS® ist seit vielen Jahren ein etabliertes Weiterbildungsformat für das Münsterland. Jährlich werden hochkarätige und deutschlandweit bekannte Top-Experten nach Münster eingeladen, damit Sie vom Wissen der Besten profitieren können.

Veranstaltungsort: Factory Hotel „CLOUD“, An der Germania Brauerei 5, 48159 Münster
Die Eventhalle „CLOUD“ befindet sich gegenüber dem Factory Hotel (altes Brauereigebäude) im 1. OG.
Der Vortrag findet jeweils montags von 19.30 bis 21.00 Uhr statt. (Einlass ab 19.00 Uhr)

Präsenzteilnahme: 45,- €* | 55,- €
Onlineteilnahme: 35,- €* | 45,- € *Vorteilspreis für Abonnenten der Westfälischen Nachrichten

Infos und Buchung bei der Veranstaltungsagentur: SPRECHERHAUS® | www.sprecherhaus-shop.de | 02561 97 92 888

3G

Einlass mit Nachweispflicht
✓ Getestet
✓ Genesen
✓ Geimpft

Die Präsenzteilnahme ist mit der 3G-Regel gestattet. Bitte am Einlass den Nachweis für Geimpft, Getestet (max. 48 Std. zurückliegend) oder Genesen vorzeigen.
Durchführung der Vortragsabende mit ggf. erforderlichen Hygienemaßnahmen.

- Zielstrebigkeit
- Selbstentwicklung
- Wahrnehmung
- Selbstbestimmung
- Verhaltenslogik
- Flexibilität
- Perspektivenwechsel
- Erfolgsgeheimnisse

**VORTEILS-
PREISE FÜR
ABONNENTEN
DER WN!**

Westfälische Nachrichten

Unterstützt von **Apothekerkammer**
Westfalen-Lippe

LIVE Wissen tanken individuell –
Möglichkeit der Präsenz- oder Onlineteilnahme.

1 06.09.2021

Erfolgreicher Restart der Vortragsreihe mit Teilnehmern vor Ort und an den Bildschirmen daheim – das Thema Wahrnehmung von Bestseller-Autor Alexander Groth lieferte Wissensimpulse für mehr Zufriedenheit.

2 04.10.2021

Die Expertin für Veränderungsstärke, Susanne Nickel, trainierte die Zielstrebigkeit der Teilnehmer und schärfte den Blick dafür ob die „persönliche Ziele-Leiter“ an der richtigen Wand steht.

3 08.11.2021

Perspektivenwechsel

Die Stärke des Perspektivenwechsels
Vom reaktiven zum kreativen Mindset

Unsere Denkmuster bestimmen, wie wir die Welt sehen. Erleben Sie, was passiert, wenn Sie die Perspektive wechseln!

Leander Govinda Greitemann
leandergovinda.de

4 13.12.2021

Verhaltenslogik

Kluges Verhalten in kritischen Situationen
Wie man aus SHIT Dünger für sein Wachstum macht!

Das Kennen von Reaktionsmustern und Verhaltensweisen liefert Sicherheit für Konfliktsituationen und wandelt selbst vermeintliche Nachteile in Vorteile.

Dr. Frederik Hümmcke
huemmeke.com

5 10.01.2022

Selbstbestimmung

Plädoyer für einen selbstbestimmten Lebensweg
Wie wir an Widerständen wachsen und Verantwortung für unser Leben übernehmen

Anhand ihrer Erblindung zeigt die Referentin welche Phasen wir durchlaufen, wenn jeder von uns einmal fällt.

Dörte Maack
doerte-maack.de

6 07.02.2022

Erfolgsgeheimnisse

Die Rezeptur des Erfolgs
Eine Prise Wahnsinn!

Der Vortrag orientiert sich am autobiografischen Buch des Sternekochs „Eine Prise Wahnsinn“. Wege, Schritte und Gedanken, die sich in vielen Branchen umsetzen lassen.

Alexander Herrmann
alexander-herrmann.de

7 07.03.2022

Selbstentwicklung

Erfinde dich neu. Sonst tut's ja keiner.
Sich fit machen für die eigene Zukunft

Wie kann man dem alltäglichen Wandel folgen und dabei in sich selbst investieren? Wir zeigen wie es gelingt sich selbst neu zu erfinden!

Gerriet Danz
gerrietdanz.com

8 04.04.2022

Flexibilität

Veränderungen meistern
Flexibel in die Zukunft

Flexibilität wird zur wichtigsten Kompetenz im 21. Jahrhundert, je mehr sich unsere Umwelt beschleunigt und je mehr sich Unternehmen ändern.

Prof. Dr. Martin-Niels Däfler
profdaefler.de

Stadtmagazin

Münster heute

■ Allgemeines

39. Kinderfilmfestival, Infos und Tickets: www.kiff.de

■ Bühne

„Noch einmal, aber besser“ von Michael Engler, Boulevard-Theater, Königsstraße 12-14, ☎ 4 14 04 00 (20 Uhr)
„Handmade“ – Kunst mit Hand und Fuß, GOP-Variété-Theater, Bahnhofstraße 20-22, ☎ 4 90 90 90 (18 und 21 Uhr)
„Das Tagebuch der Anne Frank“ (evtl. Restkarten), Theater Münster, Neubrückenstraße 63, ☎ 5 90 91 00 (20 Uhr)
„Heilig Abend“, Schauspiel von Daniel Kehlmann, Wolfgang-Borchert-Theater, Am Mittelhafen 10, ☎ 4 00 19 (20 Uhr)

■ Konzerte

6-Zylinder mit Sonderprogramm „Konisch“, evtl. noch Restkarten im WN-Ticketshop, Picassoplatz 3, Friedenskapelle, Willy-Brandt-Weg 37b, ☎ 69 64 44 (20 Uhr)
Eamonn McCormack & Joanna Connor, Jovel Club, Jovel Music Hall, Albersloher Weg 54, ☎ 2 22 22 (19 Uhr)
Münsterland-Festival: AVEC – Star-

ke Stimme mit Gefühl, Theater Münster, Neubrückenstraße 63, ☎ 5 90 91 00 (20 Uhr)

■ Lesungen

„Der Planet Trillaphon im Verhältnis zur Üblen Sache“ von David Foster Wallace, szenische Lesung des Stücks von Fiege_mletzko mit Schauspieler Nils Hohenhövel, Theater im Pumpenhaus, Gartenstraße 123, ☎ 23 34 43 (20 Uhr)

■ Märkte

Wochenmarkt, Aegidiimarkt (13.30 bis 18.30 Uhr)
Ökologischer Bauernmarkt, Domplatz (12 bis 18 Uhr)
Wochenmarkt, Warendorfer Straße/Oststraße (7 bis 13 Uhr)
Wochenmarkt, Margaretenkirche, Wolbecker Straße (7.30 bis 12.30 Uhr)

■ Hier wird heute geblickt

Albersloher Weg, Grevener Straße, Niedersachsenring, Hammer Straße, Grevener Straße und Kardinal-von-Galen-Ring sowie in schutzwürdigen Bereichen von Engelstraße, Arnheimweg, Busso-Peus-Straße, Lindberghweg, Davertstraße und Meesenstiege

Nachrichten

Klimabewegung will Druck machen

MÜNSTER. Am Freitag (22. Oktober) findet in Berlin der nächste globale Klimastreik von Fridays for Future statt. Dieser ist Teil der Aktionstage „Gerechtigkeit jetzt“. Auch aus Münster reist eine Gruppe Unterstützer nach Berlin. Gleichzeitig findet in Münster eine Solidaritätskundgebung statt. Der Demonstrationzug wird um 15 Uhr am Hauptbahnhof beginnen und an den münsterischen Partei-

zentralen von SPD, Grünen, CDU und FDP entlang zum LWL-Museum führen. „Nach Abschluss der Sondierungsgespräche in der vergangenen Woche und der mittlerweile erfolgten Zustimmung aller beteiligten Parteien zur Aufnahme von Koalitionsverhandlungen ist leider klar: Es wird weiterhin den Druck von der Straße brauchen“, erklärt Vincent Heitzer von der Ortsgruppe Münster von Fridays for Future.

Einbruch in Juwelierladen

Mit einem Auto fahren unbekannte Täter in der Nacht zu Donnerstag in ein Juweliergeschäft an der Ludgeristraße. Foto: Matthias Ahlke

MÜNSTER. In der Nacht zu Donnerstag sind unbekannte Täter um kurz vor 4 Uhr in ein Juweliergeschäft an der Ludgeristraße eingebrochen. Aufmerksame Zeugen hatten laut Polizeiangaben beobachtet, wie ein grauer Kombi rückwärts in die Tür des Geschäfts fuhr und diese aus der Verankerung riss. Ein Täter zertrümmerte da-

raufhin in dem Laden mehrere Glasvitrinen, entwendete Schmuck und flüchtete mit dem Kombi in Richtung Verspoel. Sein Komplize fuhr den Fluchtwagen. Laut Zeugenaussagen soll der Täter aus dem Geschäft 1,80 bis 1,85 Meter groß sein und eine normale Statur haben. Hinweise unter ☎ 02 51/275-0.

Verletzte nach Unfall Am Stadtgraben

MÜNSTER. Am Donnerstag ist es gegen 9.10 Uhr Am Stadtgraben zu einem Alleinunfall eines 23-Jährigen aus Recklinghausen gekommen. Er und seine 22-jährige Beifahrerin wurden bei dem Unfall verletzt. Der Mann war mit seinem Golf in Richtung Steinfurter Straße unterwegs. Ersten Erkenntnissen

der Polizei zufolge verlor er die Kontrolle über sein Fahrzeug, geriet in den Gegenverkehr und kam nach links von der Straße ab. Dort fuhr er frontal in die Gebäudefassade. Die Beifahrerin wurde schwer verletzt, der Fahrer erlitt leichte Verletzungen. Rettungskräfte brachten sie in ein Krankenhaus.

Mieses Wetter – aber wenige Schäden

Viel Wind um nichts: Klar, das Laub kam von Mittwochnacht an im Rekordtempo von den Bäumen. Doch während in zahlreichen Regionen Deutschlands verheerende Schäden durch die beiden Sturmtiefs „Ignatz“ und „Hendrik“ entstanden, kam Münster weitgehend schadlos

durch die missliche Wetterlage. Die Feuerwehr sprach von einer Handvoll Einsätzen, die sich vor allem auf herabgefallene Äste und kleine, umgestürzte Bäume bezogen. Bereits am Nachmittag hatte die Feuerwehr Informationen erhalten, der Sturm werde fortan abflauen. Foto: Ahlke

Schausteller hoffen ab Samstag beim neuntägigen Herbstsend auf 300 000 Besucher

„Wir alle haben Nachholbedarf“

Von Helmut P. Etzkorn

MÜNSTER. „Für uns alle ist es der sehnlichst erwartete Neustart, der jetzt im Herbst beginnt.“ Philipp Heitmann, zweiter Vorsitzender des Schaustellerverbandes, freut sich „wie Bolle“ auf Samstag. Und erinnert sich an eine dunkle Stunde.

Frühjahr 2020: Zusammen mit vielen Kollegen baut Heitmann seinen Autoscooter auf dem Schlossplatz auf. Der Stahlboden ist verlegt, die Aufbauten sind hochgezogen. Dann das plötzliche Aus wegen Corona, frustriert packen alle wieder ein und fahren heim. Was damals selbst die Pessimisten nicht glaubten, tritt ein. Es dauert mehr als ein Jahr, bis wieder ein ganz normaler Send über die Bühne gehen kann.

„Den Besuchern geht es ja wie uns, wir haben alle Nachholbedarf“, meint Heitmann. Denn die Pop-up-Kirmes-Veranstaltungen haben zwar etwas in der Phase der

Das Riesenrad mit seinen Panoramagondeln steht schon auf dem Schlossplatz. Am Samstag um 15 Uhr eröffnet Bürgermeisterin Angela Stähler ganz offiziell das neuntägige Kirmesvergnügen. Foto: hpe

leeren Kasse geholfen, mehr aber auch nicht. Nicht alle Schausteller werden die Zeit der finanziellen Ebbe überleben, glaubt er. „Selbst die Coronahilfen sind – wie bei mir – kaum oder gar nicht angekommen“, klagt Heitmann.

„Wir hoffen jetzt auf zwei sonnige Wochenenden, und dann sind es an allen neun Sendtagen vielleicht 300 000 Besucher“, hofft Johannes

Lammers vom Ordnungsamt. Die Stadt ist nun wieder Veranstalter, bei den temporären Mini-Rummelvergnügen waren es die Schausteller selbst.

Attraktionen gibt es gleich mehrere. Beispielsweise der Propeller „Gladiator“, der die Mitfahrer wie in einer großen Windmühle 60 Meter in die Höhe schleudert und dabei in die Sitze presst. Die

Autoscooterbahnen sind mit Spiegelfahrbahnen optimiert worden und erlauben das Driften und Schleudern mit dem Fahrgerät.

Ludwig Landwermann-Henschel hat sein 48 Meter hohes Karussell mit verglasten Gondeln aufgestellt, die Kabinen sind für Rollstuhlfahrer geeignet und bieten eine Panoramansicht über Münster. Im Corona-

Sommer standen seine drei Riesenrädern an Ausflugsseen in Süddeutschland, jetzt freut sich Landwermann-Henschel wieder auf „richtiges Kirmesvergnügen“. Und weil im Gegensatz beispielsweise zum Ruhrgebiet „Münster gut Geld hat“, stimmen am Ende auch die Erlöse.

Das gesamte Areal ist eingezäunt, es gibt drei Zugänge: im Bereich Promenade/Gerichtsstraße, weiter am Neutor (Korpsgebäude) und im Bereich Promenade/Schloss. Es gilt die 3G-Regel, für Schüler sind vor Ort kostenlose Schnelltests möglich. Maximal 9200 Besucher dürfen zeitgleich auf den Platz, die Maske muss nicht getragen werden.

Der Zugang zum Send (23. bis 31. Oktober) ist im Gegensatz zu den Pop-up-Events kostenlos, am 27. Oktober startet die „Studienight“ mit Ermäßigungen.

Mehr Bilder zum Thema in den Fotogalerien auf wn.de

Messerstiche am Aasee

Anklage wegen versuchten Mordes

MÜNSTER. Bei einem Streit am Aasee wurde am 11. Juni ein 20-Jähriger durch Messerstiche lebensgefährlich verletzt. Jetzt hat die Staatsanwaltschaft Münster Anklage gegen einen ebenfalls 20-Jährigen erhoben. Laut einer Mitteilung wird der Mann wegen versuchten Mordes und gefährlicher Körperverletzung angeklagt.

Die Staatsanwaltschaft geht nach dem Abschluss der Ermittlungen davon aus, dass sich der Angeklagte am Tag der Tat mit mehreren Bekannten am Aasee getroffen hat. Zwischen dieser Gruppe und einer anderen soll es zu einer Auseinandersetzung gekommen sein. „Der Auslöser für diesen Streit ist nicht bekannt; eine Bekanntschaft der Gruppen untereinander bestand nach bisherigen Erkenntnissen nicht“, heißt es in der Mitteilung.

Im Zuge der Auseinandersetzung soll der Angeklagte

ein Messer gezogen und unvermittelt in den Oberkörper des Gleichaltrigen gestochen haben, der ihm laut Staatsanwaltschaft den Rücken zu gewandt hatte. Einem 23-Jährigen habe der Verdächtige eine Schnittverletzung an der Hüfte zugefügt, bevor er die Flucht ergriffen habe, heißt es weiter. Eine Woche später wurde er in Nottuln festgenommen.

Laut Staatsanwaltschaft erlitt das Opfer mindestens zwei Stichverletzungen in den Bauch- und Brustbereich, die eine Notoperation notwendig machten.

Die Staatsanwaltschaft geht in der Anklageschrift davon aus, dass der Angeklagte eine tödliche Verletzung des 20-Jährigen in Kauf genommen habe. Wie es weiter heißt, habe sich der Beschuldigte bislang nicht zu den Tatvorwürfen geäußert. Er befinde sich in Untersuchungshaft.

Urteil im Prozess gegen 56-Jährige

Eigenen Vater mit Bohrmaschine totgeschlagen: sieben Jahre Haft

Von Pjer Biederstädt

MÜNSTER. Sie hat ihrem 88-jährigen Vater im Alkoholausbruch mit einer 1600 Gramm schweren Bohrmaschine mehrfach auf den Kopf geschlagen, sodass dieser an den Folgen starb. Für die grausame Tat am 4. März dieses Jahres verurteilte ein Schwurgericht die 56-jährige Münsteranerin am Donnerstag zu sieben Jahren Haft wegen Totschlags und verfügte die Unterbringung der alkoholabhängigen Frau in einer Entzugsklinik.

Als die Vorsitzende Richterin das Urteil im voll besetzten Saal 11 am Landgericht verkündete, verlor die Verurteilte den Kampf gegen die Tränen. Die Urteilsbegründung trug die gelernte Pharmazeutisch-technische Assistentin dann mit Fassung. Das Schwurgericht war davon überzeugt, dass die alkoholranke Frau ihren Vater

Die 56-jährige Münsteranerin (l.) muss in Haft. Foto: Pjer Biederstädt

aus Angst um ihr Erbe töten wollte. Denn der Senior hatte seit 2016 einer polnischen Frau für häuslicherische Tätigkeiten mehrere Tausend Euro, unter anderem für eine Wohnung in Polen, zukommen lassen. Immer wieder waren Tochter und Vater deshalb in Streit geraten. Die Münsteranerin hatte während der Verhandlung beteu-

ert, dass es ihr nicht ums Geld gegangen sei, sondern dass sie aus Eifersucht gehandelt habe. Das glaubte ihr das Gericht jedoch nicht. Zeugen hatten von anderslautenden Bekundungen der Verurteilten berichtet.

Die Staatsanwaltschaft hatte ebenfalls sieben Jahre Haft gefordert, allerdings auf Körperverletzung mit Todesfolge plädiert, weil der Tötungsvorsatz nicht eindeutig zu belegen sei. Das sah das Schwurgericht anders. Das Mordmerkmal der Habgier hingegen – so der Vorwurf in der Anklageschrift – sei nicht erfüllt, erläuterte die Vorsitzende Richterin.

Strittig war, ob eine Therapie im Maßregelvollzug bei der Alkoholikerin anschlagen würde. Das Gericht sah zwar keine Chance auf Heilung, aber auf Besserung im Verhalten und verfügte die Unterbringung in einer Entzugsklinik.

Menschen

Ein weiterer Preis für Kentridge

Der südafrikanische Künstler, Filmemacher und Theaterregisseur **William Kentridge** erhält den 7. Kunstpreis Ruth Baumgar- te. Die mit 20 000 Euro do- tierte Auszeichnung werde an diesem Freitag im Sprengel Museum Hanno- ver überreicht, teilte die Kunststiftung Ruth Baum- garte in Bielefeld mit. Nach ihren Angaben zählt der Preis zu den hochdotierten Ehrungen für Künstler in Deutschland. William Kent- ridge (Jahrgang 1955) ist international für seine

Zeichnungen, Filme, Thea- ter- und Opernproduktio- nen bekannt. Seine künst- lerische Praxis sei grundle- gend interdisziplinär ange- legt und führe unter- schiedliche Medien wie Zeichnung, Schriften, Film, Performance, Musik und Theater zusammen, erklär- te die Stiftung. Seit den 1980er Jahren produziert Kentridge soge- nannte Stop-Motion-Ani- mationsfilme, in denen er als „weißer“ Afrikaner die afrikanische Geschichte, den Kolonialismus und die sozio-politischen Umstän- de Südafrikas reflektiert. Er erhielt zahlreiche Aus- zeichnungen, zuletzt wur- de er mit dem Praemium Imperiale (2019) für Male- rei ausgezeichnet, der auch als „Nobelpreis der Künste“ bezeichnet wird. Die nach der Künstlerin Ruth Baumgarte (1923- 2013) benannte Stiftung vergibt den Kunstpreis jährlich seit 2014. (epd)



William Kentridge

Foto: dpa

Bruce Liu siegt bei Chopin-Wettbewerb

Der kanadische Pianist **Bruce Liu** ist Sieger des 18. Internationalen Chop- in-Klavierwettbewerbs. Die Jury gab in der Nacht zu Donnerstag nach langer Beratung in der Warschauer Nationalphilharmonie ihre Entscheidung für den 24-Jährigen bekannt. Der 1997 in Paris geborene Pia- nist ist Absolvent des Kon-

servatoriums Montreal. Er galt beim Start des Wettbewerbs Anfang Okto- ber nicht als Favorit, stei- gerte sich aber von Runde zu Runde. „Wettbewerbe helfen Musikern, sich zu entwickeln. Manche sagen, sie seien nicht gut für Mu- siker, aber mich inspirie- ren sie“, sagte Liu nach der Bekanntgabe der Entschei- dung. Er ermutigte andere, ihren eigenen Weg zu ge- hen: „Wenn du eine Lei- denschaft für etwas hast, dann mach es. Guck nicht darauf, was andere darüber denken und sagen.“ Der Sieg bringt dem jungen Künstler ein Preisgeld von 40 000 Euro. Der seit 1927 organisierte Wettbewerb wird nur alle fünf Jahre ausgetragen. (dpa)



Bruce Liu

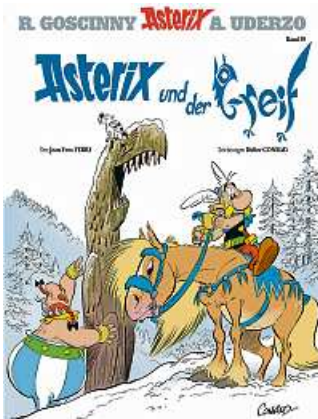
Foto: dpa

Nachrichten

Der neue „Asterix“ ist da

BERLIN (dpa). Die Comic- Helden Asterix und Obelix reisen in ihrem neuen Abenteuer erstmals in das Gebiet von Russland. In „Asterix und der Greif“, das jetzt erhältlich ist, er- scheint ein Schamane vom

antiken Stamm der Sarmaten dem alten Miraculix im Traum und bittet ihn zu kommen. Denn eine Prophezeiung hat den Sar- maten versprochen: „Hilfe kommt von den Galliern, vor allem vom kleinsten unter ihnen.“ Der Druiden bricht daraufhin mit Aste- rix und Obelix in die Wei- ten der verschneiten Stepe auf, so weit östlich waren die Helden noch nie. „Asterix und der Greif“ ist das 39. Asterix-Abenteuer und die fünfte Gemein- schchaftsarbeit der Franzosen Jean-Yves Ferri (Text) und Didier Conrad (Zeichnun- gen). ■ Jean-Yves Ferri (Text) und Didier Conrad (Zeichnungen): „Asterix und der Greif“, Hardcover 12 Euro, Soft- cover 6,90 Euro



Das neue Abenteuer

Foto: dpa

Festival der Jüdischen Musik

GRONAU-EPE. 2021 ist ein bedeutsames Jubiläums- jahr: „1700 Jahre Jüdisches Leben in Deutschland“. Aus diesem Anlass werden in Deutschland viele Aktivitä- ten von unterschiedlichen Institutionen durchgeführt. Auch der Förderkreis Alte Synagoge Epe beteiligt sich daran. Unter dem Motto „Nicht nur Klezmer – Jüdi- sche Musik von der Ro- mantik bis heute“ hat er zusammen mit zahlreichen Projektpartnern ein vielfäl- tiges Musikfestival zusam- mengestellt. Besucher kön- nen in der Zeit vom 24.

Oktober bis zum 21. No- vember die Vielfalt und den Reichtum der jüdi- schen Kultur in zwölf sehr unterschiedlichen Veran- staltungen erleben. Die Pa- lette reicht von humorvol- len Darbietungen wie jüdi- schem Kabarett über be- eindruckendes Musikthea- ter und Liederabende bis hin zu Konzerten in großer Besetzung. Für sämtliche Veranstaltungen ist freier Eintritt vorgesehen, es wird aber um eine Spende für den Förderkreis Alte Synagoge gebeten. | www.alte-synagoge.epe.de

Léa Seydoux ist derzeit in mehreren großen Kinofilmen präsent

Sehr streng und sehr freizügig

Von Philip Dethlefs

LONDON. Als erste Frau spielt Léa Seydoux im James- Bond-Film „Keine Zeit zu sterben“ zum zweiten Mal die weibliche Hauptrolle. Nun kommt die Komödie „The French Dispatch“ mit ihr ins Kino. Im dpa-Inter- view spricht die 36-jährige Französin vergnügt über zu wenig Schlaf, die Arbeit mit Regisseur Wes Anderson und das Drehen von Nackt- szenen.

Sie waren gerade in den USA, jetzt sind Sie in London. Sie fliegen momentan hin und her, um James Bond und andere Filme zu promoten. Sie müssen erschöpft sein.
Léa Seydoux: Ja, ich bin erschöpft. Und ich weiß nicht wirklich, welcher Tag heute ist, wie viel Uhr es ist oder was auch immer. Ich habe mein Zeitgefühl verloren.

Wie kriegen Sie Beruf und Privatleben unter einen Hut?

Seydoux: Ich bin vor vier- einhalb Jahren Mutter ge- worden. Und seit dem Mo- ment, wo mein Baby gebo- ren wurde, bin ich müde. Ich schlafe nicht mehr. Es klingt schrecklich und sehr pessi- mistisch, aber daran muss man sich gewöhnen. Ich ha- be einfach aufgehört zu schlafen. Ich trage eine Men- ge Make-up, deshalb sieht man mir das nicht an.

Sind Sie ein Workaholic?
Léa Seydoux: Das Kuriose ist, dass ich Arbeit eigentlich hasse. Ich arbeite nicht gern.

Ach, kommen Sie!
Seydoux: Na ja, ich hasse und liebe es. Ich kann sehr nachdenklich sein. Ich liebe es nachzudenken. Ich kann stundenlang verharren und drei Stunden lange eine Pflanze beobachten. Das ist kein Problem für mich. Ich muss mich nicht ständig be- schäftigen. Aber es stimmt, ich habe viel gearbeitet. Und ich weiß gar nicht, wie das passiert ist. Das wird zu einer Gewohnheit. Allerdings muss ich arbeiten, weil es meine Verbindung zur Welt ist. Ich hatte immer schon Angst vor Chaos. Arbeit ist



auch ein Weg, um sein Le- ben zu organisieren.

Regisseur Wes Anderson hat die Rolle in „The French Dispatch“ speziell für Sie geschrieben. Was war Ihr erster Eindruck, als er Ihnen das Drehbuch geschickt hat?

Seydoux: Er hat mir das Drehbuch nicht geschickt, sondern nur meine Zeilen. Es war sehr abstrakt. Er hat mich gefragt: „Würdest du das machen?“ Er war sehr höflich. Und ich habe gesagt: „Natürlich Wes, für dich würde ich alles machen.“ Schließlich will jeder mit ihm drehen. Aber ich wusste nicht viel. Das finde ich so spannend daran. Ich finde es toll, wie ein Kunstwerk an- fangs nur eine Idee ist und dann zu einem Objekt wird. Mit Wes ist es genauso. Er ist als einer von wenigen Regis- seuren ein echter Poet. Es kommt alles aus seiner Vor-

stellung. Er folgt keinem Trend. Er ist ein Freigeist, der seine eigene Sprache er- schaffen hat. Das finde ich faszinierend.

Sie spielen eine Gefängnis- wärterin, die einem Häft- ling Akt steht. Sie sind sehr streng und dann ...

Seydoux: ... sehr freizügig! (lacht) Das liebe ich an der Figur, das Paradoxe. In einem Moment sehen wir sie komplett nackt, im nächsten ist sie total zugeknöpft. Ich liebe den Kontrast. Für so

eine kleine Rolle hat sie eine große Dimension. Und ich mag die Extreme – die Hitze und das Kühle, sie ist tough, aber auch sehr verletzlich.

Ist es unangenehm, diese sehr freizügigen Nacktsze- nen zu filmen? Schließlich sind ja viele Leute am Set.

Seydoux: Nein, nicht als ich nackt war. Da wurde das Set geschlossen. Jedes Mal, wenn ich in der Vergangen- heit Nacktszenen gedreht habe, war das so. Allerdings sehen es dann ja doch alle

auf der Leinwand (lacht). Es ist schon ein wenig unange- nehme. Aber es ist wunder- schön gefilmt in schwarz- weiß. Das hat mir also nichts ausgemacht. Mich stört Nacktheit überhaupt nicht. Ich finde Nacktheit schön.

Sie haben als erste Frau in zwei James-Bond-Filmen die weibliche Hauptrolle gespielt. Was nehmen Sie davon mit?

Seydoux: Es war eine ver- rückte, sehr emotionale Er- fahrung. Einige Filme in meinem Leben waren mehr als nur ein Film. Das gilt für „Das schöne Mädchen“, mei- ne erste Hauptrolle, für „Blau ist eine warme Farbe“, und es war sehr intensiv. Ich habe viele Erinnerungen von den Drehs. Dass dieser Film wegen der Pandemie so oft verschoben wurde, ist verrückt.



Zum zweiten Mal an der Seite von James Bond: Das hat nur Léa Seydoux geschafft. In „The French Dispatch“ (kl. Bild) spielt sie eine Gefängniswärterin.

Fotos: DANJAQ, LLC AND/Disney/dpa

Léa Seydoux

Léa Seydoux wurde 1985 in Paris geboren. Nach ei- nigen französischen Fil- men machte sie durch Nebenrollen in Woody Al- lens „Midnight in Paris“ und Quentin Tarantinos „Inglourious Basterds“ auf

sich aufmerksam. 2013 er- hielt sie in Cannes die Golden Palme für „Blau ist eine warme Farbe“. 2015 übernahm sie die weibliche Hauptrolle im James-Bond-Film „Spec- tre“. (dpa)

Pariser Kunstmesse lockt mit einer Kuriosität

Macron aus Harz im Angebot

PARIS (dpa). Nach rund einjäh- riger coronabedingter Unter- brechung hat am Donner- stag in Paris die FIAC wieder eröffnet, Frankreichs größte Messe für zeitgenössische und moderne Kunst. An dem Branchenevent, das neben der Art Basel und der Frieze in London weltweit zu den bedeutendsten Kunstmessen zählt, nehmen über 160 Galle- rien aus etwa 25 Ländern teil.

Zur VIP-Eröffnung der 47. FIAC waren bereits am Mitt- woch zahlreiche Sammler gekommen. Galerien wie Le- long & Co. und Applicat-Pra- zan hatten neben zahlrei- chen Werken rote Verkaufs- punkte kleben. Gedränge gab es auch bei der belgi- schen Galerie Baronian Xip- pas. Der Grund: Eine Büste von Emmanuel Macron aus Harz, die den Kopf des fran- zösischen Präsidenten statt mit einem Mund mit einer Aushöhlung zeigt. Der Preis für die Büste: 80 000 Euro.

Das Werk sei anhand eines Bildes des Staatschefs mit schwarzer Maske entstan- den, das in den sozialen



Eine Büste von Emmanuel Macron, die den Kopf des französischen Prä- sidenten statt mit einem Mund mit einer Aushöhlung zeigt, soll 80 000 Euro kosten.

Foto: Sabine Glaubitzz/dpa

Netzwerken zirkulierte, hieß es am Stand. Der Künstler Wang Du habe aus einem 2D-Objekt ein 3D-Werk ma- chen wollen. Dabei hat der in China geborene Künstler, der in Frankreich lebt, statt der Maske ein Loch gelassen.

Die FIAC findet dieses Jahr bis zum 24. Oktober erstm- als im provisorischen Grand Pa- lais Éphémère auf dem Marsfeld beim Eiffelturm

statt. Das rund 40 Millionen Euro teure Gebäude des französischen Architekten Jean-Michel Wilmotte er- chen wollen. Dabei hat der in China geborene Künstler, der in Frankreich lebt, statt der Maske ein Loch gelassen.

Durch den Umzug hat die Kunstmesse rund ein Viertel ihrer Ausstellungsfläche ver- loren.

Götz Aly kritisiert Humboldt Forum

„Sie können dieses Boot begaffen“

BERLIN (dpa). Der Historiker Götz Aly hat eine grundle- gende Überarbeitung der ge- rade erst eröffneten Präsen- tation des Ethnologischen Museums im Berliner Hum- boldt Forum gefordert. „Die Ausstellung ist wirklich skandalös“, sagte Aly wäh- rend einer Diskussion zu Ko- lonialismus und Ethnologie im Pazifik im Humboldt Fo- rum. Er forderte, die jetzige Ausstellung in den nächsten zwei Jahren grundlegend zu verändern.

Als Beispiel nannte er die Präsentation eines großen Auslegerboots, das von der Südseeinsel Luf stammt. Aly hatte mit seinem Buch „Das Prachtboot“ bereits die De- batte befeuert, unter wel- chen kolonialen Bedingun- gen das Boot in den Besitz des Museums gelangte.

In der Ausstellung sei nichts zu erfahren über die Funktionsweise oder die Einmaligkeit der Konstruk- tion. „Sie können dieses Boot begaffen“, kritisierte Aly. Es



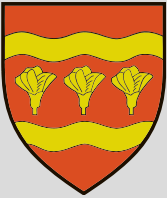
Götz Aly

Foto: imago-images

gebe keine Informationen über das Leben und die Kul- tur auf Luf. „Sie erfahren nichts über die Vernichtung dieser Kultur durch zwei deutsche Kriegsschiffe.“

Lars-Christian Koch, Di- rektor des Ethnologischen Museums, räumte Ände- rungsbedarf ein. „Es sind Fehler passiert, da werden wir auch nachbessern.“ Die jetzige Präsentation sei ein Planungsprozess von mehr als zehn Jahren gewesen. „Es hat sich in der Zwischenzeit einiges geändert.“

Saerbeck



Nachrichten

Reise für Senioren nach Leipzig

SAERBECK. Das Kolpingwerk lädt im Advent zu einer interessanten Reise für Senioren in die Messe- und Universitätsstadt Leipzig ein. Vom 5. bis zum 10. Dezember geht es unter der Leitung von Wolfgang Kemper aus Reken in die sächsische Metropole, die bei einem Besichtigungsprogramm erkundet wird. Dazu gehören neben zwei

Stadtführungen auch Ausflüge nach Halle, Altenburg und Naumburg. Im Reisepreis enthalten sind die Busfahrt, fünf Übernachtungen mit Frühstück, ein Abendessen im Auerbachskeller sowie die genannten Ausflüge. Anmelde-schluss ist der 3. November. Infos unter ☎ 02541/803-411 oder -419, E-Mail: info@kolping-ms.de.

Null Infizierte in Saerbeck

SAERBECK. In Saerbeck ist derzeit niemand an Corona erkrankt. Für alle übrigen Städte und Gemeinden des Kreises Steinfurt sind nach wie vor Infizierte registriert. In Greven sind es zum Beispiel elf, in Emsdetten 25, in Ibbenbüren 48 und in Tecklenburg vier.

Zwiebelkuchen-Essen der Landfrauen

SAERBECK. Die Landfrauen möchten, wie sie berichten, langsam ihr geplantes Programm wieder aufnehmen und freuen sich auf die erste gemeinsame Veranstaltung. Ein Zwiebelkuchen-Essen im Pfarrheim am Dienstag, 26. Oktober, ab 19 Uhr im Pfarrheim soll der Auftakt sein. Verschiedene Zwiebelkuchen und passende Getränke

werden angeboten. Für eine Teilnahme sind die 3Gs (geimpft, genesen oder ein tagesaktueller offizieller Antigentest) Voraussetzung. Anmeldungen sind bis Samstag, 23. Oktober, bei Christiane Selig (☎ 02572/1874) oder einem anderen Vorstandsmitglied der Landfrauen möglich. Sie geben auch weitere Auskünfte.

Ratgeber Rente

MÜNSTERLAND. Rund um das Thema Ruhestand halten sich viele falsche Annahmen hartnäckig: Die Rente kommt automatisch. Alle müssen bis 67 arbeiten. Und Ehemänner haben keinen Anspruch auf Witwenrente. Der Ratgeber „Rente in Sicht“ der Verbraucherzentrale räumt nicht nur mit solch oft kostspieligen Trugschlüssen auf, sondern gibt auch wertvolle Ratschläge sowie rechtliche Hinweise, was Ruheständler in spe beachten müssen. Richtig ist nämlich: Spätestens drei Monate vor geplantem Rentenbeginn muss ein schriftlicher Antrag gestellt werden, erst für 1964 und später geborene Versicher-

te liegt die Regelaltersgrenze beim 67. Lebensjahr. Und nicht zuletzt: Sowohl Frauen als auch Männer haben Anspruch auf Hinterbliebenenrente. Der Finanzratgeber für den Ruhestand lotst durch alle wichtigen Themen rund um Altersvorsorge, Kapitalanlagen und Versicherungen. Der Ratgeber „Rente in Sicht. Ihr Finanzratgeber für den Ruhestand“ hat 200 Seiten und kostet 16,90 Euro. Bestellmöglichkeiten: Im Online-Shop unter www.ratgeber-verbraucherzentrale.de oder unter ☎ 0211/38 09-555. Der Ratgeber ist auch in der Beratungsstelle in Rheine, Auf dem Thie 34 erhältlich.

Termine

- **Allgemeines**

Caritas Mobil: Senioren- und Pflegeberatung, Pfarrheim St. Georg Am Kirchplatz, 9 bis 10.30 Uhr
Mehrgenerationenhaus: Öffnungszeiten: Montag-Freitag von 8.30 bis 12 Uhr und Mittwoch von 17 bis 19 Uhr
Wandergruppe des MGH auf Tour, Treffpunkt: Parkplatz an der Bürgerscheune, 13 Uhr
Café 4 Jahreszeiten im MGH: Öffnungszeiten: Montag, Mittwoch und Freitag von 8.30 bis 12.15 Uhr

(Einlass ab 16 Jahre), Welps Esch an der Raiffeisenstraße, 20 Uhr

■ **Markt**

Wochenmarkt, Rathausplatz, 8 bis 12 Uhr

■ **Notdienste**

Franziskus-Apotheke, Grevener Landstraße 1, Greven, ☎ 0 25 75 / 9 84 66
Ärztlicher Notdienst erreichbar unter ☎ 116 117
Informationshotline zur Corona Krise, ein Angebot des Kreises Steinfurt, erreichbar unter ☎ 0 25 51 / 69 28 08

■ **Veranstaltungen**

Oktoberfest Saerbeck, Jugendparty
- Neuanfang im Schulgarten der Maximilian-Kolbe-Gesamtschule
- Jetzt mit Hochbeet und Kiri-Baum
- Von Katja Niemeyer
- SAERBECK.** Als die Herbstferien begannen, rückte bei der Maximilian-Kolbe-Gesamtschule (MKG) der Bauhof mit schwerem Gerät an. Die Arbeiter machten sich im Schulgarten zu schaffen. In den Beeten wucherten schon seit Längerem Sträucher und jede Menge Unkraut. Außerdem Silphie-Pflanzen im großen Umfang. Sie werden eigentlich als Futterpflanzen angebaut und können viele Tonnen Biomasse produzieren. Von den hübschen gelben Pflanzen steht jetzt noch ein Exemplar im Schulgarten. „Der Garten ist uns buchstäblich über den Kopf ge-
- »Der Garten ist uns buchstäblich über den Kopf gewachsen.«
- Maarten Willenbrink, MKG-Leiter
-
- Maarten Willenbrink, Leiter der Maximilian-Kolbe-Gesamtschule, freut sich, dass der Bauhof den Schulgarten von Gestrüpp und Unkraut befreit hat. Jetzt ist ein Neuanfang geplant mit Hochbeeten. Fotos: Katja Niemeyer
- wachsen“, sagt Schulleiter Maarten Willenbrink. Schüler, Lehrer und Hausmeister-team konnten nicht mehr Herr werden über Dornen und Gestrüpp. Nach dem Einsatz war der Garten nicht wiederzuerkennen. Die Bauhof-Mitarbeiter hatten nicht nur den Großteil der Pflanzen entfernt und einen Lastwagen voll Steine wegge-
- schaft, sondern auch auf der gesamten Fläche Rasen ausgesät. Denn der Plan ist, im kommenden Frühjahr, wenn die Saat aufgegangen ist, Herr werden über Dornen und Gestrüpp. Nach dem Einsatz war der Garten nicht wiederzuerkennen. Die Bauhof-Mitarbeiter hatten nicht nur den Großteil der Pflanzen entfernt und einen Lastwagen voll Steine wegge-
-
- Mit Bagger und anderem schweren Gerät wurde der Schulgarten von Steinen, Gestrüpp und Sträuchern befreit. Foto: MKG
- Traditionen, sondern auch von pädagogisch sinnvollen Pflanz- und Ernte-Erlebnissen zu verabschieden. So bekommt etwa jede fünfte Klasse als Willkommensgruß eine Erdbeerpflanze geschenkt, die sie dann hegen und pflegen soll, um eines Tages in den Genuss ihrer leckeren Früchte zu kommen. Gegärtnert wird überdies in naturwissenschaftlichen Kursen, in Arbeitsgemeinschaften und im Rahmen des offenen Freizeitangebotes in der Mittagszeit.
- Meist greifen die Schüler und Schülerinnen unter der Regie von Lehrern oder Schulsozialarbeitern zu Harke und Gießkanne. Aber auch die Hausmeister packen mit an. Einmal im Jahr treffen sich die jeweiligen Zehntklässler mit Mitschwerpunkt und deren Eltern sowie Lehrer und Hausmeister für eine große Strauchrückschnitt-Aktion. Der Arbeitseinsatz spült Geld in die Klassenkasse. Und
- hinterher wird gegrillt. kommenden Freitag ist es wieder so weit.
- Willenbrink schätzt, dass der Garten vor mehr als 20 Jahren angelegt worden war. In dem an das Schulgebäude grenzenden Bereich hatte es einen Teich gegeben, der nun im Zuge der Arbeiten trockengelegt wurde. Eine kleine Überschwemmungsfläche, die für die Entwässerung notwendig ist, bleibt. „Dort soll eine kleine Sumpflandschaft entstehen“, sagt der Schulleiter.
- Zur Finanzierung der Hochbeete hat Willenbrink Fördergelder bei der Gelsenwasser-Stiftung beantragt. Wenn sie bewilligt werden, sollen sehr wahrscheinlich die Ledder Werkstätten mit dem Bau der Holzkästen beauftragt werden. Auch einige Bäume sollen noch gepflanzt und Sitzmöbel aufgestellt werden.
- Wichtig ist Willenbrink, dass der Garten pflegeleicht
- wird. „Wir wollen eine Fläche schaffen, die zu bewirtschaften ist.“ In den Hochbeeten sollen Gemüse und Kräuter wachsen. Und Kürbisse. Die hüfthohen Holzkästen erleichterten die Arbeiten, sagt er. Und sorgten für Erfolgsergebnisse und mehr Motivation bei den Schülern.
- Für einen Randstreifen des Gartens haben sich Bio-Lehrer Willenbrink und seine Kollegen einen ganz besonderen Baum ausgesucht. In dem Bereich sollen Kiri-Bäume gepflanzt werden. Sie gelten als kleines Klimawunder, weil sie viermal mehr CO₂ binden können, als zum Beispiel Eichen oder Buchen. Zudem ist der Baum, der auch als Blauglockenbaum bekannt ist, schön anzusehen. Er hat riesige Blätter und seine glockenförmigen Blüten sind lilafarben. Weiterer Vorteil: Er ist pflegeleicht.
-
- Leserbrief
- Hundehaufen
- „Für Katzen- und Pferdehalter sollte das Gleiche gelten“
- Leserbrief zum Artikel „Ärgernis Hundehaufen“, erschienen am 16. Oktober 2021.** Wir sind selber Hundehalter in Saerbeck und ärgern uns jedes Mal maßlos darüber, wenn wieder ein Hundehaufen auf dem Gehweg oder der Straße liegt. Darum haben wir vollstes Verständnis für dieses Aufregerthema. Mir ist es sogar schon vorgekommen, dass unmittelbar neben einem Kotbeutelspender ein Haufen liegen gelassen wurde. Da fehlt mir jedes Verständnis, das ist einfach nur sozial – und vor allem unfair
- gegenüber dem überwiegenden Teil der Hundehalter, die die Hinterlassenschaften ordentlich entsorgen. Zumal ja die Gemeinde Saerbeck eine lobenswert gute Ausstattung auf dem Kotbeutel-spendern hat; da kenne ich viele Regionen, wo man besser eigene Kotbeutel dabei hat. Ich möchte an dieser Stelle einmal einen Appell an alle Hundehalter richten: Nehmt bitte die Hinterlassenschaften Eures Hundes auf, das ist nur fair gegenüber der Gemeinschaft.
- Es ist nichts dagegen einzuwenden, ältere Kinder oder Jugendliche mit dem Hund Gassi gehen zu lassen, aber bitte nur mit dem deutlichen Hinweis auf die Nutzung von Kotbeuteln. Und zu guter Letzt mein Gedankenanstoß an alle Katzenhalter, die ihre Katze frei laufen lassen und Pferdehalter, die Gehwege und Straßen nutzen: Für Euch sollte aus Gründen der Fairness das Gleiche gelten!
- Hans-Georg Nientiedt, Töpferstraße 11, Saerbeck
- Leserbriefe geben die Meinung der Verfasser wieder, mit der sich die Redaktion nicht immer identifiziert. Diese behält sich Kürzungen vor. Ihre Meinung erreicht uns am schnellsten per E-Mail an leserbriefe@zgm-muensterland.ms. Informationen zu unserem Umgang mit personenbezogenen Daten erhalten Sie unter www.zgm-muensterland.de/Service/Datenschutz. Wir behalten uns ausdrücklich vor, mit dem Leserbrief auch Ihren Namen und Ihre konkrete Adresse zu veröffentlichen. Erklären Sie dazu nicht Ihr Einverständnis, kann eine Veröffentlichung nicht erfolgen. Anonyme Zuschriften werden nicht veröffentlicht.
- Tipps zur Online-Bewerbung
- MÜNSTERLAND.** Eine überzeugende Bewerbung ist die Eintrittskarte zum Vorstellungsgespräch und zum Ausbildungsplatz. Praktische Tipps zur Bewerbungsmappe und zur Online-Bewerbung gibt der Experte des BA-Trainingscenters der Agentur für Arbeit Rheine. Am kommenden Donners-
- tag, 28. Oktober, startet um 16 Uhr eine Online-Veranstaltung, bei der die Teilnehmenden Tipps und Tricks für die perfekte Bewerbung erhalten. Winfried Koschnicke vom BA-Trainingscenter informiert Schülerinnen und Schüler in der Online-Veranstaltung über die verschiede-
- nen Bewerbungsarten, erklärt was in welcher Reihenfolge in eine Bewerbung gehört und zeigt, wo man Mustervorlagen für Anschreiben und Lebenslauf downloaden kann. Die Teilnahme ist kostenlos. Eine Anmeldung unter www.zoom.biz-rheine.de ist erforderlich.
- „Düt un dat“ startet
- SAERBECK.** Nach langer, coronabedingter Pause trifft sich am kommenden Dienstag, 26. Oktober, wieder der plattdeutsche Gesprächskreis „düt un dat“ im Heimathaus an der Grevener Straße. Beginn ist um 19.30
- Uhr. Die Freunde der westfälischen Mundart sind dazu eingeladen. Der Heimatverein Saerbeck weist darauf hin, dass im Heimathaus die 2G-Regeln gelten, also nur Geimpfte und Genesene eingelassen werden.
-
- Schrottsammlung am Samstag
- Die Kolpingsfamilie Saerbeck erinnert an die Schrottsammlung am Samstag (23. Oktober), die erneut unter Corona-Bedingungen stattfinden muss. Zwischen 9 und 12 Uhr stehen die ehrenamtlichen Mitarbeitenden auf dem Parkplatz von aktronic bereit, um beim Ausladen zu helfen und die Metallsorten vorzusortieren. Dabei sollte auf Abstand geachtet und ein Mundschutz getragen werden. Den gewohnten Abholservice gibt es auch, aber das Altmetall muss zuvor an der Straße bereitgestellt werden. Wer den Service in Anspruch nehmen möchte, sollte Wienhold Wernsmann unter ☎ 0151/21568794 oder im Festnetz unter ☎ 02574/8024 anrufen. Das ist noch spontan während der Sammlung am Samstagmorgen möglich.
- Westfälische Nachrichten

Anzeigen-/Leserservice:
Telefon: 0 25 71 / 93 68 11
Fax: 0 25 71 / 93 68 19
E-Mail: kundenservice@wn.de
Lokalredaktion Greven: Marktstraße 45, 48268 Greven
Katja Niemeyer: 0 25 71 / 93 68 14
Fax: 0 25 71 / 93 68 79
E-Mail: redaktion.gre@wn.de

wn.de WN

Filme in Kürze

„Die Schule der magischen Tiere“



Wie schön, dass die Schülerin (Emilia Maier) von einem magischen Fuchs begleitet wird! Foto: Leonine

Der Film läuft schon eine Woche, ist aber ein so großer Hit, dass er hier nicht unterschlagen werden soll: „Die Schule der magischen Tiere“ ist der erste von anvisiert vielen Teilen einer Kinderfilm-Reihe, die auf den gleichnamigen Bestsellern von Margit Auer basiert. Bücher gibt es bereits zwölf, man kann also nur hoffen, dass sich die drei Jungdarsteller Emilia Maier (Ida), Leonard Conrads (Benni) und Loris Sichrovsky (Jo) für die Ferien der kommenden Jahre nichts Besonderes vorgenommen haben; es könnte sein, dass sie noch ein paar mal ranmüssen. Erzählt wird eine milde Harry-Potter-Light-Version über eine Schule, an der allen Schülern, nach Erfüllung gewisser Vorbedin-

gungen, magische Tiere zugewiesen werden – im von Gregor Schnitzler („Was tun, wenn's brennt?“) inszenierten Film sind sie CGI-animiert und werden etwa von Katharina Thalbach (Schildkröte) oder Sophie Rois (Elster) gekrächzt. Neben viel Einführungs-zinnober gibt es auch einen lauwarmen Krimiplot um Diebstähle an der Schule, die die Kids mit den Tieren aufklären müssen, und die für den deutschen Kinderfilm unerlässlichen chargierenden Erwachsenenarsteller (Nadja Uhl, Milan Peschel, Justus von Dohnányi). Insgesamt ist das eine schon sehr wenig inspirierte Veranstaltung, aber die Zielgruppe stürmt die Säle. Die Marke macht's. -gpa- | Cineplex

„Die fabelhafte Reise der Marona“



Labrador-Dame Marona auf der Straße Foto: Cinéma Public Films

Hundeaugen ziehen im Animationsfilm, doch was Mischlingshündin Marona in der französischen Produktion „Die fabelhafte Reise der Marona“ von Anca Damian erlebt, ist ergreifend. Es fängt schlimm an: Nach Unfall mit Fahrerflucht bleibt die überfahrene Marona allein und erinnert sich an die Momente ihres Lebens, die oft damit endeten, dass sie ausgesetzt wurde. Zwischen Adoption, Verkauf, Flucht und Liebesbeweisen durch Men-

schen erlebt die Labrador-Dame die verschiedensten Herren und Frauen. Vom Kind, das ihr den Namen gibt, bis zur jungen Frau, die weinend auf der Straße Marona in den Tod begleitet, sprudelt der Film vor Einfällen über. Nicht einfach für jüngere Kinder, auch für Erwachsene eine Prüfung, aber lohnenswert wegen der visuellen Brillanz. Ein großer kleiner Film, bescheiden, voll Herzenswärme und poetisch. -ger- | Cinema

„Ottolenghi und die Versuchungen ...“



Sieht ja ganz lecker aus ... Foto: Nat Knight Frey / Steven Robillard

Der deutsche Titel ist nicht ganz korrekt, denn was der berühmte italienische Koch Yoram Ottolenghi in „Ottolenghi und die Versuchungen von Versailles“ zubereitet, sind, wie es im Original heißt, „Kuchen von Versailles“. Die stellte Ottolenghi 2016 anlässlich der Ausstellung „Visitors to Versailles“ im New Yorker Museum of Modern Art mit fünf anderen Spitzenkonditoren zusammen,

wobei sie sich vom Schloss Versailles und dessen Geschichte von Louis XIV (real) bis „Angélique“ (fiktiv) inspirieren ließen. Laura Gabbert hat die kulinarischen Genüsse und ihre Zubereitung dokumentarisch verfolgt und lässt wahrscheinlich mit ihren Bildern der extravaganzen Dessert-Bufferfs die Herzen williger Naschkätzchen höher schlagen. Da schnalzt die Zunge. Lecker. -ger- | Schlosstheater

FILME DER WOCHE

„The French Dispatch“: Hymne auf das Zeitungswesen

Die letzte Ausgabe

Von Hans Gerhold

Wer kein Werk von Wes Anderson kennt, sei vor dem Meister cineastischer Frickelei und lebender Puppenstuben von „Royal Tenenbaums“ bis „Moonrise Kingdom“ gewarnt. Er wird in einen Wirbelsturm in sich verschachtelter Bilder, Geschichten und Rahmenhandlungen stürzen. Wer ihn liebt, wird wieder der Kleinkunst erliegen. „The French Dispatch“ steigert Andersons letztes Panoptikum „Grand Hotel Budapest“ in weitere absurde Höhen filmischen Erzählens. Dabei stellt er in dieser vertrackten und verrückten Hymne aufs Zeitungswesen, speziell der Gattung Magazine wie „The New Yorker“, den Journalismus und die Rubriken „Aus aller Welt“ ins Zentrum. Ausgangspunkt ist der Tod von Herausgeber Arthur Horwitzer Jr. (Bill Murray, M.) gründete das Magazin „The French Dispatch“, stirbt aber zu Beginn der Handlung. Foto: Disney



Arthur Horwitzer Jr. (Bill Murray, M.) gründete das Magazin „The French Dispatch“, stirbt aber zu Beginn der Handlung. Foto: Disney

Swinton) bis zum Reisereporter (Owen Wilson) als Mischung aus Gangster-Journaille bis Edelfederträumeri daherkommen und sich selbst genügen. Andersons Welten sind selbstreferenziell, sie beziehen sich samt Rekordzahl von oft nur Sekunden auftauchenden

Stars von Adrien Brody bis Frances McDormand auf Andersons Werk. Hinzu kommt seine Zitatwut. Dabei wird Georges Méliès und dem genialen Jacques Tati („Mon Oncle“) und dem Schluchz-Schlager „Aline“ so Tribut gezollt wie dem Mai '68 und dem letzten Gefäng-

nisausbruch oder der Mauerschelei auf dem Kunstmarkt mit surrealen Aktbildern. Alles ist verdreht, überdreht, schräg, schrill und verschroben. Aber es macht Spaß wegen der grandiosen Dekors, der zauberhaft bunten Kulissen, Szenen in Farbe und

Schwarz-weiß und Zeichentrickteilen in diesem Film, der Paris und der französischen Lebensart so huldigt wie der Irritation der Frenchies durch wilde Amerikaner. Nur: Ein paar Gaststars weniger hätten es bei aller Fabulierlust auch getan. Sehenstwert. | Cinema

„Cry Macho“: Lakonisches Road Movie von und mit Clint Eastwood

Hüftsteif im Hahnenkampf

Von Hans Gerhold

Clint Eastwood ist inzwischen ein Filmgenre für sich, hat im hohen Alter Meisterwerke wie „Erbarmungslos“, „Million Dollar Baby“ und „Gran Torino“ abgeliefert und als gebrochener Charakter glaubhaft Westernhelden, Liebhaber, Kriegsveteranen, grummelige Witwer und zuletzt einen Drogenkurier verkörpert. Im als Road Movie getarnten Spätwestern „Cry Macho“ geht er als ehemaliger Rodeoreiter und Pferdetrainer die Sache an. Die stellt sich als Spätschuld von Mike Milo (Eastwood) heraus, der vom ehemaligen Boss Howard (Dwight Yoakam) gebeten wird, dessen 14-jährigen Sohn Rafo (Eduardo Minetti) aus Mexiko nach Texas zu holen. Der widerspenstige Rafo indes nimmt lieber mit dem titelgebenden Kampfhahn Macho an illegalen Hahnenkämpfen teil, ist auf die schiefe Bahn geraten und



Clint Eastwood bekommt es als Mike Milo auch mit kampfbereiten Hähnen zu tun. Foto: Warner

fährt nur mit, weil ihn die große Ranch von Daddy lockt.

Auf dem Rückweg werden Mike und Rafo Ersatzsohn und Ersatzvater, die sich red-

lich streiten und einander Lektionen fürs Leben erteilen. Ein Cowboy als Erzie-

her? Das hört sich wertkonservativ an, ist aber in der sanften Beharrlichkeit, mit der Eastwoods Film über Machotum („überschätzt“), Schuld, Einsamkeit, Erinnerung, Freundschaft, Pferdehaltung und Hahnenkämpfe erzählt, so altersweise wie albern und oft sogar zwingend. Wie das Leben. Seit Eastwood vor Meryl Streep in „Die Brücken am Fluss“ im strömenden Regen weinte, handeln vermehrt Frauen in seinem Werk. Hier Rafos attraktive Alk-Mutter Leta (Fernanda Urrejola), die den Alten ins Bett bugsieren will, und die nur Spanisch sprechende Wirtin und kinderreiche Witwe Marta (Natalia Traven), die auch nicht abgeneigt ist. Eine neue Liebe für ein Sex-Symbol mit 91? Das kann sich in dem Road Trip mit dem hüftsteifen lakonischen Anti-Helden, der sich auf der Motorhaube abstützt, wohl nur Eastwood erlauben. Cry Macho! Sehenswert. | Schlosstheater

„Halloween Kills“: Der zwölfte Film ist kein Highlight

Neues vom Schlitzer

Von Gian-Philip Andreas

Der Abend vor Allerheiligen naht – und mit ihm die Horrordichtete. Dieses Jahr gibt's wieder eine neue Folge der 43-jährigen „Halloween“-Reihe, für all jene, die es nicht müde sind, dem motivlosen Maskenmeuchler Michael Myers bei seinen Morden zuzusehen. 2018 verblüffte Regisseur David Gordon Green die Fans damit, dass er alle früheren Sequels für ungültig erklärte und seine Neufassung als direkte Fortsetzung des Originals anlegte. Die einzige Überlebende von damals, Laurie Strode (Jamie Lee Curtis), bekam es darin mit dem aus der Psychiatrie entflohenen Myers zu tun – der das Ende des Films ein weiteres Mal überlebte.



Laurie (Jamie Lee Curtis) mit Tochter (Judy Greer, l.) und Enkelin (Andi Maticchak) Foto: Universal

Der Mittelteil von Greens geplanter Trilogie tritt nun überwiegend auf der Stelle. Im Wesentlichen passiert nichts Neues mit Laurie (die meist im Krankenhaus liegt), Tochter Karen (Judy Greer) und Enkelin Allyson (Andi Maticchak), während Myers wie gehabt das Messer wetzt.

Durch die Straßen marodiert eine Bürgerwehr, die Myers jagt und gar nicht merkt, wenn sie die Falschen vor die Flinte kriegt: Das mag kritisch gemeint sein, wirkt aber bemüht – dazu erfreut sich der Film zu sehr an den teils ultrabrutal inszenierten Morden. | Cineplex

„Venom: Let There Be Carnage“: Mau

Selbstgespräche mit dem Alien

Von Gian-Philip Andreas

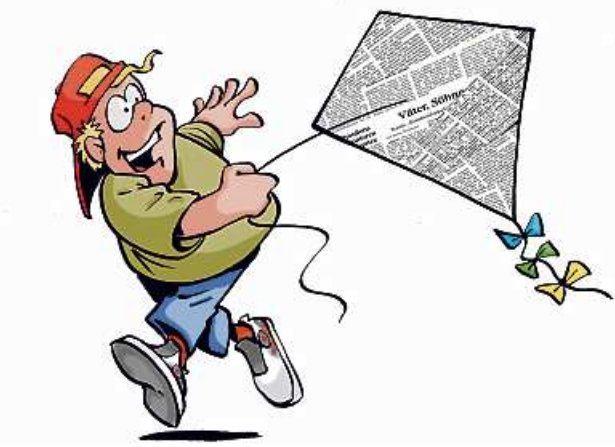
Mit „Venom“ startete Sony 2018 ein eigenes Filmuniversum rund um die letzten Marvel-Figuren, an denen das Studio noch die Rechte hält. In Zeiten des „Suicide Squad“ sind Anti-Superhelden wie Venom, ein Alien-Parasit, der sich an einem verkrachten Investigativreporter angelockt hat, natürlich keine Seltenheit mehr, dennoch ist das grenzschizophrene Gekabbel, in das sich der digital animierte Symbiont regelmäßig mit seinem Wirt verstrickt, auch im zweiten Teil nun wieder das Beste. Der Rest dagegen ist wenig originell, der sich zäh hinziehende Showdown sogar echt öde. Der Journalist (Tom



Ein Journalist (Tom Hardy) in Nöten Foto: 2021 CTMG, Inc.

Hardy) und seine Ex (Michelle Williams) bekommen es diesmal mit dem im letzten Film eingeführten Serienkiller Kasady (Woody Harrelson) und dessen Parasiten Carnage zu tun. Die Folge: endloses Effektgeschnepper in San Francisco. | Cineplex

yango
kids



Wusstest du . . .

. . . , dass es Kunstsammler gibt, die sehr viel Geld für NFT-Kunstwerke ausgeben? Vor einiger Zeit hat das Kunsthaus Christies ein digitales Kunstwerk von Beeple versteigert. Der neue Besitzer hat über 58 Millionen Euro bezahlt.

Kennst du den?

Scherzfrage: Wieso summen Bienen?
Antwort: Weil sie den Text vergessen haben!
Lyonel, acht Jahre, Münster

► Möchtest du deinen Lieblingsswitz lesen? Schick ihn uns per E-Mail: kinder@zgm-muensterland.de

Frage des Tages

In welcher Stadt findet gerade die große Buchmesse statt?
a) München
b) Frankfurt am Main
c) Leipzig

Rätsel



Was denkt das kleine Eichhörnchen? Die Symbole verraten dir, welcher Buchstabe an welcher Stelle stehen muss.

Lösung

Rätsel: Mein neuer Freund!
Frage: b) ist richtig: Frankfurt am Main.



Hier siehst du drei Kunstwerke. Das Bild von Künstlerin Anna Rupprecht zeigt Schweinswale. In der Mitte ist „Großer Panda“ von Romulo Kuranyi zu sehen. Das Kunstwerk rechts zeigt einen Berggorilla von Erich Peters.
Fotos: Anna Rupprecht/Romulo Kuranyi/WWF/dpa/colourbox

Die Mona Lisa ist wohl eines der bekanntesten Kunstwerke der Welt. Es gibt zwar Fotos von dem Bild und gemalte Kopien von anderen Künstlern. Du kannst dir das Bild auch im Netz anschauen. Mehrere Millionen Menschen gehen aber trotzdem jedes Jahr ins Museum, um sich das Original der Mona Lisa von Leonardo da Vinci anzuschauen. Das hängt in Paris – im Louvre.

Auch digital kann man Kunst erstellen. Bekannt sind die Werke des amerikanischen Digital-Künstlers, der sich Beeple nennt. Am Computer ist es jedoch ganz einfach möglich, eine Datei zu kopieren. Original und

Kopie sind dann eigentlich gar nicht mehr auseinander zu halten. Deshalb gibt es eine extra Technik, welche Computer-Dateien komplett einzigartig macht. Die Abkürzung für solche Objekte lautet NFT.

Von solchen digitalen Bildern war zuletzt oft die Rede. Das machen sich nun Naturschützer zunutze. Die Umweltschutzorganisation WWF verkauft in Kürze NFT-Kunst, um auf bedrohte Tierarten aufmerksam zu machen.

Die Kunstwerke zeigen Tierarten wie den Berg-



gorilla, den Amur-Tiger oder auch den Vaquita-Wal oder den Großen Panda. Von diesen Arten gibt es nur noch wenige lebende Tiere.

Die Anzahl der Kunstwerke ist übrigens genau auf die Anzahl der wenigen Tiere angepasst, die es von den ausgewählten bedrohten Tierarten noch gibt. Jedes einzelne Kunstwerk verkörpert also ein eigenes Tier, erklärt der WWF-Chef Eberhard Brandes.

Die Einnahmen durch das Projekt sollen den gefährdeten Tieren helfen. (dpa/dra)

NFT

Die Abkürzung NFT steht für den englischen Begriff „Non-Fungible Token“. Damit gemeint ist ein nicht ersetzbares und digital geschütztes Objekt. Das digitale Kunstwerk wird damit einzigartig – obwohl man es natürlich weiterhin kopieren kann. An der Aktion vom WWF beteiligen sich zehn Künstlerinnen und Künstler. Bezahlt wird übrigens auch mit digitalem Geld. Das wird am Ende aber in echtes Geld getauscht.

Zurück zu den Rekorden

Bei den Olympischen Spielen im Sommer war Emma Hinze noch enttäuscht. Die Radsportlerin und ihre Fans hatten gehofft, dass sie eine Goldmedaille nach der anderen gewinnen würde. Doch es gab nur einmal Silber.

Bei der Bahnrad-Weltmeisterschaft in Frankreich ist Emma Hinze wieder erfolgreicher. Am Mittwochabend gewann die Athletin eine Goldmedaille. Sie und ihre beiden Team-Kolleginnen fuhren dabei gleich drei Weltrekorde. Damit wird Emma Hinze auch bei den Wettbewerben in den nächsten Tagen wieder als schnellste Fahrerin eingeschätzt. (dpa)

Schwimmen lernen

Lesen, Schreiben, Rechnen – das sollte jeder können. Und was ist mit Schwimmen? Das sollte man auch beherrschen. Doch Fachleute machen sich Sorgen. Sie beobachten, dass es immer mehr Nichtschwimmer gibt. Denn viele Menschen haben nicht die Möglichkeit, schwimmen zu üben. Die Corona-Krise hat die Entwicklung verschlimmert, sagen die Experten. Denn weil die Schwimmbäder lange zu waren, konnten etliche Kinder gar nicht erst Schwimmen lernen. Das kann zur Gefahr werden. In vielen Schwimmbädern bietet die Organisation DLRG darum gerade zusätzlich Kurse an. In denen sollen Kinder schnell lernen, besser zu schwimmen. (dpa)

In Frankfurt treffen sich bis Sonntag Bücherwürmer
Eine Runde mit dem Grüffelo

Die Schlangen am Eingang waren lang. Viele Leute wollten am Mittwoch in die Messe-Hallen der Stadt Frankfurt am Main. Dort begann die Buchmesse. In den ersten beiden Tagen ist sie nur für Fachleute geöffnet. Ab diesem Freitag darf dann jeder nach neuen Büchern stöbern oder Lesungen und Vorträgen lauschen. Wir haben einige Fakten für dich zusammengestellt:

Verkäufe: Fast 70 000 Bücher sind nur in Deutschland im vergangenen Jahr neu erschienen. Würde man alle stapeln, käme ein riesi-

ger Turm dabei heraus. Er wäre über zwei Kilometer hoch! Am meisten Geld nimmt der Buchhandel mit Romanen ein. Danach kommen die Bücher für Kinder und Jugendliche. Mit solchen Büchern können die Verlage also gut Geld verdienen. Deshalb gibt es davon auch viele. Auf der Buchmesse zeigen 400 Aussteller Bücher und Ideen für Kindermedien, auch Hörbücher sind zum Beispiel dabei.

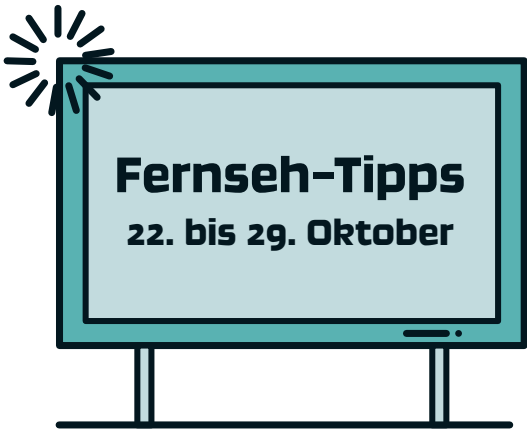
Corona-Krise: In der Krise griffen die Leute öfter zu Büchern. Jeder Vierte sagte in einer Umfrage, er habe 2020

häufiger gelesen als davor. Besonders stark war der Anstieg bei jüngeren Leserinnen und Lesern zwischen 10 und 19 Jahren.

Zukunft: Die Digitalisierung ist für den Handel mit Büchern wichtig. E-Books sind besonders beliebt. Vor fünf Jahren wurden bei uns gut 28 Millionen E-Books gekauft. Im vergangenen Jahr waren es schon fast 36 Millionen. Dieser Bereich wird in Zukunft also wohl größer und wichtiger werden. Wie Verlage und Händler mit der Digitalisierung umgehen können, ist ebenfalls Thema auf der Buchmesse. (dpa)



Der Grüffelo war schon da: Am Mittwoch machte das sympathische Monster seine Runde auf der Buchmesse in Frankfurt. Für Kinder gibt es vor Ort und im Netz viel zu entdecken.
Foto: Sebastian Gollnow/dpa



Weit weg: „Der Polarexpress“ reist in den hohen Norden, an den Nordpol. An Bord des Zuges ist auch ein kleiner Junge. Gemeinsam mit anderen Kindern will er in Eis und Schnee den Weihnachtsmann suchen. Zu sehen ist der Animationsfilm bei Amazon Prime Video.



Geheimnisvoll: Rüdiger von Schlotterstein ist ein kleiner Vampir. So gerne würde er friedlich leben. Doch zwei Vampirjäger wollen ihn und seine Familie fangen. Auf der Flucht in den Schwarzwald lernt Rüdiger den Menschenjungen Anton kennen. Der will ihm helfen, die Jäger auszutricksen. Super RTL zeigt das Gruselabenteuer „Der kleine Vampir“ am Freitag (29. Oktober) ab 20.15 Uhr.



Aufregend: Als Luca seine Großtante besucht, macht er eine seltsame Entdeckung: In einem Zimmer hängt ein Spiegel, der in eine andere Welt führt. Vier Jugendliche sind darin gefangen. Luca versucht, sie zu befreien. Davon erzählt die neue Serie „Mysterium“. Sie startet am Samstag (23. Oktober) um 13.35 Uhr im KiKA. Im KiKA-Player und auf kika.de beginnt sie schon ab Freitag (22. Oktober).



Hilfreich: Einige Menschen haben beim Sprechen manchmal ein Problem. Worte bleiben ihnen im Mund hängen und sie stottern. Anselm hat gelernt, damit klarzukommen.

In der Sendung „neuneinhalb“ gibt er Tipps, zu sehen am Samstag (23. Oktober) um 8.40 Uhr, im Ersten.

Friedlich: Können ein Nashorn und ein Schaf Freunde sein? Oder ein Hund und ein Eisbär? Auf jeden Fall, wie die Serie „Tierische Freundschaften“ auf Disney+ beweist. Darin geht es um Tiere, die sich gut verstehen, auch wenn das erst mal ungewöhnlich scheint.



Unterhaltsam: Maya lebt in einer Zauberwelt. An ihrem 15. Geburtstag soll das mutige Mädchen zur Königin gekrönt werden. Das wollen die Götter der Unterwelt unbedingt verhindern. Sie haben vor, den Menschen zu schaden. Maya schmiedet deshalb einen Plan, um die bösen Götter zu besiegen. Netflix zeigt die Serie „Maya und die Drei“ ab Freitag (22. Oktober).

Nachrichten

Bauherr muss für Sicherheit sorgen

Bauherren sind für ihre Baustelle verantwortlich. Sie müssen laut Gesetz auch für die Sicherheit sorgen. Darauf weist der Verband Privater Bauherren (VPB) hin. Zu den Pflichten gehört es, einen Sicherheits- und Gesundheitsschutz-Koordinator (SiGeKo) zu bestellen. Diese Pflicht kann schon kleine Baustellen treffen. Sobald dort mehrere Beschäftigte verschiedener Unternehmen gleichzeitig arbeiten oder eine bestimmte

Absturzhöhe möglich ist, muss der Bauherr unter Umständen einen solchen Experten beauftragen. SiGeKos brauchen spezielle Qualifikationen: Sie müssen Architekt, Ingenieurin, staatlich geprüfter Techniker oder Meister sein. Voraussetzung sind mindestens zwei Jahre berufliche Erfahrung. Außerdem müssen sie eine Zusatzqualifikation im Bereich der Arbeitssicherheit und im Tätigkeitsprofil eines SiGeKos nachweisen. (dpa)



Bauherren müssen gegebenenfalls einen Sicherheits- und Gesundheitsschutz-Koordinator bestellen. Foto: dpa

Melamingeschirr nicht erhitzen

Buntes, glänzendes Kindergeschirr wird häufig aus Melaminharz hergestellt. Auch Campinggeschirr, Schüsseln, Pfannenwender und Kochlöffel gibt es aus dem bruchsicheren Kunststoff. Hersteller müssen das Material nicht besonders kennzeichnen. Lediglich die (freiwillig) aufgedruckte Abkürzung ME kann ein Hinweis auf Melaminharz sein. Wenn die Kennzeichnung fehlt, ist das fatal. Denn beim Erhitzen kann sich das Material in seine giftigen Bestandteile zerlegen: krebserzeugendes Formaldehyd und nieren-schädigendes Melamin. Essen fürs Kleinkind sollte daher auf keinen Fall auf einem Melaminteller in der Mikrowelle erwärmt



Geschirr aus Melamin birgt Gesundheitsgefahren. Foto: imago/Chromorange

werden. Auch Pfannenwender und Kochlöffel aus dem Material sind ungeeignet für den Kontakt mit kochend heißen Speisen. Abgenutztes Melamingeschirr muss aus der Küche verbannt werden. (pd) ■ www.verbraucherzentrale.nrw

Echte Holzmöbel erkennen

Im Handel finden sich laut der Initiative Pro Massivholz (IPM) in Herford immer mehr holzbasierte Möbel. Die können zwar eine preisgünstige Alternative sein, doch wer Massivholzmöbel sucht, sollte diese erkennen können. Wichtigstes Merkmal seien die Jahresringe. Diese müsse jedes Bauteil eines Massivholzmöbels aufweisen. Jahresringe sind meistens an der Stirnseite von Möbelstücken zu fin-

den. „Furnierte Möbel besitzen zwar oberflächlich eine dünne Holzschicht, jedoch keine Jahresringe“, sagt IPM-Geschäftsführer Andreas Ruf. Ein weiteres Erkennungsmerkmal von Massivholz seien nadelstichgroße natürliche Holzporen – etwa bei Eichenholz gut sichtbar. Auch wenn ein Möbel sogenanntes Kernholz mit einem dunkleren Mittelteil aufweise, handele es sich um Massiv- oder Vollholz. (dpa)

Sonderrechte in Fahrradstraßen

Wenn das Schild Fahrradstraße (Zeichen 244.1) eine Straße markiert, haben dort nur Fahrräder und E-Scooter etwas zu suchen. Es sei denn, ein Zusatzschild erlaubt ausdrücklich andere Fahrzeuge wie Autos, Motorräder oder Anlieger. Darauf weist die Expertenorganisation Dekra hin. Manchmal ergänzen Markierungen auf der Fahrbahn solche Abschnitte. Radelnde haben Vorrang und dürfen nebeneinander fahren. Sind andere Fahrzeuge zugelassen, dürfen sie die Radler weder behindern noch gefährden. Sie müssen sich an das Tempo des Radverkehrs anpassen. Solange es Verkehrsschilder nicht anders anzeigen, gilt rechts vor links. Maximal sind 30 km/h erlaubt. Daran



In Fahrradstraßen haben Radler Vorrang. Foto: dpa

müssen sich alle Fahrzeuge und somit auch die Radfahrer halten. An Kreuzungen sollte man beachten, ob andere Schilder die Rechts-vor-links-Regel aufheben. Sind Autos erlaubt, sollten Fahrer speziell beim Öffnen von Türen aufpassen und nicht den Blick nach hinten vergessen. (dpa)

Energiesparen durch richtiges Management des Wohnklimas

Geschickt heizen und lüften

Im Jahr 2018 wurden nach Angaben des Statistischen Bundesamtes je Haushalt 18 147 Kilowattstunden Energie für Wohnen verbraucht. Den größten Anteil mit 73 Prozent der Energie verbraucht das Heizen. Neben baulichen Maßnahmen wie Dämmung helfen bewusstes Heizen und Lüften, den Verbrauch zu senken. Tipps vom Umweltbundesamt:

► **Abdichten und Vorhänge schließen:** Nachts sollten die Rollläden geschlossen sein – so können die Wärmeverluste durch die Fenster um rund 20 Prozent verringert werden. Geschlossene Vorhänge verstärken diesen Effekt und helfen, die Heizkosten klein zu halten. Heizkörper sollten nicht durch Vorhänge abgedeckt oder durch Möbelstücke zugestellt sein.

► **Richtige Raumtemperatur finden:** Schon wenige Grad können beim Energieverbrauch einen großen Unterschied machen. Im Wohnbereich reicht meist eine Temperatur von 20 bis 22 Grad Celsius. In der Küche sind für gewöhnlich rund 18 Grad, im Schlafzimmer 17 bis 18 Grad Celsius ausreichend. Kälter sollte es dort aber nicht werden, denn dann steigt das Schimmelrisiko. Im Bad darf es etwas wärmer sein, 22 Grad Celsius sind ideal.

Nachts kann man die Heizung generell herunterdrehen. Die Temperatur in Wohn- und Arbeitsräumen kann nachts um 4 bis 5 Grad Celsius gesenkt werden. Das kann einige Prozent Heizenergie sparen. Je besser ein Gebäude gedämmt ist, desto besser auch für das Einsparen von Heizenergie. ► **Temperaturregelung einstellen:** Ein Thermostatventil hält die Temperatur im Raum konstant und drosselt die Wärmezufuhr, wenn gerade die Sonne hinein-



Richtiges Lüften ist wichtig, um die Luftfeuchtigkeit in den Wohnräumen zu reduzieren und so Schimmelbildung zu vermeiden. Nachts und bei längerer Abwesenheit sollten die Heizkörper runtergedreht werden. Beim Heizen mit Kamin ist einiges zu beachten. Foto: dpa

scheint oder viele Menschen anwesend sind. Eine mittlere Stufe (bei sechsstufigen Skalen Stufe 3) entspricht etwa 20 Grad Celsius. Je genauer ein Thermostatventil die Raumtemperatur halten kann, desto geringer ist der Energieverbrauch. Mit modernen Thermostatventilen kann man vier bis acht Prozent Heizenergie sparen. Programmierbare Thermostatventile haben den Vorteil, dass sie Räume selbsttätig zu den eingegebenen Zeiten auf die gewünschte Temperatur heizen. So können etwa zehn Prozent Heizenergie gespart werden. Nachts oder bei längerer Abwesenheit sollte die Raumtemperatur auf 17 bis 18 Grad Celsius abgesenkt

werden (darunter steigt die Gefahr, dass Schimmel wächst). Allgemeine Temperatureinstellungen wie die Nachtabsenkung sollten vorzugsweise an der zentralen Bedieneinheit des Heizkessels vorgenommen werden. ► **Regelmäßig lüften:** Regelmäßiges Lüften während der Heizsaison ist wichtig, auch wenn es draußen kalt ist. Frische Luft verringert die Feuchtigkeit in den Wohnräumen und sorgt für eine gute Luftqualität. Die Menschen in einem Vier-Personenhaushalt etwa geben – zum Beispiel durch Atmen, Duschen, Kochen und Waschen – täglich rund zwölf Liter Feuchtigkeit an die Luft ab. Am effektivsten ist Stoßlüften. Kipplüftung birgt das



Richtiges Lüften ist wichtig, um die Luftfeuchtigkeit in den Wohnräumen zu reduzieren und so Schimmelbildung zu vermeiden. Nachts und bei längerer Abwesenheit sollten die Heizkörper runtergedreht werden. Beim Heizen mit Kamin ist einiges zu beachten. Foto: dpa

Risiko der Schimmelbildung durch Kondensation an den Randbereichen der Fenster und ist wenig effektiv. ► **Schimmel vorbeugen:** Schimmel entsteht, wenn es in der Wohnung regelmäßig zu feucht ist. Spätestens, wenn sich die Wände nass anfühlen oder es innen an den Fensterscheiben herunter regnet, ist es höchste Zeit zu lüften. Wer kalte Außenwände hat, sollte Möbelstücke einige Zentimeter von der Wand entfernt aufstellen. Denn an Wänden kann sich Feuchtigkeit sammeln, wodurch Schimmelpilze und Bakterien gedeihen können. Dies kann allergische Reaktionen oder Reizerscheinungen in den Atemwegen auslösen. (pd)

► **Heizen mit Kamin- und Kachelöfen:** Kamine emittieren je nach Brenngut flüchtige und schwerflüchtige Chemikalien. Besonders die polyzyklischen aromatischen Kohlenwasserstoffe sind gefährlich, weil sie Krebs erzeugen können. Auch Schwermetalle werden vor allem beim Verbrennen von Kohle in die Außenluft abgegeben. Das größte Problem ist der Ausstoß von Staub. Jeder Kamin muss vom Schornsteinfeger abgenommen werden. Es darf nur trockenes und abgelagertes Holz verbrannt werden und die Ofentür sollte nur geöffnet werden, wenn das Holz rot durchglühend abgebrannt ist. (pd)

Schäden sollten schnell der Versicherung gemeldet werden

Sturm fegt über NRW

Der Deutsche Wetterdienst warnte vor dem Sturm in NRW. Orkanartige Böen mit bis zu 100 Stundenkilometern richten stets Schaden an. „Etwaige Sturmschäden sind ein Fall für die Versicherung und müssen dem Versicherer umgehend gemeldet werden“, erläutert die Verbraucherzentrale NRW.

► **Eine Police reicht nicht:** Für Sturmschäden haften Gebäude-, Hausrat- und Kaskoversicherungen. Stürmisch ist es nach den Bedingungen der Versicherer ab Windstärke 8. Das entspricht einer Windgeschwindigkeit von 62 Stundenkilometern. ► **Nachweis nicht erforderlich:** Nach den Versicherungsbedingungen reicht es, wenn eine Wetterstation in der Nähe eine hohe Sturmstärke gemessen hat oder benachbarte Häuser ebenfalls beschädigt wurden. ► **Gebäude- und Hausratversicherung:** Einen Schutz



Diese umgestürzte Robinie traf gleich mehrere Autos. Der Sturm richtete an vielen Orten Schäden an. Foto: imago/Winfried Mausolf

gegen Sturm und Hagel, Feuer und Leitungswasser bietet die Gebäudeversicherung: Eine solche Police sollten Hausbesitzer vorweisen können, wenn das Dach abgedeckt, der Schornstein beschädigt oder ein Baum aufs Haus gefallen ist. Wurde Hausrat zum Spielball des Sturms, sind diese Schäden

gegen Sturm und Hagel, Feuer und Leitungswasser bietet die Gebäudeversicherung: Eine solche Police sollten Hausbesitzer vorweisen können, wenn das Dach abgedeckt, der Schornstein beschädigt oder ein Baum aufs Haus gefallen ist. Wurde Hausrat zum Spielball des Sturms, sind diese Schäden

lich durch die Bewohner der versicherten Wohnung genutzt werden.

► **Kfz-Versicherung:** Hat der Sturm Dachziegel auf ein parkendes Auto geschleudert, ist die Teilkasko der Fahrzeughalter in der Zahlungspflicht. Versichert ist in der Regel nur der Wert, den das Fahrzeug zum Zeitpunkt der Schadensmeldung hatte. Oft haben Versicherte eine Selbstbeteiligung vereinbart. ► **Baumschäden:** Hat ein nachweislich morscher Baum beim Umsturz einen Schaden angerichtet, müssen Baumbesitzer bzw. deren Haftpflichtversicherung dafür aufkommen. Ist ein gesunder Baum umgefallen, gilt dies als „höhere Gewalt“, und Eigentümer haften nicht für den Schaden.

Weitere Informationen zu möglichen Entschädigungsleistungen bei Unwetter online: (pd) | www.verbraucherzentrale.nrw/unwetter

Grafik zeigt Weg zum Pflegegrad

Geld oder Sachleistung, Tages- oder Nachtpflege, Pflege durch Angehörige oder Betreuungsdienste: Pflegebedürftige Menschen müssen sich mit einem unübersichtlichen Angebot von Leistungen auseinandersetzen. Für Übersicht sorgt die interaktive Grafik „Der Weg zum Pflegegrad“ auf der Website der Verbraucherzentrale NRW. Nach der Begutachtung durch den Medizinischen Dienst erhalten berechnete Betroffene den Pflegegrad. Damit haben sie Anspruch auf Pflegeleistungen. Zusätzlich empfiehlt die Verbraucherzentrale eine Pflegeberatung, die meistens in der Wohnung des Pflegebedürftigen stattfindet. Anspruch hätten nicht nur Pflegeversicherte selbst, sondern mit deren Zustimmung auch pflegende Angehörige und ehrenamtliche Pflegepersonen. (dpa)

Steuererklärung: Nur Fachleute können Geld nehmen

Verwandte dürfen nur unentgeltlich helfen

Die Zeit läuft: Bis zum 31. Oktober 2021 muss die Steuererklärung 2020 abgegeben werden. Wer mit den Formularen nicht zurechtkommt, kann sich zwar Hilfe suchen. Unterstützen Angehörige beim Ausfüllen, dürfen sie

dafür aber nichts bekommen. Die Hilfe muss unentgeltlich sein, erklärt die Steuerberaterkammer Rheinland-Pfalz.

Erlaubt ist das Helfen bei der Steuererklärung im Prinzip für Kinder und Enkelkinder, Eltern und Groß-

eltern, Ehepartner und Verlobte, Geschwister, Nichten und Neffen, Onkel und Tanten, Schwager und Schwägerin sowie für geschiedene Ehepartner. Steuererklärungen gegen Entgelt für Freunde oder Bekannte zu erstellen, ist nicht

zulässig, sofern man nicht über die Voraussetzungen verfügt. Gegen Entgelt dürfen nur Steuerberater, Rechtsanwälte und Wirtschaftsprüfer Steuererklärungen für Dritte anfertigen. Auch Lohnsteuerhilfvereine können Erklärungen er-

stellen oder beraten. Wer einem Angehörigen hilft, kann sich auf der letzten Seite des Mantelbogens als Mitwirkender eintragen. Dann ist es auch möglich, im Namen des Angehörigen mit dem Finanzamt zu korrespondieren. (dpa)



Das Menschenherz verlangt
nach Erlösung, nach Gott.
In seiner Liebe möchte es Ruhe finden,
die ewig währt.
(Adolph Kolping)

Es war Gottes Wille

Paul Nünning

* 19. April 1936 † 16. Oktober 2021

in die Geborgenheit seines Reiches zu rufen.

Ruth
Michael
Thomas
mit Lea und Nele
Markus und Maike
mit Tabea, Thilo und Tobias

48231 Warendorf, Ostbleiche 20

Wir feiern mit Paul das Auferstehungsamt am Dienstag,
den 26. Oktober 2021, um 10:00 Uhr in der Pfarrkirche
St. Laurentius zu Warendorf; anschließend ist die
Urnenbeisetzung von der Friedhofskapelle aus.

Auf seinen Wunsch bitten wir auf Trauerkleidung zu
verzichten.

Wir beten für Paul, Hedwig und Jochen am Samstag, den
23. Oktober 2021, um 18:30 Uhr in der Pfarrkirche.

Anstelle von Blumen und Kränzen bitten wir um eine Spende
zu Gunsten der Aktion Mensch, Stichwort "Paul Nünning",
auf das Spendenkonto IBAN: DE14 3702 0500 0009 9223 01.



**Horst
Stegemann**

* 4. 3. 1937
† 22. 10. 2011

10 Jahre ohne Dich

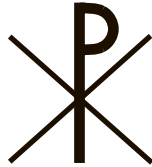
Für die Zeit mit Dir
möchte ich Dir dankbar sein.

Unzählige Kostbarkeiten
sind geblieben, die uns an
Dich erinnern und
Deine Nähe spüren lassen.

Wir gehen einen neuen Weg.
Mit Dir im Herzen, geliebt
und unvergessen.

Wir vermissen Dich.

In Liebe
Deine Maria
Klaus mit Familie



Der Herr sagt,
dort wohin Dich niemand begleiten kann
und wohin Du nichts mitnehmen kannst,
dort warte ich auf Dich,
um für Dich die Finsternis in Licht zu verwandeln.

Benedikt XVI

In liebevoller Erinnerung und voller Dankbarkeit trauern wir um unsere liebe Schwägerin,
Cousine und Tante

Rosemarie Skiba

* 14. Oktober 1929 in Münster/Westf.
† 17. Oktober 2021 in Münster/Westf.

Sie lebte bis zuletzt ihr Leben in tiefem Gottvertrauen und Zuversicht.
Nach einem langen und erfüllten Leben, versehen mit den Tröstungen der heiligen Kirche,
ist Rosemarie heimgegangen.

Else, Jochen,
Elisabeth, Wilhelm, Markus, Reinhild, Ute, Birgit, Irene

Kondolenzadresse:
Elisabeth Ewers, c/o Bestattungen Lodde, Ferdinandstraße 14, 48147 Münster

Die Auferstehungsfeier findet am Montag, dem 25. Oktober 2021, um 10.00 Uhr in der
Pfarrkirche St. Mauritz, St. Mauritz-Freiheit 22, 48145 Münster statt. Die Beisetzung ist
anschließend um 11.30 Uhr auf dem Zentralfriedhof Robert-Koch-Straße 11, 48149
Münster.

Unvergessen!

Astrid Krege-Meier

** 21. Januar 1962 † 22. Oktober 2016*

Und in unseren Herzen immer bei uns.

Norbert und Jonathan Meier

Lüdinghausen, im Oktober 2021



In stiller Trauer nehmen wir Abschied von unserem Ehren- und Gründungsmitglied

Walter Kück

der am vergangenen Samstag unerwartet, von uns gegangen ist. Im Jahr 1953 gründete Walter Kück, zusammen mit weiteren Kameraden, den Spielmannszug Seppenrade. Über viele Jahre war er als Ausbilder der Flötisten erfolgreich in unserem Verein tätig. Auch an dem Aufbau und der Ausbildung der ersten reinen Mädchengruppe in NRW war Walter Kück im Jahre 1973 maßgeblich beteiligt. Viele errungene Meisterschaften auf Landes- und Bundesebene sind auf seine erfolgreiche Vereins- und Ausbildertätigkeit zurückzuführen.

Für seine besonderen Verdienste für unseren Verein wurde Walter Kück mit der „Goldenen Querflöte“ ausgezeichnet, und im Jubiläumsjahr 2003 die Ehrenmitgliedschaft unseres Vereins verliehen.

Unsere besondere Anteilnahme gilt in der Stunde des Abschieds der Familie des Verstorbenen.

Wir werden ihm stets ein ehrendes Gedenken bewahren.

Spielmannszug Klingendes Spiel Seppenrade e.V.

Nachruf

Der plötzliche Tod unseres

1. Kassierers

Werner Theil

hat uns tief erschüttert.

Im Namen des Vorstands und aller Mitglieder
sprechen wir seiner Frau Anne und der Familie
unsere tiefe Anteilnahme aus.

Der Verstorbene war jahrzehntelang Mitglied im
Vorstand und 1. Kassierer der Bürgerschützengilde.

Durch seine gewissenhafte Arbeit und
seinen unermüdlichen Einsatz, hat er die Gilde
entscheidend mitgeprägt.

Die Bürgerschützengilde war ein Teil seines Lebens.
Wir werden Werner sehr vermissen.

Lüdinghausen, den 20.10.2021

Bürgerschützengilde Lüdinghausen e. V.

Gabi Focke	Bernd Voss
1. Vorsitzende	Major u. Kaiser

POLITIK & ZEITGESCHICHTE

[illegible]

Bernhard Frevel (Hg.)
Kriminalität
Ursachen, Formen
und Bekämpfung
302 Seiten | mit Grafiken | kart.
ISBN 978-3-402-24691-7
16,80 EUR

Vielfältige Aspekte zu den Gründen und Bedingungen von Kriminalität werden von Experten aus Wissenschaft und Praxis ebenso diskutiert wie besondere Kriminalitätsbereiche (Umwelt, Drogen, Wirtschaft u.a.) vertiefend betrachtet werden. Zudem gibt das Buch Informationen zur polizeilichen Kriminalitätskontrolle, zum Strafvollzug, zur Hilfe für Opfer von Straftaten sowie zur Kriminalpolitik.

STREIK FÜRS KLIMA
Wir streikern, bis ihr handelt!

STREIK FÜRS KLIMA

MITEINANDER

FÜREINANDER

ZIVILGESELLSCHAFT
IN NORDRHEIN-WESTFALEN

Matthias Freese / Andrea Walter

Aardbeemittel
Verlag

Matthias Freise | Andrea Walter
Miteinander – Füreinander
Zivilgesellschaft in
Nordrhein-Westfalen
 248 Seiten | umfangreich bebildert
 Klappenbrochur
 ISBN 978-3-402-24668-9
16,90 EUR

Dieses Buch zeichnet in zwölf Kapiteln Überblick über die Facetten zivilgesellschaftlichen Lebens im größten deutschen Bundesland, illustriert die Bedeutung gesellschaftlichen Engagements für das Zusammenleben der Menschen zwischen Rhein und Weser anhand konkreter Beispiele der Regionen und verdeutlicht die aktuellen Herausforderungen, vor denen die Zivilgesellschaft in Nordrhein-Westfalen steht.

**Demokratie in
Deutschland**

Klaus Schubert / Johannes Keil

Aschendorff
Verlag

Klaus Schubert | Johannes Keil
Demokratie in Deutschland
Ndr. d. 2., aktualisierten Auflage
208 Seiten | umfangreich bebildert
mit Grafiken und Diagrammen
Klappenbroschur
ISBN 978-3-402-13237-1
14,90 EUR

Dieser Band bietet ein umfassendes Bild der Demokratie in Deutschland und ein notwendiges Verständnis für Abläufe und Zusammenhänge, um aktuelle politische Vorgänge besser verstehen und einordnen zu können. Mit zahlreichen Bildern und Grafiken erwartet die Leserinnen und Leser ein Überblick über die wichtigsten Institutionen und Themenfelder der Demokratie in Deutschland.

THORSTEN BEIGEL | GEORG ECKERT (Hrsg.)

Populismus

Varianten von Volksherrschaft
in Geschichte und Gegenwart



Aschendorff
Verlag

Thorsten Beigel | Georg Eckert (Hg.)
Populismus
Varianten von Volksherrschaft
in Geschichte und Gegenwart
 337 Seiten | kart.
 ISBN 978-3-402-13218-0
19,95 EUR

Die Weltgeschichte ist zugleich die Geschichte des Populismus: Wie dieses Buch zeigt, gab und gibt es Populismus in verschiedenen Epochen, in verschiedenen Staaten, in verschiedenen Herrschaftsformen. Darauf verweisen die hier untersuchten Varianten von Volksherrschaft, von klassischen Athen bis in unsere Gegenwart reichen.

**DIE
ZWANZIGER
JAHRE**

GEORG ECKERT

Das Jahrzehnt der Moderne



Aschendorf
Verlag

Georg Eckert
**Die Zwanziger Jahre –
Das Jahrzehnt der Moderne**
340 Seiten | umfangreich bebildert
mit Karten | geb.
ISBN 978-3-402-24632-0
24,80 EUR

Die Zwanziger Jahre sind das Jahrzehnt der Moderne. Wie ambivalent die Zeitgenossen ihre Ära erlebt haben, zeigen auch Ökonomie und Kultur: auf die „Goldenen Zwanziger“ folgte die Weltwirtschaftskrise. Georg Eckerts Buch ist die gelungenste Übersichtsdarstellung einer sonst eher unübersichtlichen Zeit.

Kino/Theater/Konzert

Nebenbeschäftigungssuche

Dekorateurin näht Gardinen, Kissen, spannsamt u. repariert Möbel, Sitze, Sitzelemente, Platten u.a. Dinge mit Stoff. ☎ 02504/3148.

Fotos: shutterstock.com, iStock.com

karriere.ms Das Stellenangebot Ihrer Tageszeitung.

	Albersloher Weg 14 Tel. 0251 – 98712333 (Mo – Fr 14–19 Uhr)	FR	SA	SO	MO
		22.10.	23.10.	24.10.	25.10.
Venom: Let There Be Carnage NEU FSK 12 97'	[3D]	15:00 20:30 22:45	15:00 20:30 22:45	14:45 20:30 22:30	15:00 20:30 20:30
	[D-BOX] [ATMOS]	17:00 20:30	17:00 20:30	17:00 20:30	17:15 20:30
	[3D] [D-BOX] [ATMOS]				
	[3D] engl. [OV] [3D] [D-BOX] [ATMOS] engl. [OV]	23:00			18:15
Halloween Kills NEU FSK 18 106'	[D-BOX] [ATMOS]	18:00 20:10 23:15	18:00 20:10 23:20	18:00 20:15 23:20	18:00 20:30 23:20
James Bond 007 – Keine Zeit zu sterben FSK 12 164'	[3D]	15:15 19:00 22:40	15:15 19:00 22:35	15:15 19:00 22:35	15:30 19:00 22:35
	[D-BOX] [ATMOS]	16:45 19:30	13:00 19:30	13:00 19:30	16:45 19:45
	engl. [OMU] engl. [OV]	15:30	15:15 15:30	15:15 15:30	19:15
Die Schule der magischen Tiere FSK 0 93'		14:40 15:40 17:20	12:00 14:30 16:00 17:20	12:00 14:30 15:40 17:20	14:50 17:30
Boss Baby – Schluss mit Kindergarten FSK 6 107'	[3D]	14:50 17:30	12:30 14:45 15:30	12:30 14:15 17:10	14:40 15:45
After Love FSK 12 99'			15:00 14:50		
Shang-Chi und the Legend of the Ten Rings FSK 12 133'		17:15 19:20 22:30	17:15 19:45 22:30	17:15 19:45 22:30	15:00 16:00 17:10
Dune FSK 12 156'	engl. [OV]	17:15 19:20 22:30	17:15 19:45 22:30	17:15 19:45 22:30	15:00 16:00 17:10
Es ist nur eine Phase, Hase FSK 12 105'		19:10 20:40 21:40	17:30 19:10 22:30	19:00 20:40 21:30	16:50 20:45
The Last Duel FSK 16 153'		20:40 21:40 23:00	19:10 22:30 23:00	20:40 21:30	
Saw: Spiral FSK 18 93'		23:15	23:15		
Don't Breathe 2 FSK 18 99'					
MET Opera: Fire Shut Up in My Bones (Blanchard) 175' Kino Kultur Events LIVE			19:00		
Weesele FSK 18 133' Filmly Polskie – Polnische Filme	poln. [OMU]			17:00 17:30	
Sneak Preview	[OV]				20:00 20:40
Digimon Adventure: Last Evolution Kizuna FSK 12 94' Anime-Nights			15:15		
Kino für Kinder					
Paw Patrol – Der Kinofilm FSK 0 86'		14:30	12:45	12:15	14:40
Die Pfefferkörner und der Schatz... FSK 6 94'		15:00	13:00	13:00	14:30
Ostwind – Der große Orkan FSK 0 102'		15:15	13:10	13:10	
Feuerwehrmann Sam FSK 0 61'			12:10	12:00	
Tom & Jerry FSK 0 101'			12:15	12:20	
Hilfe, ich hab meine Freunde geschrumpft 0 97'			12:45	12:40	
Wickie und die starken Männer FSK 0 82'			13:50	13:40	

	Warendorfer Straße 47 48145 Münster Tel. 0251-30 300	FR 22.10.	SA 23.10.	SO 24.10.	MO 25.10.
The French Dispatch NEU FSK 12 108'	engl. [OMU]	17:30 20:00	17:30 20:00	17:15 19:30	18:30 20:40
Walchensee Forever NEU FSK 6 116'			17:50	10:30	
Die Unbeugsamen FSK 0 104'		15:10	15:10	10:40	15:40
Dear Future Children 12 92' mehrspr. [OMU]					16:20
Nowhere Special FSK 6 96'				19:00	
Supernova FSK 12 95' engl. [OMU]		19:15	20:30	19:45	20:10
Here We Move, Here We Groove mehrspr. [OMU]		21:35	22:20		
Titane FSK 16 108'		22:20	22:45		
Herr Bachmann und seine Klasse FSK 0 217'		15:00		10:40	16:00
Je suis Karl FSK 12 126'		16:50	16:50		
Helden der Wahrscheinlichkeit FSK 16 116'		19:40	19:40		21:00
Der wilde Wald FSK 0 92'			15:45	14:50	
Endlich Tacheles FSK 12 109'				16:30	
Crescendo FSK 6 112' <i>Die Linse mit der Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit</i>				17:00	
Asyland 62' <i>mit Filmgespräch</i> Vamos e.V.					18:00
Kino für Kinder					
Die fabelhafte Reise der Marona FSK 0 92'		14:50	14:50	15:15	

ANGEBOTE GÜLTIG VOM 22.10. BIS ZUM 23.10.2021



Tafelspitz
vom Rind,
ideal zu Meerrettich-
oder Zwiebelsoße
1000g

Qualität aus Deutschland
12,99



drilander
Metzgerei
Ein echter Genuss

Hausgemachte
**Münsterländer
Zwiebelsoße**
250g Stück
1kg = 7.16
Stück

Qualität aus Deutschland
1,79

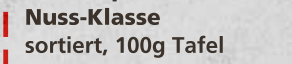
GESUNDER GENUSS

**Deutschland
Eisbergsalat**
große,
knackige Köpfe
Kl.1
per Kopf

0,99



Aus Deutschland

Borggreve Kaffeekränze oder Goldringe 250g / 400g Packung 100g = 0.36 1kg = 2.23  statt 0.99 0.89	Weihenstephan Rahmjoghurt oder Mascarpone Joghurt sortiert 150g Becher 100g = 0.26  statt 0.69 0.39	Stollenwerk Schnittbohnen, Brechbohnen oder Wachsbruchbohnen 720ml Glas ATG: 1kg = 2.19  statt 1.09 0.79	Ritter Sport Bunte Vielfalt oder Nuss-Klasse sortiert, 100g Tafel  statt 1.39 0.99
--	--	--	---

Fa Deospray oder Duschgel
sortiert
150ml / 250ml
100ml = 0.35 / 0.59



statt 1,39
0.89

Veltins Pilsener
Kiste = 24 / 20 Flaschen
à 0,331 / 0,51
1l = 1.51 / 1.20



Unter Berücksichtigung der Gratis-Zugabe
im Wert von 2,59 kostet Sie die Kiste
nur **9.40** ohne Pfand

Lose Ware!

statt 13,99
Sie zahlen **11,99**
+ 3,42 / 3,10 Pfand

Krombacher Pils
Kiste = 24 / 20
Flaschen
à 0,331 / 0,51
1l = 1.64 / 1.30

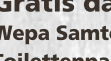


Unter Berücksichtigung der Gratis-Zugabe
im Wert von 2,59 kostet Sie die Kiste
nur **10.40** ohne Pfand

Lose Ware!

statt 14,99
Sie zahlen **12,99**
+ 3,42 / 3,10 Pfand

Gratis dazu:
Gepa Samtess Prestige
Toilettenpapier
4-lagig
8 x 130 Blatt



Wert 2,59

K+K Klaas & Kock B.V. & Co. KG
Hans-Klaas-Straße 1, 48599 Gronau